

Jahresbericht 2007 der Wirtschaftsuniversität Wien



Inhalt

Vorwort des Rektors	5	Qualitätssicherung	79
Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrates	10	<ul style="list-style-type: none">▪ EQUIS als Instrument der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung▪ Qualitätssicherung in der Forschung▪ Qualitätssicherung mittels Data-Warehouse▪ Qualitätssicherung in der Lehre	
Highlights aus dem Jahr 2007	13	External Relations	85
<ul style="list-style-type: none">▪ Das neue Rektorat: Pläne und Zielsetzungen▪ Leistungsvereinbarung zwischen WU und Bundesministerium▪ Zielvereinbarungen mit den Departments▪ Ein neues Gebäude für die WU▪ EQUIS: Internationales Gütesiegel für die WU▪ Die Bologna-Umsetzung an der WU▪ WU International Board▪ Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa▪ Weitere Schwerpunkte im Jahr 2007▪ Preise und Auszeichnungen		<ul style="list-style-type: none">▪ Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations▪ WU-Alumni-Club: Beziehungen fürs Leben▪ Veranstaltungshighlights an der WU	
Forschung	31	Personal	99
<ul style="list-style-type: none">▪ Erfolgreiche Forschungsprojekte von WU-Wissenschaftler/inne/n▪ WU-Forschungsinstitute▪ Einnahmen aus F-&-E-Projekten		<ul style="list-style-type: none">▪ Interne Weiterbildung und Personalentwicklung▪ Faculty▪ Personalstand der Wirtschaftsuniversität	
Studium und Weiterbildung	47	Gesellschaftspolitische Aufgaben	107
<ul style="list-style-type: none">▪ Bachelorstudien an der WU – eine erste Zwischenbilanz▪ Studienprogramme der WU▪ Die neuen Masterstudien an der WU▪ Diplom-, Doktors- und Ph.D.-Studium▪ Cross-functional Management▪ Begleitung und Förderung von „High Potentials“▪ Studierendenstatistik▪ Das Zentrum für Berufsplanung (zBp): Karriereberatung und Recruiting an der Universität▪ WU Executive Academy		Campus und Ressourcen	111
Internationales und Mobilität	59	<ul style="list-style-type: none">▪ Universitätsbibliothek▪ Neue Services in der IT▪ Factbox: Zentrum für Informatikdienste▪ Jahresabschluss	
<ul style="list-style-type: none">▪ WU goes international▪ Internationale Netzwerke der WU▪ Faculty-Exchange		Ausblick	119
		Personalteil	121
		Impressum	132

Vorwort des Rektors



Liebe Leserinnen und Leser,

umfassende Veränderungen der Rahmenbedingungen haben die Entwicklung der WU in den letzten Jahren geprägt, allen voran die Einführung des Universitätsgesetzes im Jahr 2002 und die daraus resultierende verstärkte Profilbildung.

Zu diesem Prozess haben im Jahr 2007 zwei große Entscheidungen der WU beigetragen: Einerseits wurde der künftige Standort und damit die Schaffung einer neuen räumlichen Identität für die Universität fixiert. Andererseits konnte die WU mit der EQUIS-Akkreditierung ihre internationale Position weiter festigen.

Die erstmals abgeschlossene Leistungsvereinbarung zwischen WU und Wissenschaftsministerium für die Jahre 2007 bis 2009 ermöglicht eine längerfristige Planung bei wichtigen universitären

Entwicklungsvorhaben und ein strategisches Vorgehen bei der Umsetzung.

Auf Basis der Leistungsvereinbarung wurden zwischen Rektorat und Departmentvorständ/inn/en Zielvereinbarungen abgeschlossen, die dazu beitragen werden, die WU als europäische Spitzenuniversität zu etablieren.

Das ambitionierte Arbeitsprogramm des im Frühjahr 2007 neu gewählten Rektoratsteams untermauert den dynamischen Entwicklungsprozess der WU und trägt wesentlich dazu bei, die angestrebten Ziele und Neuerungen umzusetzen.

Die EQUIS-Akkreditierung ist ein Meilenstein auf dem Weg der internationalen Ausrichtung der WU: Fast zwei Jahre lang haben die Angehörigen und Förderer der WU an den Entscheidungsgrundlagen für diese Akkreditierung gearbeitet. Am 27. Februar 2007 war es dann so weit: Der WU wurde das Gütesiegel EQUIS

Vorwort des Rektors

verliehen. Als einzige in Österreich ausgezeichnete Hochschule unterstreicht die WU damit ihre Pionierrolle im universitären Qualitätsmanagement und stellt die Weichen für eine verstärkte internationale Positionierung.

Durch die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zwischen Ministerium und WU für die Jahre 2007 bis 2009 wurde zu Beginn des Jahres die finanzielle Ausgangsposition der WU verbessert und ein budgetärer Gestaltungsspielraum für die nächsten drei Jahre geschaffen. Auf der Grundlage der Leistungsvereinbarung konnten erstmals interne Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Departmentvorständ/inn/en abgeschlossen werden, welche die Profilbildung der WU im Hinblick auf EQUIS verstärken sollen.

Das zusätzliche Budget ermöglicht Projekte in den Departments, die in den Bereichen Internationalisierung, Forschung und Lehre wesentliche Verbesserungen bringen werden. Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa“.

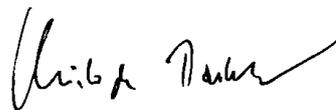
Bereits 2006 hat die WU als erste Universität in Österreich ihre Studienarchitektur vollständig auf das Bologna-System umgestellt. Im Herbst 2007 starteten mit Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsrecht die ersten Masterstudien.

Die Schärfung des Profils der WU und die Fokussierung auf zukunftsweisende Themen wurden im wissenschaftlichen Bereich durch die Gründung von zwei

weiteren Forschungsinstituten untermauert. Mit dem Forschungsinstitut für Raum- und Immobilienwirtschaft und dem Forschungsinstitut für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie verfügt die WU nun insgesamt über 14 solche Einrichtungen.

Das Jahr 2007 war auch für den künftigen Standort der WU entscheidend: Der neue Campus der Wirtschaftsuniversität wird bis 2012 am Standort Messe/Südportalstraße entstehen. Ziel ist es, nicht einfach „die WU“ neu zu bauen, sondern an diesem Standort „eine neue WU“ zu errichten. Die WU hat damit die historische Chance, einerseits ihre Entwicklung der letzten Jahre zu visualisieren, andererseits aber auch die Standards für eine moderne Universität der Zukunft zu setzen.

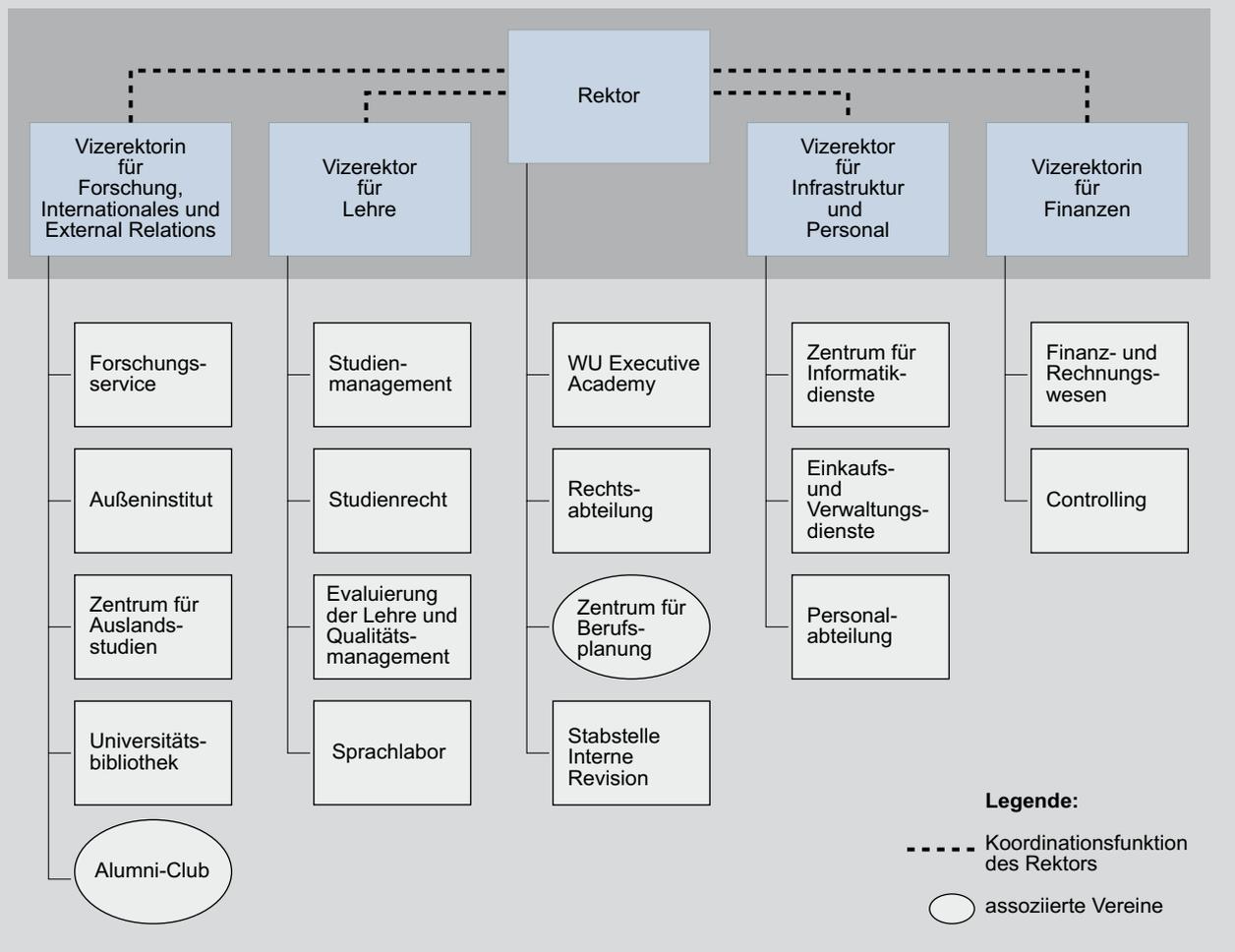
In vielerlei Hinsicht können wir also mit Stolz auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken. Im Namen des Rektorats der WU möchte ich mich hiermit bei allen Angehörigen des Hauses, die diese umfangreichen Änderungen mitgetragen und mit viel Kraft und Engagement umgesetzt haben, herzlich bedanken. Mein Dank gilt im Besonderen Dr. Horst Breitenstein, der für den Neubau entscheidende Schritte eingeleitet hat und am 30. September in den Ruhestand getreten ist.



Christoph Badelt, Rektor



Vizektor Michael Holoubek, Vizektorin Barbara Sporn, Rektor Christoph Badelt, Vizektorin Eva Eberhartinger, Vizektor Karl Sandner (v. l.)





Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrates

Ein Jahr der richtungsweisenden Entscheidungen

Das abgelaufene Jahr war für die Wirtschaftsuniversität in vielerlei Hinsicht richtungsweisend. Der Universitätsrat hat die WU 2007 bei vielen weitreichenden Entscheidungen begleitet. So wurde etwa der Standort für den WU-Neubau ausgewählt, und neue Forschungsinstitute konnten ebenso wie das Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa eingerichtet werden.

Im Jahr 2006 hat sich die WU in Abstimmung mit dem zuständigen Bundesministerium für die Errichtung und Anmietung eines Universitätsgebäudes an einem neuen Standort entschieden. Im Herbst 2007 fiel dann nach eingehender Diskussion mit dem Universitätsrat die Standortentscheidung für den Neubau. Das Gebäude wird auf einem rund 88.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Südportalstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Neuen Messe Wien entstehen. Es soll den Ansprüchen einer modernen Universität gerecht werden und die Vision der WU nach außen darstellen.

Mit Freude nahm der Universitätsrat im Februar 2007 die Nachricht über die erfolgreiche EQUIS-Akkreditierung der Wirtschaftsuniversität auf. Die Verleihung des renommierten Gütesiegels erleichtert der WU nun auch das Vorhaben, sich langfristig im Spitzenfeld der europäischen Hochschulen zu positionieren.

Im Frühjahr bestellte der Universitätsrat das Rektorat für die Amtsperiode 2007 bis 2011. Neu im Team ist Univ. Prof. Dr. Michael Holoubek, Experte für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht. Er folgt dem bisherigen Vizerektor für Infrastruktur, Dr. Horst Breitenstein, nach und wird in der kommenden Amtsperiode insbesondere für den WU-Neubau verantwortlich sein. Der Universitätsrat möchte dem Rektoratsteam für die exzellente Arbeit und die gute Zusammenarbeit danken und für die neue Amtsperiode viel Erfolg wünschen.

Mit Zustimmung des Universitätsrates wurde im Berichtsjahr der Organisations- und Entwicklungsplan an aktuelle Gegebenheiten angepasst. Eine wichtige Neuerung war etwa die Aufnahme des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa, das derzeit aufgebaut wird. Damit wurde die Grundlage für die Tätigkeit des Kompetenzzentrums geschaffen. Außerdem kamen zu

DER UNIVERSITÄTSRAT DER WU

Dr. Ernst Theimer, Magistratsdirektor der Stadt Wien, Vorsitzender des Universitätsrates

Dr. Klaus Liebscher, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrates

Dr. Monika Lindner, Medicur Holding GmbH

Dr. Helmut Mock, Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

Univ. Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Weber, Gründungsdekan der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

den bisherigen zwölf Forschungsinstituten zwei neue hinzu: das Forschungsinstitut für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie und das Forschungsinstitut für Raum- und Immobilienwirtschaft.

Weiters genehmigte der Universitätsrat im Jahr 2007 die Wissensbilanz 2006, den Leistungsbericht 2006 und den Rechnungsabschluss; dazu kam noch die laufende Budgetkontrolle. Wie auch in den Vorjahren hat der Universitätsrat seine Steuerungsaufgabe durch den Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Rektor bzw. mit dem Rektorat wahrgenommen. Dementsprechend hat der Universitätsrat die Zielvereinbarungen für das Studienjahr 2007/08 und für die Amtszeit 2007 bis 2011 beschlossen.

Abschließend möchte ich im Namen des Universitätsrates dem Rektorat und allen Angehörigen der WU herzlichen Dank und Anerkennung für die hervorragende Arbeit aussprechen. Es sind ihre Mitarbeiter/innen, die diese Universität zu etwas Besonderem machen.

Dr. Ernst Theimer, Vorsitzender des Universitätsrates

Vorwort des Vorsitzenden des Universitätsrates

Ein Jahr der richtungsweisenden Entscheidungen



Der Universitätsrat der WU (v. l.): Dr. Helmut Mock, Dr. Monika Lindner, Univ.Prof. Dr. Wolfgang Weber, Dr. Ernst Theimer, Dr. Klaus Liebscher



Highlights aus dem Jahr 2007

Das neue Rektorat: Pläne und Zielsetzungen

Im Frühjahr 2007 wurde das neue Rektorat für die Amtsperiode 2007 bis 2011 vom Universitätsrat bestellt. Am 1. Oktober trat das Team seinen Dienst an.

Was war ... Die abgelaufene Amtsperiode im Rückblick

Die Wirtschaftsuniversität hat in den letzten vier Jahren einen deutlichen Wandel durchlaufen. Ausgangspunkt waren Änderungen im Studienrecht, insbesondere die Einführung des Europäischen Hochschulraums und das Universitätsgesetz 2002. Wichtige Projekte, Prozesse und Entwicklungen in dieser Periode waren:

- die Erarbeitung eines Entwicklungsplans, eines Organisationsplans und eines Personalentwicklungsplans gemeinsam mit den Angehörigen der WU
- die Umstellung der Studienarchitektur auf das Bologna-System, somit die flächendeckende Einführung von Bachelorstudien, die Erarbeitung und die schrittweise Einführung der Masterstudien und die Etablierung der ersten Ph.D.-Programme
- die Zuerkennung des international renommierten EQUIS-Gütesiegels
- die weitreichenden Veränderungen und Fortschritte auf dem Gebiet der Grundlagenforschung: Etablierung eines Sonderforschungsbereichs, der Vienna Graduate School of Finance und neuer Forschungsförderungssysteme
- der Aufbau der WU Executive Academy und damit die Gründung eines neuen Standbeins der WU-Weiterbildung
- die Implementierung einer neuen Aufbauorganisation, insbesondere durch die Einführung von Departments und Forschungsinstituten und die Neuorganisation der Verwaltung
- die deutliche räumliche Vergrößerung der WU durch die Anmietung des UZA 4 und eines neuen Hauses in der Heiligenstädter Straße, in dem die finanzwirtschaftliche Kompetenz der WU konzentriert wurde

- der Beschluss über den Neubau der Wirtschaftsuniversität und die Entscheidung für einen Standort in der Südportalstraße am Rande des Wiener Messegeländes

Was kommt ... Ziele und Projekte für die kommenden vier Jahre

Ziel der WU ist es, zu den Top 15 der internationalen Wirtschaftsuniversitäten und den Top 5 im deutschsprachigen Raum zu zählen. Um diese Vision zu verwirklichen, sollen in den nächsten vier Jahren vor allem Maßnahmen in folgenden vier strategischen Feldern eingeleitet werden:

- Internationale Positionierung der WU im engeren Sinn: Mit der im Jahr 2007 erfolgten EQUIS-Akkreditierung kann die Internationalisierung der WU weiter vorangetrieben werden. Wichtige Aspekte in den kommenden Jahren sind vermehrte Berufungen von Professor/inn/en aus dem Ausland, der Ausbau internationaler Partnerschaften und die Einrichtung englischsprachiger Masterprogramme.
- Verbesserung des Forschungsausbaus in quantitativer und qualitativer Hinsicht: Durch zahlreiche Fördermaßnahmen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sollen die Forschungsleistungen an der WU weiter ausgebaut werden.
- Steigerung der Lehrqualität: Dafür gilt es unter anderem die Betreuungsrelation zu verbessern, die Zahl der Professor/inn/enstellen zu erhöhen, ein System von Tutor/inn/en aufzubauen und die E-Learning-Betreuung zu intensivieren.
- Entwicklung einer neuen räumlichen Identität: Bis 2012 wird auf dem Gelände Messe/Südportalstraße, einem rund 88.000 Quadratmeter großen Grundstück am Grünen Prater, das neue Gebäude der Wirtschaftsuniversität entstehen.

Highlights aus dem Jahr 2007

Leistungsvereinbarung zwischen WU und Bundesministerium

Die erstmals für die Jahre 2007 bis 2009 abgeschlossene Leistungsvereinbarung zwischen WU und Wissenschaftsministerium ermöglicht eine längerfristige Planung bei wichtigen universitären Entwicklungsvorhaben und ein strategisches Vorgehen bei der Umsetzung. Sie ist damit ein wesentliches Element der neuen Universitätsautonomie.

Die Leistungsvereinbarung als Planungsgrundlage.

Im Vergleich zu den bisherigen Jahresbudgets bringt die Leistungsvereinbarung eine Reihe von Vorteilen für die Universität, unter anderem ein gesichertes Budget für drei Jahre, eine flexible, zielorientierte Mittelverwendung durch die Universitäten, einen längeren Planungshorizont für wichtige universitäre Entwicklungsvorhaben und die Möglichkeit, nicht verbrauchte Budgetmittel in die Folgejahre zu übertragen.

Budgeterhöhung. Insgesamt konnte in der Leistungsvereinbarung – ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen WU und Bundesministerium – ein etwas höheres Budget bis 2009 ausverhandelt werden. Damit können nun wichtige Ziele der Wirtschaftsuniversität erreicht werden. Dazu gehören:

- die Schaffung neuer Professor/inn/enstellen
- die Schaffung neuer SBWL-Plätze
- der Ausbau von Tutorienprogrammen für Studierende
- die Umstellung auf die Bologna-Studienstruktur
- die Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Budgetmittel sind außerdem eine wesentliche Voraussetzung für die Etablierung des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa (siehe Seite 22), mit dem die WU an Profil in diesem Themenbereich gewinnen wird. Weiters können für die kommenden drei Jahre wichtige Maßnahmen in der Personalentwicklung durchgeführt und Schwerpunkte in Lehre und Forschung gesetzt werden.

Als Ziel wurde in der Leistungsvereinbarung festgeschrieben, dass die WU sich langfristig als eine führende europäische Wirtschaftsuniversität etabliert. Der Entwicklungsplan sieht vor, dass sie im deutschsprachigen Raum zu den Top 5 und in Europa zu den Top 15 der Wirtschaftshochschulen zählt.

Highlights aus dem Jahr 2007

Zielvereinbarungen mit den Departments

Nach dem Abschluss der ersten Leistungsvereinbarung zwischen Ministerium und WU Anfang 2007 schloss das Rektorat mit den Departmentvorständ/inn/en Zielvereinbarungen ab. Um gemeinsam mit den Departments die gesamtuniversitären Ziele zu erreichen, wurden dabei die künftigen Projekte gemäß der WU-Strategie und die entsprechende Verwendung der Mittel festgelegt.

Basierend auf Entwürfen der Departmentvorstände/-vorständinnen wurden die Entwicklungsschwerpunkte und Projekte der Departments in den folgenden Zielbereichen festgelegt:

Lehre. Die Verbesserung der Lehrqualität ist das strategische Hauptziel für die Planungsperiode 2007 bis 2009. Dieses Ziel soll vor allem durch eine deutliche Verbesserung der Betreuungsrelationen im ersten Studienabschnitt wie auch in einigen Bereichen des zweiten Studienabschnitts und eine Verkürzung der Studiendauer in den Bachelorstudien erreicht werden.

Forschung. Strategische Hauptziele für die Jahre 2007 bis 2009 sind die Intensivierung der Grundlagenforschung, die zu mehr Publikationen und mehr Drittmitteln führen soll, und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Schwerpunktbildung in der Forschung und die Bündelung der Ressourcen, die Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsförderungsprogrammen, die Beteiligung an Forschungsnetzwerken und interinstitutionellen Kooperationen, die Förderung des Humankapitals und des Wissenstransfers sowie ein professionelles

Forschungsservice zählen zu den Mitteln, um diese Ziele zu erreichen. Dabei ist der Nachwuchs- und Frauenförderung besonderes Augenmerk zu widmen.

Internationalisierung. Die WU strebt eine hohe Internationalität in Lehre und Forschung an. Dies soll vor allem durch Austauschprogramme für Studierende und WU-Angehörige sowie durch spezielle Förderprogramme erreicht werden. Besonders die internationale Mobilität des wissenschaftlichen Personals wird etwa durch Forschungssemester oder die Betreuung von Universitätskooperationen gefördert. Weiters möchte die WU die Mitarbeit im CEMS-MIM-Programm (nähere Informationen dazu auf Seite 70) verstärken und mehr Lehrveranstaltungen auf Englisch anbieten.

Leistungen des Rektorats. Nach Abschluss der Zielvereinbarungen wurden die folgenden Ressourcen auf die Departments verteilt:

- zeitlich befristete Professor/inn/enstellen in fünf Disziplinen
- wissenschaftliche Mitarbeiter/innen oder andere Personalressourcen
- Tutor/inn/enstellen
- Postdoc-Habilitationsstellen für Frauen
- Deputatsnachlässe, Kosten für ausländische Gastwissenschaftler/innen
- „Freisemester“ – Karenzvertretung für Wissenschaftler/innen, die für einen bestimmten Zeitraum an einer ausländischen Institution lehren oder forschen

Highlights aus dem Jahr 2007

Ein neues Gebäude für die WU

Die Standortentscheidung, die Gründung einer Projektgesellschaft und der Abschluss des Raum- und Funktionsprogramms waren 2007 die wichtigsten Etappen im Projekt „WU-Neubau“.

Wahl des Standorts. Eine Grundsatzentscheidung wurde am 1. Oktober 2007 getroffen: Im zweiten Wiener Gemeindebezirk, an der Südportalstraße zwischen der Neuen Messe und dem Grünen Prater, wird die WU 2012 eine neue Heimat finden. Nach einer fast einjährigen Evaluierungsphase wurde der Standort zu Beginn des Wintersemesters im Beisein von Bundesminister Dr. Johannes Hahn, Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner und dem Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), DI Christoph Stadlhuber, der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Entscheidung war zuvor in einstimmigen Beschlüssen des Rektorats und des Universitätsrates gefallen.

Der Bauplatz zeichnet sich durch sein städtisches Umfeld, die Nähe zum Zentrum, eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und die Lage direkt am Erholungsgebiet Prater aus.

Errichtung einer Projektgesellschaft. Wichtige Voraussetzungen für ein Projekt dieser Größenordnung sind bautechnisches Know-how und abwicklungstechnische Projekterfahrung. Zum Zweck der Errichtung und des Betriebs der neuen Universität hat die WU daher gemeinsam mit der Bundesimmobiliengesellschaft im Berichtsjahr die „Projektgesellschaft Wirtschaftsuniversität Wien Neu GmbH“ gegründet. Diese Form der Kooperation mit der BIG erlaubt es der WU, die technische Verantwortung einem erfahrenen Partner zu übertragen und trotzdem größtmöglichen Einfluss auf die Gestaltung und den Ablauf des Projektes zu haben.

Einrichtung eines Sounding Boards. Im Januar 2007 wurde ein Sounding Board zum WU-Neubau unter dem Vorsitz von Rektor Badelt und der Senatsvorsitzenden Edeltraud Hanappi-Egger eingerichtet. Das Gremium wird dafür Sorge tragen, dass alle betroffenen Stakeholder der WU in die Gestaltung des Neubaus eingebunden sind. Dazu wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben, die eine Auseinandersetzung mit Fragen der zukünftigen WU erlauben.

Erstellung eines Anforderungskataloges. Neben der Standortfindung war das vergangene Jahr hauptsächlich von der Arbeit am Raum- und Funktionsprogramm bestimmt. Dieses dient als Basis für den im Dezember ausgeschriebenen Architekturwettbewerb, der im Frühjahr 2008 abgeschlossen wird.

Gemeinsam mit dem Sounding Board hat das Projektteam unter Einbeziehung externer Expert/inn/en einen umfangreichen Anforderungskatalog erstellt. Darin sind neben den Flächenvorgaben und den grundsätzlichen technischen Anforderungen vor allem Visionen für den Neubau enthalten, die das Wesen der Wirtschaftsuniversität berücksichtigen. Im Mittelpunkt steht der Anspruch, einen optimalen Schaffensraum für die Studierenden, Lehrenden, Forschenden und die in der Verwaltung tätigen Mitarbeiter/innen zu entwickeln.

Die nächsten Schritte. Der weitere Projektplan sieht im April 2008 zum Abschluss des Architekturwettbewerbs die Beauftragung eines Generalplaners und danach eine Planungs- und Bewilligungsphase vor. Der Spatenstich soll Anfang 2010 erfolgen. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Jahr 2012 kann die neue Wirtschaftsuniversität ab dem Studienjahr 2012/13 bezogen werden.

Highlights aus dem Jahr 2007

EQUIS: Internationales Gütesiegel für die WU



Als erste österreichische und eine von nur vier deutschsprachigen Universitäten bemühte sich die WU erfolgreich um eine internationale Akkreditierung: Im Februar 2007 wurde ihr das EQUIS-Gütesiegel (European Quality Improvement System) verliehen. Dem Ziel, zu den führenden europäischen Wirtschaftsuniversitäten zu zählen, ist sie damit ein großes Stück näher gekommen.

Der Akkreditierung ging eine mehrmonatige Qualitätsprüfung durch die international renommierte Agentur EFMD (European Foundation for Management Development) voraus. Zum umfassenden Kriterienkatalog zählten folgende Punkte:

- klare Strategie und Leitbild
- modernes Studienangebot
- Qualität und Praxisbezug der Lehre
- internationale Ausrichtung der Programme
- hohe Qualifikation der Absolvent/inn/en
- Stellenwert der Forschungsaktivitäten
- attraktive Weiterbildungsangebote

Die offizielle Urkundenverleihung fand am 11. Juni in Brüssel statt. Julio Urgel, Director Quality Services bei EFMD, überreichte im Rahmen der jährlichen Generalversammlung WU-Rektor Christoph Badelt und Vize-Rektorin Barbara Sporn die Akkreditierungsurkunde.

Im Kreis der Besten. Die Akkreditierung ist die bisher höchste internationale Auszeichnung für die WU. Zum Kreis der insgesamt 110 Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools aus 32 Nationen gehören Spitzenuniversitäten wie die HEC School of Management in Paris, die Stockholm School of Economics, die Warwick Business School in Großbritannien, die London Business School, die Università Bocconi in Italien, die Copenhagen Business School und die Helsinki School of Economics. Im deutschsprachigen Raum sind neben der WU die Betriebswirtschaftliche Fakultät der Universität Mannheim, die WHU – Otto Beisheim School of Management und die Universität St. Gallen akkreditiert.

Mit mehr als 20.000 Studierenden ist die WU die größte EQUIS-zertifizierte Universität.

Starke internationale Partner. Im Zuge der EQUIS-Akkreditierung werden Netzwerke mit Partneruniversitäten noch intensiver gepflegt und neue Kontakte innerhalb des EQUIS-Kreises geknüpft. Starke internationale Kooperationspartner sind die Basis für Studierendenaustausch und wissenschaftliche Kooperationen auf höchstem Niveau.

Die Ratingagentur EFMD, die das EQUIS-Gütesiegel vergibt, verfügt zudem über eine Vielzahl von Corporate Members. Diese internationalen Unternehmen nutzen die Nähe zu den besten Wirtschaftshochschulen, um Kontakte zu Forscher/inne/n, Studierenden und Absolvent/inn/en aufzubauen. Zu den etwa 100 Firmenpartnern von EFMD zählen unter anderem Alcatel, Beiersdorf, Henkel, die ING Group, L'Oréal und Siemens. Die Abschlüsse der Absolvent/inn/en werden durch das EQUIS-Gütesiegel deutlich aufgewertet. Damit erhöhen sich ihre Chancen auf dem nationalen, vor allem aber dem internationalen Arbeitsmarkt deutlich.

Die EQUIS-Akkreditierung entspricht dem Bemühen der WU um ständige Qualitätssteigerung.

Rankings. Im Zuge der EQUIS-Akkreditierung gewinnen auch internationale Rankings für die WU immer mehr an Bedeutung. Im September veröffentlichte die „Financial Times“ ihr renommiertes Hochschulranking. Im Teilranking „Masters in Management 2007“ konnte die WU ihre Position unter den besten europäischen Wirtschaftsuniversitäten festigen und erzielte insgesamt den 34. Rang. Sie punktete besonders beim Frauenanteil, bei der Internationalisierung und dem europäischen Studienprogramm CEMS MIM (CEMS steht für „Community of European Management Schools and International Companies“).

Dieses Programm, das mit dem „CEMS Master“ eine akademische Zusatzqualifikation anbietet, belegte wie im Vorjahr den ausgezeichneten zweiten Platz. In Österreich kann der „CEMS Master“ nur an der WU erworben werden.

Highlights aus dem Jahr 2007

Die Bologna-Umsetzung an der WU

Die WU hat bereits zahlreiche Neuerungen eingeführt, um die „Bologna-Ziele“ zu erreichen. Als erste Universität Österreichs ist sie im Wintersemester 2006/07 auf die dreigliedrige Studienarchitektur (Bachelor, Master und Ph.D.) umgestiegen.

Folgende Schritte hat die WU mittlerweile unternommen, um den Bologna-Prozess, der die Vereinheitlichung des europäischen Hochschulwesens zum Ziel hat, voranzutreiben.

1. Vergleichbare Studienabschlüsse

Die WU stellt allen Absolvent/inn/en bei Studienabschluss ein „Diploma Supplement“ aus. Das Dokument wird in deutscher und englischer Sprache ausgefertigt.

2. Schaffung eines dreistufigen Studiensystems

Derzeit werden an der WU folgende Studienprogramme angeboten:

Bachelorstudien:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Wirtschaftsrecht
Masterstudien:	Wirtschaftspädagogik Wirtschaftsrecht
Doktoratsstudien:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Wirtschaftsrecht
Betriebswirtschaftliches Ph.D.-Studium:	Schwerpunktfach Finanzwirtschaft

Weitere Master- und Ph.D.-Programme sind geplant, ihre Einführung wird derzeit vorbereitet.

3. Einführung des European Credit Transfer System

Neue wie auch bestehende Studienpläne messen die Leistungen der Studierenden nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Mit diesem europaweit einheitlichen Punktesystem wird sichergestellt, dass die Leistungen im Studium grenzüberschreitend messbar und anrechenbar sind.

4. Förderung der Mobilität von Studierenden

Die WU fördert die Mobilität ihrer Studierenden intensiv.

Diese können an einem Austausch- oder Studienprogramm teilnehmen und an einer der 200 Partneruniversitäten der WU mit einem Stipendium studieren. Während dieser Zeit sind sie an der WU von den Gebühren befreit. Die im Ausland erbrachten Leistungen werden nach der Rückkehr für das WU-Studium angerechnet.

Weiters organisiert die WU zur Mobilitätsförderung internationale Sommeruniversitäten in Mittel- und Osteuropa sowie Asien und unterstützt Auslandspraktika im Rahmen von EU-Programmen (nähere Informationen dazu im Kapitel „Internationales und Mobilität“). Insgesamt verfügen 45 Prozent der Absolvent/inn/en über Auslandserfahrung in Form von Austauschsemestern und/oder Auslandspraktika.

Im vergangenen Jahr konnte die WU den Kreis ihrer Partneruniversitäten um folgende Hochschulen erweitern:

- Seoul National University (Korea)
- Korea University Business School (Korea)
- Jönköping International Business School (Schweden)
- Universidade Católica Portuguesa (Portugal)
- University of Arizona (USA)
- Indian Institute of Management Ahmedabad (Indien)
- Università degli Studi di Roma „La Sapienza“ (Italien)
- Queen's University (Kanada)
- Instituto de Estudios Superiores de Administración (Venezuela)

5. Förderung der Mobilität von Lehrer/innen, Wissenschaftler/innen und Verwaltungspersonal

Die Internationalisierung ist ein zentrales Ziel im Bereich der Qualifizierung des wissenschaftlichen Personals an der WU. Bei Berufungen wird daher geprüft, ob die Bewerber/innen mindestens ein Jahr an Universitäten im Ausland tätig waren. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der „faculty mobility“. Neben einer großzügigen Politik bei Freistellungen und Karenzierungen unterstützt die WU auch finanziell die

Highlights aus dem Jahr 2007

Die Bologna-Umsetzung an der WU

Auslandsaufenthalte ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen.

High Potential Contact Weeks. Im Rahmen der „High Potential Contact Weeks“ können jährlich zwei Stipendiat/inn/en etwa zwei Wochen an einer Partneruniversität der WU verbringen, um den Grundstein für längerfristige Forschungsarbeiten zu legen. Im Berichtsjahr erhielten Dr. Tina Ambos vom Institut für Internationales Marketing und Management für ihren Aufenthalt an der Copenhagen Business School und Dr. Bianca Gusenbauer vom Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels für ihren Aufenthalt an der University of California, Los Angeles, ein Stipendium.

WU Visiting Fellow. Der „WU Visiting Fellow“ fördert die Mobilität von Assistent/inn/en durch Finanzierung eines etwa dreimonatigen Aufenthalts an einer Partneruniversität.

Festo Fellow und Erste-Bank-Preis. Zwei Initiativen, die die Zusammenarbeit zwischen der WU und ihren zentral- und osteuropäischen Partneruniversitäten in der Forschung fördern, sind der Festo Fellow und der Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung. Beide Preise sind als Projektförderungen mit Prämie bei erfolgreicher Publikation in einem Topjournal konzipiert (Preisträger/innen auf Seite 25).

Das Erasmus-Förderprogramm unterstützt den Lehrendenaustausch mit dem Teilprogramm „Teaching Staff Mobility“. In diesem Rahmen haben insgesamt 20 Lehrende an einer der europäischen Partneruniversitäten der WU bis zu sechs Wochen unterrichtet.

Das Fulbright-Programm ist ein Mobilitätsprogramm für US-Professor/inn/en. Dabei werden jährlich Stellen ausgeschrieben und in einem strengen Prüfverfahren der Fulbright Commission vergeben (nähere Informationen zu den Fulbright-Gastprofessuren auf Seite 76).

6. Förderung der europäischen Dimension im Hochschulbereich

CEMS. Als Mitglied von CEMS (Community of European Management Schools and International Companies) bietet die WU in Zusammenarbeit mit 16 internationalen Partneruniversitäten (darunter die Universität St. Gallen, Schweiz, die London School of Economics und die Copenhagen Business School) den Joint Degree „CEMS Master in International Management“ (CEMS MIM) an. Dieses einjährige Programm, im renommierten Hochschulranking der „Financial Times“ auf Platz zwei gereiht, steht ausschließlich Studierenden von CEMS-Universitäten offen (nähere Informationen zu CEMS im Kapitel „Internationales und Mobilität“).

JOSZEF. Austauschstudierenden aus den neuen EU-Mitgliedsländern und anderen Staaten Mittel- und Osteuropas sowie WU-Studierenden mit Interesse an dieser Region steht das Programm JOSZEF (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) offen (nähere Informationen zu JOSZEF im Kapitel „Internationales und Mobilität“).

Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa.

Durch die Gründung des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa hat die WU im vergangenen Jahr einen weiteren Schritt gesetzt, um ihre Position in diesem Bereich zu stärken. Die Einrichtung versteht sich als zentrale Kontakt-, Koordinations- und Wissenstransferstelle der WU zu Mittel- und Osteuropafragen (nähere Informationen dazu auf Seite 22).

7. Förderung der Attraktivität des Europäischen Hochschulraums

Insgesamt gingen im Berichtsjahr rund 1.000 Studierende an eine der internationalen Partneruniversitäten der WU oder absolvierten im Rahmen eines Programms ein Praktikum im Ausland. Rund 700 Studierende kamen aus dem Ausland, um an der WU zu studieren.

Highlights aus dem Jahr 2007

WU International Board

Entscheidungsträger/innen führender ausländischer Universitäten und internationale Hochschulexpert/inn/en beraten seit 2007 das WU-Rektorat.

Von den Besten lernen. Um bei wichtigen strategischen Entscheidungen von den Erfahrungen anderer – vor allem internationaler – Universitäten zu profitieren und sich an ihnen ein Beispiel zu nehmen, hat das WU-Rektorat ein International Board eingerichtet. Es handelt sich um ein Beratungsgremium aus zwölf Expert/inn/en, die als Entscheidungsträger/innen bzw. Wissenschaftler/innen an weltweit führenden Universitäten (darunter die Stanford University, die Harvard University, die London School of Economics and Political Science, die Stockholm School of Economics, die Universität Mannheim und die Wirtschaftsuniversität Prag) über einen reichen Erfahrungsschatz im Universitätsmanagement und der Forschungsevaluierung verfügen.

Jährliche Treffen. Einmal jährlich reisen die Mitglieder des Boards nach Wien, um Themen wie die Profilbildung der WU oder die Qualitätssicherung in Lehre und Forschung zu besprechen. Bei der Weiterentwicklung der Wirtschaftsuniversität kann das Rektorat damit auf weltweites Know-how zurückgreifen. Beim ersten Treffen standen unter anderem Restrukturierungspläne, die Internationalisierung, Qualitätssicherung und Akkreditierung, die Stärkung des Forschungsprofils, die Anforderungen an ein modernes Universitätsmanagement, die Profilbildung und die Weiterentwicklung der Lehrprogramme auf der Tagesordnung.

DIE MITGLIEDER DES INTERNATIONAL BOARDS DER WU

Lars Bergman, President and Professor of Economics, Stockholm School of Economics

Iris Bohnet, Professor of Public Policy, Kennedy School of Government, Harvard University

Klaus Brockhoff, Former Rector and Professor of Business Policy, WHU – Otto Beisheim School of Management

David Dill, Professor of Public Policy, University of North Carolina at Chapel Hill

Jaroslava Durčáková, Former Rector and Professor of Economics, University of Economics, Prague

George Gau, Dean and Professor of Finance, McCombs School of Business, University of Texas at Austin

Eero Kasanen, Rector and Professor of Finance, Helsinki School of Economics

Alfred Kieser, Professor of Organizational Behavior, University of Mannheim

Sijbolt Noorda, President, Association of Universities in the Netherlands

Howard Thomas, Dean and Professor of Management, Warwick Business School

Hans Weiler, Former Rector, University of Frankfurt/Oder, Professor Emeritus of Education and Political Science, Stanford University

Sarah Worthington, Deputy Director and Professor of Law, London School of Economics and Political Science

Highlights aus dem Jahr 2007

WU International Board



Das International Board mit dem WU-Rektorat (v.l.): Vizerektorin Barbara Sporn, David Dill, Vizerektor Michael Holoubek, George Gau, Vizerektor Karl Sandner, Iris Bohnet, Alfred Kieser, Howard Thomas, Sijbolt Noorda, Eero Kasanen, Lars Bergman, Klaus Brockhoff, Sarah Worthington, Rektor Christoph Badelt, Hans Weiler, Bodo B. Schlegelmilch, Vizerektorin Eva Eberhartinger

Highlights aus dem Jahr 2007

Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa

Die WU setzt auf Osteuropa: Im Berichtsjahr wurde ein eigenes Kompetenzzentrum für Mittel- und Osteuropa errichtet.

Gebündelte Kompetenz. Die Mittel- und Osteuropathematik hat sich seit 1990 zu einem Schwerpunkt der WU in Ausbildung und Forschung entwickelt. Mit der Einrichtung einer eigenen Organisationseinheit, des Kompetenzzentrums für Mittel- und Osteuropa, wurde ein weiterer Schritt gesetzt, um die Position der Universität in diesem Bereich zu stärken. Die Gründung des Zentrums war ein wesentliches Vorhaben der WU, das auch in der ersten Leistungsvereinbarung (2007–2009) mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung festgehalten wurde.

Als Direktor des Kompetenzzentrums hat Ass.Prof. Dr. Arnold Schuh es sich zur Aufgabe gemacht, die Einrichtung zur ersten Anlaufstelle für alle Studierenden, Universitäten und Unternehmen zu machen, die sich bei Fragen zu Mittel- und Osteuropa an die WU wenden. Intern wird das Zentrum mit allen Departments, Forschungsinstituten und Serviceeinrichtungen in den relevanten Themenbereichen zusammenarbeiten. Die Eingliederung in die Organisationsstruktur als „Kompetenzzentrum“, eine für die WU neue Organisationsform, unterstreicht diese spezielle Rolle. Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums ist o. Univ.Prof. Dr. Reinhard Mo-

ser, Vorstand des Instituts für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels.

Durch eine bessere Vernetzung und den Ausbau der Leistungen wird das Zentrum zur Profilierung der WU als international führende Ausbildungs- und Forschungsinstitution in Fragen der Unternehmenstätigkeit und des Managements in Mittel- und Osteuropa beitragen. Es gilt, die vielfältigen Aktivitäten und Kompetenzen der WU in diesem Bereich und das große Netzwerk an Kontakten in der Region besser zu nutzen und weiter auszubauen.

Service- und Managementleistungen. Das Kompetenzzentrum wird Service- und Managementleistungen für Studierende, Mitarbeiter/innen und Einrichtungen der WU sowie externe Interessent/inn/engruppen erbringen. Es soll außerdem die regionsbezogenen Lehr- und Forschungsaktivitäten der WU koordinieren, neue Kooperationspartner in Wirtschaft und Gesellschaft gewinnen und die Beziehungen zu den Universitäten in Mittel- und Osteuropa vertiefen. Um bei mehr Studierenden das Interesse an einem Studium oder einer beruflichen Laufbahn in der Region zu wecken, wird eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort und den Außenhandel fördernden Institutionen angestrebt.

Highlights aus dem Jahr 2007

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2007

Gebündelte finanzwirtschaftliche Kompetenz im neuen Gebäude. Im Berichtsjahr wurde eine räumliche Erweiterung der Wirtschaftsuniversität beschlossen. Um dem gewachsenen Platzbedarf des Departments für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen gerecht zu werden, entschied das Rektorat, ein Gebäude in der Heiligenstädter Straße 46–48 anzumieten. Auf rund 3.300 Quadratmetern entstand eine moderne Departmentstruktur, bei der zum ersten Mal viele Ideen aus dem Raum- und Funktionsprogramm für den Neubau verwirklicht wurden. Anfang 2008 wurden die baulichen Maßnahmen dazu abgeschlossen.

Die Räumlichkeiten werden von folgenden Instituten bezogen:

- Corporate Finance
- Banking and Finance
- Finance and Investments
- Finance and Corporate Strategy
- Finance and Securities Design
- Risk Management and Insurance
- Operations Research

In einen Teil des Gebäudes wird das neu gegründete Vienna Institute of Finance einziehen.

Vienna Institute of Finance: Mathematik und Wirtschaftswissenschaften unter einem Dach. Im Herbst 2007 wurde von der WU und der Universität Wien auf Basis einer Förderung des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in Höhe von 1,5 Millionen Euro das Vienna Institute of Finance

geschaffen. Mit dem außeruniversitären Institut werden die Wiener Forschungsaktivitäten in Finanzwirtschaft und Risikomanagement unter einem Dach konzentriert. Der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Damir Filipovic wird mit seinem Team mathematische Methoden auf bestehende Probleme anwenden und weiterentwickeln. Ziel ist es, den Ideenaustausch zwischen Mathematik und Wirtschaft zu vertiefen. Die Forschungsagenda der nächsten Jahre gliedert sich in drei große Gebiete:

- optimale Kapital- und Risikostrukturen
- affine Prozesse und ihre Anwendung in der Finanzmathematik
- Zinsstrukturmodelle (Schwerpunkt: Entwicklung entsprechender dynamischer Modelle)

Verlängerung des Spezialforschungsbereiches „International Tax Coordination“. Der interdisziplinäre Spezialforschungsbereich (SFB) wurde nach einem internationalen Begutachtungsverfahren des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) um drei Jahre verlängert. Für die nächste Förderperiode werden rund 1,75 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Der 2004 gegründete SFB verbindet rechtswissenschaftliche mit betriebs- und volkswirtschaftlicher Forschung. Die WU nimmt damit sowohl in den Rechtswissenschaften als auch in den Wirtschaftswissenschaften eine führende Rolle ein. Die Evaluation durch unabhängige ausländische Expert/inn/en, die der Entscheidung des FWF voranging, hat dies bestätigt (nähere Informationen zum SFB im Kapitel „Forschung“).

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

Zahlreiche WU-Forscher/innen erhielten 2007 wichtige Preise und Auszeichnungen, die ihr Engagement und ihren Forscher/innengeist würdigten.

WU-interne Preise

WU Best Paper Award

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der mittlerweile zum siebenten Mal aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis soll die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals anregen.

Den WU Best Paper Award 2007 erhielten

- **o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer**, Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik, für seine Publikation „Pan-European regional income growth and club-convergence. Insights from a spatial econometric perspective“, veröffentlicht in Ausgabe 40/2006 der Fachzeitschrift „Annals of Regional Science“,
- **Dr. Christoph Hienerth**, Institut für Entrepreneurship und Innovation, für seine Publikation „How user innovations become commercial products: A



o. Univ.Prof. Dr.
Manfred M. Fischer



Dr. Christoph Hienerth

theoretical investigation and case study“, veröffentlicht in Ausgabe 35/2006 des Magazins „Research Policy“, und

- **Ass.Prof. MMag. Dr. Thomas Bachner**, Institut für Zivil- und Unternehmensrecht, für seine Publikation „Gläubigerschutz durch Insolvenzrecht in England“, veröffentlicht im Sonderheft 17/2006 der „Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht“.

Prämienveranstaltung

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der erstmals abgehaltenen Prämienabende Forscher/innen und Lehrende der WU geehrt. In den Kategorien „Innovative Lehrveranstaltungsdesigns“, „Innovative Lehrprojekte“ und „Hervorragende Forschungsleistungen/Publikationen“ wurden vom Rektorat insgesamt 185 WU-Angehörige prämiert. Die Veranstaltungen fanden im Januar und Oktober im Festsaal statt.

Senator-Wilhelm-Wilfling-Förderungspreis

Der Preis, der von der Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung vergeben wird, zeichnet Personen aus, die einen bedeutenden Beitrag zur Profilierung der Forschung an der WU geleistet haben.

- **Univ.Prof. Dr. Gustaf Neumann**, Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, und
- **o. Univ.Prof. Dr. Alfred Taudes**, Institut für Produktionsmanagement, erhielten den Preis für ihre wissenschaftlichen Leistungen.

Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium

Mit dem Stipendium soll Wissenschaftlerinnen durch Entlastung von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten die kontinuierliche Arbeit am Habilitationsprojekt ermöglicht werden.

- **Dr. Dragana Damjanovic**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht, erhielt das Stipendium für ihr Habilitationsprojekt „Sozial- und Kulturpolitik im europäischen Mehrebenensystem. Zur Funktion von sozialen Grundrechten“,

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

- **Dr. Martina Huemann**, Projektmanagement Group, für ihr Habilitationsprojekt „Human Resource Management in the Project-Oriented Company“.

Festo Fellow

Mit dem Festo Fellow werden Forschungsaufenthalte von WU-Wissenschaftler/innen in Mittel- und Osteuropa gefördert.

- **Ao. Univ.Prof. Jürgen Mühlbacher** vom Institut für Change Management und Management Development arbeitet im Rahmen des Festo Fellow an seinem Projekt „Kompetenzmanagement als Grundlage strategischer Wettbewerbsvorteile in der Tschechischen Republik“.
- **Mag. Martin Poiger** vom Institut für Produktionsmanagement wurde der Festo Fellow für sein Projekt „Erstellung eines Drehbuches zur integrierten Steuerung grenzüberschreitender Produktions- und Supply-Chain-Prozesse im Rahmen einer zentraleuropäischen Lehr- und Lernfertigung“ zugesprochen.

Erste-Bank-Preis für Zentraleuropaforschung

Mit dem Preis werden wissenschaftliche Projekte mit praktischer Bedeutung im Rahmen des Schwerpunktes Zentral- und Osteuropa gefördert.



Ass.Prof. MMag. Dr.
Thomas Bachner



Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik
(siehe S. 26)

- **Dr. Tina Ambos** vom Institut für International Marketing und Management erhielt den Preis für das Projekt „Banking Across Borders: The Integration Process of the Retail Banking Market in CEE“,
- **Mag. Andreas Feichter** vom Institut für Unternehmensführung für das Projekt „Auswirkungen kultureller Besonderheiten auf die Ausgestaltung von Management-Control-Systemen in Headquarter-Subsidiary-Beziehungen“.

Dr.-Heinz-Kienzl-Preis

Mit dem Preis werden Nachwuchswissenschaftler/innen der WU gefördert. Relevant sind interdisziplinäre Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialforschung, der Sozialpolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Geld- und Fiskalpolitik sowie der Wachstums- und Umweltpolitik.

- **DDr. Ulrike Mühlberger**, Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik, wurde für das Projekt „The Social Effects of Precarious Work in Europe“ der Dr.-Heinz-Kienzl-Preis 2007 verliehen.

Stephan-Koren-Preis

Der Preis wird Dissertant/inn/en vom Verband der Professorinnen und Professoren der WU verliehen und dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der WU.

- **Dr. Marina Dabic**, Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, erhielt den Preis im Jahr 2007 für ihre Dissertation „Kosten und Nutzen der Individualisierung bei der Produkt- und Markenwahl für den Konsumenten: Eine empirische Studie am Beispiel des Automobilmarktes“,
- **Dr. Christian Wagner**, Abteilung für Betriebliche Finanzierung, für seine Dissertation „Financial Institutions and Markets: A Selection of Contemporary Issues“.

Forschungsverträge

Die WU-Forschungsverträge fördern habilitierte Wissenschaftler/innen in ihrer Forschung, indem sie sie von der Lehrtätigkeit entlasten und ihnen damit mehr

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

Zeit für die Forschung geben. Die Forschungsverträge implizieren eine Leistungsvereinbarung, die eine oder mehrere erfolgreiche Publikationen vorsieht. Im Jahr 2007 erhielten folgende drei WU-Wissenschaftler/innen einen Forschungsvertrag:

- **Univ.Prof. Dr. Stefan Griller**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht,
- **ao. Univ.Prof. Dr. Renate Meyer**, Institut für Public Management, und
- **PD Dr. Horst Treiblmaier**, Institut für BWL und Wirtschaftsinformatik.

Externe Preise und Auszeichnungen für WU-Forscher/innen

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

- **Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik**, Department für Statistik und Mathematik, wurde für seine bisherige wissenschaftliche Laufbahn mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich gewürdigt.

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

- **Univ.Prof. Dr. Helmut Kasper**, Institut für Change Management und Management Development, und
- **Univ.Prof. Dr. Peter Doralt**, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, erhielten für ihr wissenschaftliches Lebenswerk das Große Silberne Ehrenzeichen.

Highly Cited Researcher

- **Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik**, Department für Statistik und Mathematik, wurde als einer von zehn österreichischen Wissenschaftler/innen vom amerikanischen Institute for Scientific Information (ISI) als Highly Cited Researcher im Bereich Engineering ausgezeichnet.

GfKI Method Award

Der GfKI (Gesellschaft für Klassifikation) Method

Award würdigt eine herausragende theoretische bzw. konzeptionelle Arbeit aus einem methodischen Kernbereich der Gesellschaft.

- **Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik**, Department für Statistik und Mathematik, wurde gemeinsam mit
- **Dr. David Meyer**, Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, der GfKI Method Award zuerkannt.

Handelshermes

- **Univ.Prof. Dr. Peter Schnedlitz**, Institut für Handel und Marketing, erhielt für sein Engagement für den Wiener Handel und die langjährige Zusammenarbeit mit der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien als erster Wissenschaftler die höchste Auszeichnung des Wiener Handels, den Handelshermes.

Puschkin-Medaille

- **Mag. Harald Loos**, Institut für Slawische Sprachen, erhielt auf Veranlassung Präsident Putins die Puschkin-Medaille. Diese wird für Verdienste um die Verbreitung der russischen Sprache vergeben.

Klaus-Liebscher-Preis

- **PD Dr. Harald Badinger** vom Europainstitut wurde dieser Preis für ein Projekt verliehen, das mit ökonomischen Methoden untersucht, ob die Schaffung eines einheitlichen EU-Binnenmarktes für Güter und Dienstleistungen zu mehr Wettbewerb und niedrigeren Margen geführt hat.

Ökonomenranking

- **PD Dr. Harald Badinger**, Europainstitut, und
- **ao. Univ.Prof. Dr. Ulrich Berger**, Institut für Analytische Volkswirtschaftslehre, konnten sich im vielbeachteten Ökonomenranking 2007 des „Handelsblatts“ in der Kategorie „Top 100 Ökonomen unter 40 Jahren“ platzieren. Berger und Badinger belegten die Ränge 27 bzw. 42.

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

Top 200 Ökonomen – Lebenswerk

Im Ranking der „Top-Ökonomen – Lebenswerk“ des „Handelsblattes“ finden sich drei Wissenschaftler der WU:

- **o. Univ.Prof. Dr. Manfred M. Fischer**, Leiter des Instituts für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik, auf Rang 148,
- **ao. Univ.Prof. DDr. Ulrich Berger**, Institut für Analytische Volkswirtschaft, auf Platz 188 und
- **Univ.Prof. Dr. Christoph Weiss**, Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik, auf Platz 197.

Walther-Kastner-Preis

- **Dr. Alfred Schramm**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht, wurde für sein Buch „Grundriss des Devisenrechts“ der Walther-Kastner-Preis 2007 verliehen.

Der Verband österreichischer Banken und Bankiers verleiht jährlich den Walther-Kastner-Preis für hervorragende Forschungsarbeiten, die einen Beitrag zur Förderung des österreichischen Bankwesens leisten.

Laudimaxima-Preis

- **Dr. Hannelore Brandt**, Institut für Kreditwirtschaft, wurde für ihre besonderen wissenschaftlichen Leistungen im Fachbereich Mathematik mit dem Laudimaxima-Preis ausgezeichnet.

Die Universität Wien stiftete diese Auszeichnung im Jahr der Physik 2005 zur Förderung von jungen Frauen in den Naturwissenschaften und der Mathematik.

30 Jungstars der österreichischen Forschung

- **Dr. Hannelore Brandt**, Institut für Kreditwirtschaft, und
- **Mag. Dr. Gerlinde Fellner**, Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik, wurden vom Wissenschaftsmagazin „heureka“ unter den „30 Jungstars der österreichischen Forschung“ aufgelistet.

Hertha-Firnberg-Stelle

- **Dipl.Ing. Dr. Bettina Grün** wurde vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für ihr Projekt „Modellieren von unbeobachteter Heterogenität mit Mischungen“ eine Hertha-Firnberg-Stelle zuerkannt. Grün wird im Rahmen der Stelle am Department für Statistik und Mathematik forschen.

Das Postdoc-Programm „Hertha Firnberg“ fördert Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere.

Erwin-Schrödinger-Stipendien

Im Jahr 2007 erhielten drei WU-Forscher ein Erwin-Schrödinger-Stipendium:

- **PD Dr. Harald Badinger** vom Forschungsinstitut für Europafragen für das Projekt „Produktivitätsspillers zwischen OECD-Industriezweigen“,
- **Dr. Patrick Mair** vom Department für Statistik und Mathematik für das Projekt „Latent Variable Modeling and Psychometric Methods in Human Resource Management“ und
- **Dr. Rainer Jankowitsch** vom Institut für Banking and Finance für das Projekt „Vergleich reduzierter und struktureller Kreditrisikomodelle“.

Das Stipendium ermöglicht jungen Universitätsabsolvent/inn/en die Mitarbeit in führenden Forschungseinrichtungen im Ausland und erleichtert ihnen so den Zugang zu neuen Wissenschaftsgebieten, Methoden, Verfahren und Techniken.

Digital Earth 3D Visualization Contest

- **Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang Panny**,
- **DI Dr. Albert Weichselbraun**,
- **Alexander Hubmann-Haidvogel** und
- **Dipl.Inf. Dmytro Zibold** vom Forschungsinstitut für Rechenintensive Methoden waren gemeinsam mit Wissenschaftler/inne/n des Instituts für Tourismus und Freizeitwirtschaft der WU, der TU Graz und der MODUL University Vienna mit ihrem Prototyp eines Onlineportals, das internationale

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

Medienberichte zum Thema Klimawandel abbildet, bei dem unter anderem von Google und Nasa gesponserten Digital Earth 3D Visualization Contest erfolgreich.

European and International Tax Moot Court

- **Mag. Sabine Heidenbauer**
- **Joachim Deutsch**
- **Mag. Daniela Hohenwarter**

Best Memorandum Submitted on Behalf of the Defendant

- **Katharina Kubik**
- **MMag. Franz Koppensteiner**

Bereits zum zweiten Mal hintereinander hat das Team des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht den vom European Tax College veranstalteten European and International Tax Moot Court gewonnen. Außerdem holten die WU-Forscher/innen den Preis für das „Best Memorandum Submitted on Behalf of the Defendant“ nach Wien.

Universitäten aus ganz Europa und den USA waren beim international renommiertesten Steuerrechts-Moot-Court mit Teams vertreten.



Dipl.Ing. Dr. Bettina Grün *MMag. Michaela Neumayr*
(siehe S. 27)

European Chapter Awards

- **Mag. Daniela Hohenwarter**,
- **Mag. Patrick Plansky** und
- **Mag. Michael Schilcher**, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, wurden bei den European Chapter Awards 2007 ausgezeichnet – Daniela Hohenwarter für den Beitrag „Internationale Einbringungen nach dem Abgabenänderungsgesetz 2005“, Patrick Plansky für „The Impact of the Fundamental Freedoms on Tax Treaties with Third Countries“ und Michael Schilcher für „Exemption Method and Community Law“.

FIT-IT Award

Das **Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft** erreichte mit dem Projekt „IDIOM“ (Information Diffusion across Interactive Online Media) beim FIT-IT Award den dritten Platz.

Outstanding Research Contribution

- **Univ.Prof. Dr. Roland Gareis** von der Projektmanagement Group wurde von der International Project Management Association für das Forschungsprogramm „project orientation [international]“ geehrt.

Rudolf-Sallinger-Preis

- **Dr. Reinhard Prügl**, Institut für Entrepreneurship und Innovation,
- **Dr. Astrid Dickinger**, Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft, und
- **Dr. Markus Imgrund**, Institut für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe, erhielten für ihre Dissertationen den Rudolf-Sallinger-Preis.

Young Scientist Best Paper Award

- **Philipp von Geymüller**, lic. oec., Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie, erhielt im Rahmen der 5. Internationalen Energiewirtschaftstagung für seine Arbeit „Die Effizienz europäischer Übertragungsnetzbetreiber – eine Anwendung von dynamischer DEA“ den Young Scientist Best Paper Award.

Highlights aus dem Jahr 2007

Preise und Auszeichnungen

Emerging Scholar Award

- **MMag. Michaela Neumayr**, Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen, wurde für ihren Konferenzbeitrag „Nonprofits' Roles in Old and New Democracies: An Integrative Framework and Empirical Evidence for Austria and the Czech Republic“ im Rahmen der 36. ARNOVA Conference (Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action) mit dem Emerging Scholar Award ausgezeichnet.

Emerald Literati Network Awards for Excellence

- **Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke**, Institut für Entrepreneurship und Innovation, und
- **Univ.Prof. Dr. Josef Mazanec**, Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft, wurden im Rahmen der Emerald Literati Network Awards for Excellence 2007 für ihren Aufsatz „The six identities of marketing: A vector quantization of research approaches“ ausgezeichnet (Highly Commended Winner).

Outstanding Paper Award

- **Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke** und
- **Mag. Christoph Steger**, Institut für Entrepreneurship und Innovation, wurden für den Aufsatz „Does Individualization Pay? Measuring Customer Value of Individualized, Segment-Specific, and Mass Marketing Products in the Newspaper Market“ mit dem Outstanding Paper Award der Summer Marketing Educators' Conference der American Marketing Association ausgezeichnet.

Best Conference Paper Prize

- **Dr. Wolfgang Güttel** und
- **Mag. Stefan Konlechner** vom Institut für Personalmanagement wurden für ihren Beitrag „Dynamic Capabilities and the Ambidextrous Organization: Empirical Results from Research-Intensive Firms“ von der Strategic Management Society für den Best Conference Paper Prize nominiert.




KILLERLOOP

CHAPMAN & HALL
An Introduction to
CREDIT RISK MODELING
An Introduction to CREDIT RISK MODELING

STRUCTURE AND ASPECTS IN INTERSECTION THEORY
CAPITAL MOBILITY
Edited by
THOMAS J. SHEN AND
KONSTANTINOS P. THASIS

Forschung

Erfolgreiche Forschungsprojekte von WU-Wissenschaftler/inne/n

Mit Stolz blickt die WU-Faculty auf viele erfolgreiche Forschungsprojekte im Jahr 2007 zurück. Einige Beispiele zeigen die Vielfalt der wissenschaftlichen Arbeit an der WU.

EU-Projekte

EASY-ECO – Evaluation of Sustainability. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit und ökonomische Leistungsfähigkeit als gleichrangige Ziele zu betrachten. Wie aber kann gemessen werden, ob alle drei Ziele in der Politik, in Programmen und Projekten adäquat berücksichtigt werden? Diesem Thema widmet sich das Projekt „EASY-ECO – Evaluation of Sustainability“. In Konferenzen und Trainings werden reale Fallbeispiele aus der Nachhaltigkeitsevaluation behandelt. Das vom 6. EU-Forschungsrahmenprogramm geförderte und bis 2010 anberaumte Projekt wird von Dr. Robert-André Martinuzzi, DI Ursula Kopp und DI Michal Sedlacko vom Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt. Kooperationspartner sind unter anderem die Central European University Business School in Ungarn, die Université Libre de Bruxelles in Belgien und die Lunds Universität in Schweden.

Wissensökonomie, ökonomische Transformation und ICT in der EU 25+: Regionale Dynamik in der Phase der Verwendung. Das für zwei Jahre geförderte Projekt untersucht die Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologie auf die Wirtschaft europäischer Regionen. Ao. Univ.Prof. Dr. Gunther Maier und Dr. Michaela Trippel vom Institut für Regional- und Umweltwirtschaft analysieren anhand von Beispielen aus einer Fallstudie, welche Faktoren für die Verbreitung von ICT und die dadurch erreichte Effizienzsteigerung bestimmend sind. Das Projekt ist mit 197.000 Euro dotiert.

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)

Institutionelle Umwelten und moderne Akteurschaft. Serviceorientierung im Personalmanagement fördert das Image der Arbeitgeber und die Zufriedenheit der Beschäftigten. Das im November 2007 gestartete Projekt unter der Leitung von Dr. Julia Brandl (Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management) analysiert, wie Beschäftigte die Serviceorientierung des Personalmanagements beurteilen. Dabei wird ermittelt, was für Beschäftigte Serviceorientierung ausmacht und welche Faktoren besonders wichtig für ihre Zufriedenheit mit dem Personalmanagement sind.

Arthur Seyß-Inquart. Biographie eines Nationalsozialisten. Das bis 2010 anberaumte Forschungsprojekt soll die Persönlichkeitsentwicklung des prominenten Nationalsozialisten Arthur Seyß-Inquart nachzeichnen. Projektleiter ao. Univ.Prof. Dr. Peter Berger und Dr. Johannes Koll vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte untersuchen Seyß-Inquarts Weg in den Nationalsozialismus, die Entstehung seiner politischen Ansichten, seine Position im Herrschaftssystem des Dritten Reiches und sein Selbstverständnis.

Stadt Wien, Magistratsabteilung 27

Ageing Society. Altern in der Stadt. In Österreich und in der gesamten EU haben sinkende Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung zu einem ausgeprägten demografischen Wandel geführt. Dieser Trend zur Ageing Society wird sich in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen. Ein Team unter der Leitung von Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger, Forschungsinstitut für Gender und Diversität in Organisationen, und o. Univ.Prof. Dr. Peter Schnedlitz, Institut für Handel und Marketing, geht der Frage nach, wie die Ansprüche und Bedürfnisse der derzeit 30- bis 50-jährigen Wiener/innen sich in den nächsten Jahrzehnten

Forschung

Erfolgreiche Forschungsprojekte von WU-Wissenschaftler/inne/n

entwickeln werden und welche Herausforderungen für eine zukunftsorientierte Stadtverwaltung sich daraus ergeben.

Jubiläumsfonds der Stadt Wien

Pflege und Berufstätigkeit. Pflegebedürftigkeit ist ein grundlegendes Lebensrisiko, das junge wie ältere Menschen treffen kann. Eine zentrale Rolle in der Betreuung und Pflege dieser Menschen spielen Familienangehörige, Partner/innen, Freunde und Nachbarn. In Österreich betreuen bzw. pflegen rund 430.000 Personen hilfsbedürftige Menschen; von ihnen ist ein Drittel auch erwerbstätig. Wenig Beachtung fanden in der Wissenschaft bislang die ökonomischen Folgen von Pflegebedürftigkeit für die Betroffenen und ihre Familien, insbesondere wenn die pflegenden Angehörigen auch berufstätig sind. Das Forschungsinstitut für Altersökonomie, das von der Stadt Wien gefördert wird, will mit dem im Juni 2007 angelaufenen Projekt unter der Leitung von Dr. Birgit Trukeschitz untersuchen, welche Faktoren zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und häuslicher Pflege beitragen.

Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

Europa auf dem Weg zu einer einheitlichen Gewinnbesteuerung. Unter dem Namen „Common Consolidated Corporate Income Tax Basis“ (CCCTB) hat die Europäische Union im Jahr 2004 ein steuerpolitisches Projekt zur Schaffung einer einheitlichen Körperschaftssteuerbasis in der EU initiiert. Derzeit bestehen für Unternehmen, die in anderen Mitgliedstaaten tätig sind, durch die mangelnde Harmonisierung auf dem Gebiet der direkten Steuern zahlreiche Hindernisse, die das „cross-border business“ erschweren. Das Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht unter der Leitung von Univ.Prof. Mag. Dr. Josef Schuch untersucht die Auswirkungen unterschiedlicher Kör-

perschaftssteuersysteme innerhalb der EU wie auch die spezifischen Folgen für den Wirtschaftsstandort Österreich. Das Forschungsprojekt ist für den Zeitraum Juli 2007 bis Juli 2010 anberaumt und wird vom Jubiläumsfonds der OeNB mit 78.000 Euro unterstützt.

Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)

Agglomerationsprozesse in alternden Gesellschaften. Ökonomische Aktivitäten sind geografisch nicht gleichmäßig verteilt: In einigen Regionen konzentrieren sich Industriebetriebe, andere Gegenden sind primär von Dienstleistungen gekennzeichnet; wieder andere sind reine Wohngebiete. Das Forschungsprojekt „Agglomerationsprozesse in alternden Gesellschaften“ widmet sich der Frage, welche Rolle eine alternde Bevölkerung in dieser Verteilung spielt. Es wird von Univ.Prof. DDr. Ingrid Kubin, Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung, gemeinsam mit Dr. Alexia Fürnkranz-Prskawetz, Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, o. Univ.Prof. Dr. Gustav Feichtinger und ao. Univ.Prof. Dr. Gernot Tragler, Institut für Wirtschaftsmathematik der TU Wien, durchgeführt und ist mit 517.700 Euro dotiert (117.100 Euro werden von der WU getragen).

Beitrag im Wissenschaftsmagazin „Science“

Freiwilligkeit als Schlüssel zu gemeinschaftlichem Verhalten. Der WU-Forscherin Dr. Hannelore Brandt vom Institut für Kreditwirtschaft gelang gemeinsam mit einer internationalen Forscher/innengruppe, bestehend aus o. Univ.Prof. Karl Sigmund, Universität Wien, und den amerikanischen Spieltheoretikern Martin A. Nowak, Arne Traulsen und Christoph Hauert, Department of Mathematics der Harvard University, der Beweis, dass Freiwilligkeit den Weg zu kooperativem Verhalten und zur Entwicklung sozialer Normen ebnet. Verpflichtende Interaktion innerhalb einer Gruppe hingegen

Forschung

Erfolgreiche Forschungsprojekte von WU-Wissenschaftler/inne/n

führt weniger leicht zu Kooperation. Im Juni 2007 veröffentlichte das Team im Wissenschaftsmagazin „Science“ einen Beitrag mit dem Titel „Via Freedom to Coercion: The Emergence of Costly Punishment“. Darin gingen die Forscher/innen der Frage nach, wie sich soziale Normen in Gruppen oder Gesellschaften durchsetzen können, wenn jedes Individuum bereit ist, zur Bestrafung von sozialen Trittbrettfahrer/inne/n einen Kostenbeitrag zu leisten. Das Team fand heraus, dass bei freiwilliger Beteiligung aller Gruppenteilnehmer/inne/n die Bestrafung von Trittbrettfahrer/inne/n auch etwas kosten darf.



WU-Forscherin
Dr. Hannelore Brandt



WU-Forscherin
Univ.Prof. DDr. Ingrid Kubin

FORSCHUNGSLEISTUNGEN DER WU 2007

Kategorie (FIDES-Datenbank)	Anzahl Publikationen
Buch, Monographie	41
Originalbeitrag in Sammelwerk	289
Originalbeitrag in Fachzeitschrift	354
davon A+- und A-Beiträge (nach WU-Journal-Rating*)	59
Working/Discussion Paper, Preprint	66
Beitrag in Proceedings	86
Präsentation auf Fachtagung	537
Herausgeberschaft (von Einzelwerken)	41

* Im Jahr 2007 wurde das überarbeitete und weiterentwickelte Journal-Rating erstmals eingesetzt. Das neue Rating bewertet nun ausschließlich Artikel in international anerkannten Journals, die Anzahl der berücksichtigten Magazine wurde insgesamt deutlich reduziert.

Forschung

WU-Forschungsinstitute

Die interdisziplinären und über Departmentgrenzen hinweg konzipierten Forschungsinstitute dienen der Profilierung und Stärkung der Wissenschaft an der WU und der Intensivierung der Kontakte zur Wirtschaft. Die thematischen Schwerpunkte der

Wirtschaftsuniversität sind in Forschungsinstituten konzentriert und spiegeln die Bandbreite der Wissenschaft an der WU wider. Gefördert werden die Institute über Drittmittel von Fördergesellschaften oder Unternehmen.

DIE FORSCHUNGSINSTITUTE DER WU

Forschungsinstitut	Leiter/innen
Altersökonomie	Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider
Europafragen	Univ.Prof. Dr. Stefan Griller
Gender and Diversity in Organizations	Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger
Kooperationen und Genossenschaften	ao. Univ.Prof. Dr. Dietmar Rößl
Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Univ.Prof. Dr. Raimund Bollenberger
Nonprofit-Organisationen	Univ.Prof. Dr. Michael Meyer
Nachhaltige Entwicklung	PD Dr. Robert-André Martinuzzi
Rechenintensive Methoden	Univ.Prof. Dr. Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	o. Univ.Prof. Dr. Heinrich Otruba o. Univ.Prof. Dr. Stefan Bogner
Supply Chain Management	Univ.Prof. Dr. Sebastian Kummer
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie	ao. Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer ao. Univ.Prof. Dr. August Österle
Raum- und Immobilienwirtschaft	ao. Univ.Prof. Dr. Gunther Maier
International Taxation (inklusive Spezialforschungsbereich International Tax Coordination)	Univ.Prof. Dr. Michael Lang Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger Univ.Prof. Mag. Dr. Josef Schuch ao. Univ.Prof. Dr. Christian Bellak

Forschungsinstitut für Altersökonomie

Das Forschungsinstitut für Altersökonomie befasst sich mit wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagenforschung im Bereich der Alterung der Gesellschaft. Ziel des Forschungsinstituts ist es, sowohl Eigenprojekte als auch Drittmittelprojekte auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau durchzuführen. Dabei soll die Kompetenz verschiedener WU-Departments genutzt werden. Eine intensive Vernetzung mit Altersforschungseinrichtungen im In- und Ausland unterstützt die Arbeit des Forschungsinstitutes.

Forschungsfelder

- Sozioökonomische Fragestellungen der gesellschaftlichen Alterung
- Soziale Dienstleistungen in alternden Gesellschaften
- Ältere Arbeitnehmer/innen
- Ökonomische Analyse von Familienbeziehungen
- „Produktives Altern“

Laufende Projekte

- Kosten der Betreuung und Pflege älterer Menschen für erwerbstätige pflegende Angehörige und ihre Arbeitgeber/innen
- Der sozioökonomische Status der älteren Bevölkerung in europäischen Großstädten
- Armutsgefährdung älterer Menschen in urbanen Regionen
- Produktive Potentiale von älteren Menschen als Erwerbstätigen oder Ehrenamtlichen

Externe Partner (Auswahl)

- Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin
- European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg
- London School of Economics and Political Science, Personal Social Service Research Unit (PSSRU)

- London School of Hygiene & Tropical Medicine, Centre for Population Studies
- Trinity College Dublin, Social Policy and Ageing Research Centre
- Universität Mannheim, Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA)
- Vienna Institute of Demography (VID)

Förderpartner

- Stadt Wien (Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung sowie Bereichsleitung für Strukturentwicklung)

Forschungsinstitut für Europafragen

Ziel des Europainstituts ist es, durch interdisziplinäre Publikationen und die Organisation interdisziplinärer Veranstaltungen in der Forschung und Wissensvermittlung einen Beitrag zur europäischen Integration zu leisten.

Forschungsfelder

- Verfassungsentwicklung der EU
- Vollendung des Binnenmarktes einschließlich des Dienstleistungssektors
- Außenbeziehungen der EU und die EU im Kontext des Welthandelsregimes
- Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Währungsunion, der Erweiterung der Europäischen Union und des interkulturellen Managements

Laufende Projekte (Auswahl)

- EU-Direktinvestitionen in Lateinamerika
- Multinationale Teams in internationalen (öffentlichen) Organisationen
- Dienstleistungsliberalisierung in der EU und der WTO
- Angebot und Nachfrage bei Fremdwährungskrediten in Mittel- und Osteuropa

Interne Vernetzung

- Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management

- Institut für Slawische Sprachen
- Institut für Betriebswirtschaftslehre des Außenhandels

Externe Partner (Auswahl)

- Institut für Höhere Studien, Wien
- International Association of Cross-Cultural Competence and Management
- Jean-Monnet-Lehrstuhl am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen der Universität zu Köln
- Oesterreichische Nationalbank
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
- United Nations Economic Commission for Europe
- University of Illinois at Urbana-Champaign
- World Trade Organization

Research Institute for Gender and Diversity in Organizations

Das Forschungsinstitut zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang zu Gender- und Diversitätsfragen in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen aus. Es untersucht die Umsetzung von Gender- und Diversitätskonzepten in Verbindung mit gesellschaftlichen Veränderungen auf politischer, sozialer und ökonomischer Ebene und entwickelt Gender- und Diversitätstheorien weiter.

Forschungsfelder

- Gender- und Diversitätspolitik aus wirtschaftlicher Perspektive
- Gender und Diversität in der Wissensgesellschaft
- Work-Life-Balance-Modelle und neue Arbeits- und Lebensformen
- Gender und Diversität an der Schnittstelle von Wirtschaft und Alltagskultur und an der Schnittstelle von Wirtschaft und Informationstechnologie

Laufende Projekte (Auswahl)

- Ageing Society: Altern in der Stadt – aktuelle Trends und ihre Bedeutung für die strategische Stadtentwicklung

- IFAC: Information for a Choice – Empowering Young Women through Learning for Technical Professions and Science Careers
- Mehr als Geld: Die Rolle von Mikrokreditsystemen für den genderspezifischen sozialen Wandel in Entwicklungsländern

Interne Vernetzung

- Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen
- Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management
- Institut für Handel und Marketing
- Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung
- Institut für Personalmanagement

Externe Partner (Auswahl)

- Austrian Research Centers
- EKEPIS: National Accreditation Center for Continuing Vocational Training, Athen
- Evremathia AE Educational Services, Athen
- Hellenic Association of University Women, Athen
- Institut für Kunstpädagogik der Universität Frankfurt am Main
- Jönköping University, Schweden
- KMU Forschung Austria
- Noorderpoortcollege, Groningen
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Technische Universität Wien

Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften

Das Forschungsinstitut beschäftigt sich mit Fragen der zwischenbetrieblichen Kooperation, mit Genossenschaften als Kooperationsform und mit Fragen des Genossenschaftsmanagements. Mit intensiver Grundlagenforschung und Publikationstätigkeit möchte sich das Institut in der genossenschaftswissenschaftlichen Scientific Community positionieren.

Forschungsfelder

- Managementmechanismen von Kooperationen:

Effizienz und Effektivität von verschiedenen Koordinationsarten im Management von Kooperationen

- Neue Genossenschaftsfelder: genossenschaftliche Lösungen für gesellschaftliche Probleme
- Initiierung von Kooperationen und Genossenschaften: Förderung der kooperativen und genossenschaftlichen Verknüpfungen von landwirtschaftlichen Betrieben und Gewerbebetrieben, mit dem Ziel, regionale Profile zu schaffen
- Managementtools für Genossenschaften: Entwicklung eines Tools zum Management von Beziehungen zwischen Genossenschaftsmitgliedern

Laufende Projekte

- Regionalentwicklung durch Vernetzung
- Kooperation zwischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmen
- Koordinationsmechanismen von Vernetzungsprozessen in der Tourismusindustrie
- Entwicklung einer Genossenschaftstypologie

Interne Vernetzung

- Institut für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe

Externe Partner

- Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien
- Philipps-Universität Marburg
- Studiengang Tourismus-Management der Fachhochschule Wien
- University of Maribor
- Universität Oldenburg
- Universität Hamburg

Förderpartner

- Österreichischer Raiffeisenverband
- Österreichischer Genossenschaftsverband
- Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien

Forschungsinstitut für Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht

Das Forschungsinstitut befasst sich hauptsächlich mit rechtswissenschaftlicher und rechtsvergleichender Forschung und widmet sich der Dokumentation des Rechts der Reformstaaten. Neben den eigenen Forschungsschwerpunkten wirkt es auch an internationalen Projekten mit und bearbeitet Fragestellungen aus Rechtsbereichen einzelner Länder.

Forschungsfelder

- Gesellschaftsrecht
- Kapitalmarktrecht
- Vertragsrecht
- Bankrecht und Recht derreditsicherheiten
- Immobilienrecht
- Rechtsvergleichung

Laufende Projekte

- Österreichische Rechtsschule in Brünn und Österreichische Rechtsschule in Pressburg: Intensivierung der Zusammenarbeit
- Wirtschaftsrechtsindex Mittel- und Osteuropa
- Schutz der Minderheitsaktionäre in Mittel- und Osteuropa
- Unternehmensgründung in Bulgarien

Externe Partner (Auswahl)

- Europäisches Zentrum für Vergleichendes Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht, Krakau
- Institut für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- ICC Austria – Internationale Handelskammer, Wien
- Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität für National- und Weltwirtschaft, Sofia
- Schlesische Universität, Katowice, Polen
- Russische Akademie der Wissenschaften
- Zentrum für Bankrecht der Jagiellonen-Universität, Krakau
- Zentrum für Privatrechtsforschung beim Präsidenten der Russischen Föderation

Förderpartner

- Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen

Das Forschungsinstitut führt vor allem Projekte im Bereich der betriebswirtschaftlichen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung durch. Das ausgewogene Verhältnis zwischen Auftragsprojekten und Grundlagenforschung, der intensive Dialog mit der Praxis und die Partizipation an Forschungsnetzwerken sorgen für eine hohe wissenschaftliche Qualität.

Forschungsfelder

- Der dritte Sektor im europäischen Vergleich
- Beschäftigung und Karrieren im Nonprofitsektor
- Verbetriebswirtschaftlichung von Nonprofitorganisationen
- Zivilgesellschaftliche Partizipation – die Rolle der Zivilgesellschaft und der Bürgerbeteiligung im Kontext kultureller und politischer Vielfalt

Laufende Projekte (Auswahl)

- Managerialismus in Nonprofit-Organisationen
- Finanzierung in Nonprofitorganisationen – Analyse der Finanzierungsstrategien
- NPOP – eine Panelstudie österreichischer Nonprofitorganisationen
- Service Contracting in Social Services: Verbreitung, Nutzerstruktur und Effekte von Leistungsverträgen im Bereich sozialer Dienste
- Erhebung zum Bildungsbedarf und Ausbildungsangebot für Sozialmanager/innen am Beispiel von Serbien und Rumänien
- Evaluierungsstudie über das Pilotprojekt „Beratungsscheck – fachliche Erstberatung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen“

Interne Vernetzung

- Institut für Quantitative Betriebswirtschaftslehre und Operations Research

- Institut für Organisation und Verhalten in Organisationen
- Institut für Handel und Marketing
- Institut für Unternehmensführung
- Institut für Public Management
- Institut für Entrepreneurship und Innovation
- Institut für Sozialpolitik
- Institut für Englische Wirtschaftskommunikation
- Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung

Externe Partner (Auswahl)

- Charles University, Prag
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- Masaryk-Universität, Brunn
- New Europe Centre for Regional Studies, Plovdiv, Bulgarien
- Radboud University Nijmegen
- Roskilde University, Niederlande
- Social and Cultural Planning Office of the Netherlands, Den Haag
- Society for the Study of the Nonprofit Sector, Brunn
- Stockholm School of Economics
- Swiss Federal Institute for Forest, Snow and Landscape Research, Zürich

Förderpartner

- Österreichisches Rotes Kreuz
- DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung
- BAWAG-Stiftung

Forschungsinstitut für Nachhaltige Entwicklung

Das Forschungsinstitut widmet sich der Erlangung wissenschaftlicher Erkenntnisse, die für die Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung für Individuen, Betriebe und politische Entscheidungen relevant sind. Zu diesem Zweck wird in interdisziplinären und internationalen Forschungsprojekten und -netzwerken gearbeitet.

Forschungsfelder

- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Governance for Sustainable Development
- Evaluating Sustainable Development

Laufende Projekte (Auswahl)

- Corporate Social Responsibility Policies in Europe
- Corporate Social Responsibility in Mittel- und Osteuropa
- Weiterentwicklung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
- Logic Models – Entwicklung und Pilotanwendung eines Instruments für das Management von Beratungsprogrammen für nachhaltiges Wirtschaften

Interne Vernetzung

- Abteilung für Nonprofit-Management
- Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management

Externe Partner (Auswahl)

- Central European University, Budapest
- Cardiff University
- Carleton University, Ottawa
- Ecologic – Institute for International and European Environmental Policy, Berlin
- Estonian Institute for Sustainable Development, Tallinn
- Finnish Environment Institute, Helsinki
- Freie Universität Berlin
- International Institute for Sustainable Development, Winnipeg
- Kyoto University
- National Centre for Sustainable Development, Bukarest

Forschungsinstitut für Rechenintensive Methoden

Das Forschungsinstitut widmet sich der Entwicklung von rechenintensiven Methoden und ihrem Einsatz in den Bereichen Finance, Informationssysteme und Marketing.

Forschungsfelder

- Methoden (unter anderem High Performance Computing, Distributed Systems)
- Finance
- Informationssysteme (Natural Language Processing, Semantic Web, Business Ecosystems)

Laufende Projekte (Auswahl)

- Information Diffusion across Interactive Online Media
- Relation Analysis and Visualization for Enterprise Networks
- Forschungsbereich „Rating Validation“: probabilistische Modellierung des Ratingprozesses, Erarbeitung eines Modellrahmens und einer Maximum-Likelihood-Schätzmethodik
- Forschungsbereich „Mathematik und Kreditrisiko“: numerische Analysen zur Messung des Kontrahentenrisikos im Markt für Ausgleichsenergie

Interne Vernetzung

- Institut für Informationswirtschaft
- Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Institut für Kreditwirtschaft
- Department für Statistik und Mathematik

Externe Partner

- Betriebswirtschaftszentrum der Universität Wien
- Gentic Software GmbH, Wien
- Institut für Höhere Studien, Wien
- Institut für Wissensmanagement der TU Graz
- MODUL University Vienna
- Österreich Werbung, Wien
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
- Oesterreichische Nationalbank, Wien
- PRISMA solutions, Mödling
- Parametrica, Italien
- SmApper Technologies GmbH, Kufstein
- Università Telematica „Guglielmo Marconi“, Rom
- Università di Pisa, Italien
- Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds

Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie

Das Forschungsinstitut beschäftigt sich mit der Analyse von Fragen der Regulierungsökonomie. Neben Auftragsforschung, der Teilnahme an renommierten internationalen Konferenzen und der Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten veranstaltet das Institut regelmäßig einen internationalen Workshop sowie das Wiener Forschungsseminar zu Regulierung, Energiemärkten und Infrastruktur.

Forschungsfelder

- Produktivitätsanalyse
- Regulierung und Qualität
- Finanzwirtschaftliche Themenstellungen
- Entbündelung von Netzwerkunternehmen

Laufende Projekte

- Partner im Projekt „UNECOM“, das sich mit der strukturellen Zerlegung von großen, vertikal integrierten Elektrizitätsunternehmen beschäftigt. Behandelte Themenbereiche:
 - Produktivitäts- und Effizienzanalyse
 - Regulierung und Qualität
 - Regulierung und Finanzwirtschaft

Interne Vernetzung

- Department für Volkswirtschaft
- Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

Externe Partner

- Delft University of Technology
- Jacobs University Bremen
- Ruhr-Universität Bochum
- Tilburg University
- Universität St. Gallen

Förderpartner

- Verbund – Austrian Power Grid AG

Forschungsinstitut für Supply Chain Management

Das Forschungsinstitut untersucht Integrationspotentiale in standortübergreifenden unternehmensinternen Lieferketten und in unternehmensübergreifenden Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsnetzwerken (Supply-Chains).

Forschungsfelder

- Analyse und Design globaler und insbesondere zentral-/osteuropäischer Supply-Chains
- Marktgetriebene Supply-Chains
- (Computerunterstützte) Steuerung von Supply-Chains
- Supply-Chains im Service- und Dienstleistungssektor

Laufendes Projekt

- Mathematische Modellierung für ein integriertes Demand- und Supply-Management

Interne Vernetzung

- Institut für Transportwirtschaft und Logistik
- Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik
- Institut für Produktionsmanagement
- Institut für Organisation und Materialwirtschaft

Externe Partner

- Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, Mass., Forum for Supply Chain Innovation
- Technische Universität Wien
- Tennessee State University, Nashville, Center of Excellence in Information Systems
- Universität Potsdam, Hasso-Plattner-Institut
- University of California, Berkeley, Department of Civil and Environmental Engineering

Forschungsinstitut für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie

Mit der Etablierung des Forschungsinstituts für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie verstärkt die WU ihr Engagement auf diesem Gebiet und treibt eigene Forschungsvorhaben im Gesundheitsbereich voran.

Forschungsfelder

- Gesundheitsmanagement: Gesundheitseinrichtungen als soziale Organisationen – Auswirkungen von Handlungen des Managements auf das Personal, betriebswirtschaftliche Erfolgsindikatoren und Patientenoutcomes
- Gesundheitsökonomie: ökonomische und sozialpolitische Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen; Untersuchung der Beziehungen zwischen der Systemebene und den verschiedenen Akteursgruppen und der Methodik der Gesundheitssystemforschung

Laufende Projekte

- Fehlermanagement in klinischen Prozessen
- Sicherheitsroutinen/-checks: Untersuchung von Fehleroffenheit, Lernbereitschaft
- Vertrauen und Kooperation: Untersuchung der Auswirkungen von fehlerbezogenen Change- und Lernprozessen in 20 klinischen Abteilungen von Wiener Krankenhäusern

Externe Partner

- Arbeitskreis wissenschaftsbasierte Gesundheitsversorgung, Wien
- Corvinus-Universität Budapest
- Karl Landsteiner Gesellschaft, Institut für Krankenhausorganisation, Wien
- Newcastle University
- Universität Wien
- Universität Tromsø

Förderpartner

- AKH Wien
- Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH

Forschungsinstitut für Raum- und Immobilienwirtschaft

Das Forschungsinstitut wurde im Berichtsjahr gegründet und untersucht die Immobilienwirtschaft und ihre Entwicklung in Österreich und Mittel-/Osteuropa.

Forschungsfelder

- Wert von Immobilien, vor allem in Hinblick auf die Einflussfaktoren Umwelt und Umgebung
- Organisatorische Struktur der Immobilienwirtschaft in verschiedenen Ländern
- Immobilieninvestitionen und städtische und regionale Wirtschaftsdynamik

Eingereichtes Projekt

- „Energieeffizienz und Immobilienwirtschaft“ im Rahmen des Programms „Energie der Zukunft“, eines Energieforschungs- und -technologieprogramms des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Interne Vernetzung

- Institut für Zivil- und Unternehmensrecht

Externe Partner

- International Real Estate Business School der Universität Regensburg
- Kenan-Flagler Business School der University of North Carolina at Chapel Hill
- Urban Land Institute Europe, London
- Wirtschaftsuniversität Krakau

Förderpartner

- IMMOFINANZ AG

FORSCHUNGSINSTITUT FÜR INTERNATIONAL TAXATION (INKLUSIVE SPEZIALFORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONAL TAX COORDINATION)

Schwerpunkte des Spezialforschungsbereichs, der in das Forschungsinstitut für International Taxation eingegliedert ist, waren im Berichtsjahr die Auswirkungen internationaler Steuerkoordinierung auf die EU-Mitgliedstaaten unter Budgetaspekten und auf die Wirtschaftstreibenden unter dem Aspekt der Steuerbelastung. Zudem erschienen zahlreiche Publikationen aus den verschiedenen Disziplinen des Spezialforschungsbereichs. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat der Bereich 29 Publikationen hervorgebracht und durch regelmäßige Forschungsseminare ergänzt. Weiters ist es gelungen, anerkannte in- und ausländische Forscher/innen als Gastvortragende zu gewinnen, darunter Christian Holzleitner, European Commission, Efpraxia Dalakiouridou, Institute for Industrial and Development Research, Thessaloniki, und Georg Kofler, New York University.

Den Erfolg des Forschungsbereichs dokumentierte dessen Verlängerung um drei weitere Jahre. Nach einem internationalen Begutachtungsverfahren des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) stehen für die Förderperiode rund 1,75 Millionen Euro zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Wissenschaftler/innen veröffentlichten die WU-Forscher Univ.Prof. Dr. Michael Lang, Univ.Prof. Dr. Josef Schuch und Univ.Prof. Dr. Claus Staringer das Fachbuch „Tax Treaty Law and European Commission Law“.

Am 9. und 10. November 2007 veranstaltete der Spezialforschungsbereich einen Competence Day zum Thema „Source versus Residence: The Allocation of Taxing Rights in Tax Treaty Law“. Dabei diskutierten mehr als 125 Expert/inn/en für Steuerrecht aus über 20 Ländern aktuelle Trends und erarbeiteten zukünftige Kriterien für Doppelbesteuerungsabkommen.

Forschungsfelder

- Verteilung der Besteuerungsrechte innerhalb der EU
- Internationale Einkommensteuerharmonisierung
- Liberalisierung des Handels und Arbeitslosigkeit
- Internationale Besteuerung und Unternehmensfinanzierung
- Besteuerung und Nachfolge in Familienunternehmen
- Steuerkoordinierung

- Ökonomische Performanz und internationale Politik in Europa
- Besteuerung von Zinsen auf dem europäischen Kapitalmarkt

Laufende Projekte

- Assignment of Taxing Rights: Verteilung von Besteuerungsrechten innerhalb der EU
- Social Security Taxes and Portability of Social Security Claims – steuerliche und soziale Kosten fehlender Steuerkoordinierung
- Taxation and Succession in Family Firms: Theory and Empirical Evidence
- Taxation of Succession in Family-run Businesses
- Tax Coordination, Economic Performance and International Policies within Europe
- Tax Compliance Costs of Non-Tax Coordination
- International Tax and Business Finance

Interne Vernetzung

- 15 Professor/inn/en und zahlreiche Doktorand/inn/en und Wissenschaftler/innen aus den Disziplinen des Steuerrechts, der Betriebs- und Finanzwirtschaft und der Volkswirtschaft

Externe Partner

- Christian-Abrechts-Universität zu Kiel
- College of Law der DePaul University, Chicago
- Europäische Kommission
- International Fiscal Association
- Lund University
- New York University
- University of Manchester
- University of Osaka
- Università degli Studi di Salerno

Forschung

Einnahmen aus F-&-E-Projekten

EINNAHMEN aus F-&-E-Projekten an der WU (in Euro)

Mit den folgenden Erlösen wurden im Jahr 2007 Forschungsprojekte im Drittmittelbereich finanziert (gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z. 3 des Universitätsgesetzes 2002).

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	88.445,67	621.756,04	–	710.201,71
Bund (Ministerien)	747.463,02	25.748,13	–	773.211,15
Land	60.900,00	–	–	60.900,00
Gemeinden und Gemeindeverbände	25.966,67	–	–	25.966,67
FWF	1.372.017,17	122.420,99	–	1.494.438,16
Sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	285.105,97	–	–	285.105,97
Unternehmen	290.885,63	132.449,30	6.000,00	429.334,93
Gesetzliche Interessenvertretungen	38.156,47	–	–	38.156,47
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	987.055,67	43.316,00	–	1.030.371,67
Sonstige	1.884.375,02	16.500,00	7.694,46	1.908.569,48
Gesamt	5.780.371,29	962.190,46	13.694,46	6.756.256,21

**Nachgefragt bei:
Dkfm. Dr. Claus J. Raidl,
Vorsitzender des Vorstandes der
börsennotierten
BÖHLER-UDDEHOLM AG**

Das Geschäftsjahr 2007/08 hat mit einer bedeutenden Veränderung in der Eigentümerstruktur von Böhler-Uddeholm begonnen. Der damals größte Einzelaktionär unserer Gesellschaft, die BU Industrieholding GmbH, hat sich entschlossen, seinen Anteil von 20,95 % zu verkaufen. Kurzfristig war als Käufer dieses Aktienpakets der Private-Equity-Fonds CVC Capital Partners im Gespräch. Letztlich hat jedoch die voestalpine AG das Aktienpaket der BU Industrieholding GmbH übernommen. In weiterer Folge hat voestalpine im April 2007 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für Böhler-Uddeholm gelegt, und zwar mit Zustimmung und Unterstützung aller Organe der Böhler-Uddeholm AG.

Seit Juni 2007 steht unsere Gesellschaft nun mehrheitlich im Eigentum von voestalpine und bildet innerhalb dieser Gruppe die zweitgrößte Division. Dadurch ist gewährleistet, dass Böhler-Uddeholm in seiner Gesamtheit mit allen vier Kernbereichen unverändert erhalten bleibt und auch der Name Böhler-Uddeholm weiter bestehen wird. voestalpine ist als industrieller Eigentümer langfristig orientiert, sodass die Nachhaltigkeit in unserer Eigentümerstruktur und unserer Wachstumspolitik gesichert ist.

Die Integration von Böhler-Uddeholm in den voestalpine-Konzern wurde von beiden Unternehmen sorgfältig vorbereitet und im Frühsommer 2007 gestartet. Dadurch

konnte die Integration reibungslos und zügig abgewickelt und bereits zum Jahresende 2007 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Mit voestalpine als Eigentümer von Böhler-Uddeholm ist auch gewährleistet, dass die Forschung und Entwicklung (F & E) in unserer Gruppe ihren essentiellen Stellenwert beibehält und darüber hinaus zu Synergiepotentialen führt, die sogar eine Verstärkung der F-&-E-Aktivitäten ermöglichen werden.

Der Aufwand für F & E in der Böhler-Uddeholm-Gruppe liegt derzeit etwa bei 21 Mio. Euro pro Jahr, rund 180 Forscher sind in den Produktionsgesellschaften tätig. Es werden etwa 10 % der gesamten F-&-E-Aufwendungen in langfristig orientierte strategische Forschungsprojekte investiert und rund 90 % in kurz- und mittelfristige Projekte zur Verbesserung von Produkten und Produktionsprozessen. Die Unternehmen der Böhler-Uddeholm-Gruppe verfügen über rund 900 Patente und Patentanmeldungen.

Derzeit ist ein besonderer Fokus innerhalb unserer F-&-E-Aktivitäten auf die Entwicklung von Spezialstählen und Legierungen für die Flugzeugindustrie gerichtet. Auch im Turbinenbau für Kraftwerke gilt es, neue Legierungen zu entwickeln und zu erproben. Dabei stehen wir vor der großen Herausforderung, die Reinheit von Edelstählen zu verbessern und deren Mikrostruktur zu verfeinern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung neuer Steuerungsmodelle für die Umschmelzprozesse. Hier sind unsere Forscher besonders gefordert, diese komplexen Prozesse zu optimieren und die neu gewonnenen Erkenntnisse bereits heute in die Herstellungstechnologien von morgen einfließen zu lassen.



Studium und Weiterbildung

Bachelorstudien an der WU – eine erste Zwischenbilanz

Im Wintersemester 2006/07 führte die WU im Sinne einer einheitlichen europäischen Studienarchitektur die Bachelorstudien Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Wirtschaftsrecht ein. Bereits im ersten Jahr erfreuten sie sich großer Beliebtheit.

Großer Andrang. Im Wintersemester 2007/08 konnte ein deutlicher Anstieg bei den Zulassungen zu den Bachelorstudien verzeichnet werden. Bei den inländischen Maturant/inn/en wurde eine Steigerung um rund zehn Prozent erzielt, die Zahl der internationalen Studienanfänger/innen wuchs sogar um rund 20 Prozent. Besonders stark war auch heuer wieder das Interesse von Studierenden aus Deutschland sowie aus den mittel- und osteuropäischen Staaten. Damit setzt sich die positive Entwicklung der Zulassungszahlen an der WU fort.

Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Nach der Eingangsphase können die Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unter den vier Studienzweigen Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Soziökonomie sowie Wirtschaftsinformatik wählen. In jedem Studienzweig werden wiederum verschiedene Ausbildungsschwerpunkte angeboten. Zahlreiche dieser „Speziellen Betriebswirtschaftslehren“ sind im Wintersemester 2007/08 bereits gestartet, ebenso das englischsprachige Lehrprogramm „Cross-functional Management“ (nähere Informationen dazu auf Seite 51).

Bachelorstudium Wirtschaftsrecht. Im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht liegt der Schwerpunkt im zweiten Abschnitt auf den Rechtswissenschaften, wobei neben den Fachbereichen Privatrecht und Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht auch Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht im Lehrplan verankert sind.

Einheitliche Studieneingangsphase. Die in den letzten Jahren erfolgreiche Organisation des ersten Studienjahres wurde im Jahr 2007 beibehalten:

- Zu Beginn des Semesters erhielten die Studienanfänger/innen in der Lehrveranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaft“ einen Vorgeschmack auf die weiteren Studieninhalte. Wie bereits im Vorjahr wurden die ersten beiden Einheiten der Lehrveranstaltung im Austria Center abgehalten, wo mehr als 2.000 Studienanfänger/innen interessiert die Vorträge von o. Univ.Prof. Dr. Speckbacher, Department für Unternehmensführung, und namhaften Gastredner/inne/n verfolgten.
- Zur Erleichterung der Studienorganisation bietet die WU ihren Studierenden in den ersten beiden Semestern vordefinierte Stundenpläne, sogenannte Schienen, zur Auswahl an. Innerhalb einer solchen Schiene gibt es keinerlei Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie genügend Erholungsphasen und freie Zeiten zum Lernen.
- Im Rahmen von drei zentral organisierten Prüfungswochen pro Semester können die Studierenden die Lehrveranstaltungen mit einer Prüfung abschließen.

DAS STUDIENANGEBOT DER WU

BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

6 Semester, 180 ECTS-Credits

- Studienzweig Betriebswirtschaft
- Studienzweig Internationale Betriebswirtschaft
- Studienzweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie
- Studienzweig Wirtschaftsinformatik

BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTSRECHT

6 Semester, 180 ECTS-Credits

MASTERSTUDIEN

4 Semester, 120 ECTS-Credits;

Wirtschaftspädagogik: 5 Semester, 150 ECTS-Credits

Seit WS 2007/08, in deutscher Sprache:

- Wirtschaftspädagogik
- Wirtschaftsrecht (mit englischen Tracks)

In Planung,

in englischer Sprache:

- CEMS MIM International Management
- Finance and Accounting (Aufbaujahr Accounting in deutscher Sprache)
- Supply Chain Management
- Wirtschaft und Mathematik
- Volkswirtschaft
- Information Systems
- Unternehmensführung und Innovation

in deutscher Sprache:

- Marketing
- General Management
- Sozioökonomie
- International Business (mit englischen Tracks)

PH.D.-PROGRAMME

8 Semester, 240 ECTS-Credits

- Betriebswirtschaft (Schwerpunktfach: Finanzwirtschaft)
- Weitere Programme in Planung

DOKTORATSSTUDIEN

4 bzw. 6 Semester

- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (6 Semester; ECTS-Credits nicht definiert)
- Wirtschaftsrecht (4 Semester; 120 ECTS-Credits)

ECTS-Credits: Anrechnungspunkte nach dem „European Credit Transfer System“

Studium und Weiterbildung

Die neuen Masterstudien an der WU

Im Wintersemester 2007/08 starteten die ersten beiden Masterstudien der WU, Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsrecht.

Masterstudium Wirtschaftspädagogik. Der Schwerpunkt des fünfsemestrigen Studiums (150 ECTS-Credits) liegt auf den Bereichen Didaktik der wirtschaftswissenschaftlichen Fächer, Erziehungswissenschaften und Wirtschaftspädagogik, die durch zahlreiche Wahlprogramme ergänzt werden. Darüber hinaus absolvieren die Studierenden im Rahmen ihrer Ausbildung schulpraktische Studien und verfassen eine Masterarbeit im Umfang von 20 ECTS-Credits.

Der Abschluss mit dem akademischen Grad „Master of Science (WU)“, kurz „MSc (WU)“, qualifiziert die Absolvent/inn/en gleichermaßen für die Lehrtätigkeit in kaufmännischen Fächern wie für zahlreiche Aufgabengebiete in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, in der Personalentwicklung oder in beratenden Berufen. Bereits im ersten Semester hat sich gezeigt, dass sich die Studierenden durch großes Engagement, Interesse und Leistungsbereitschaft auszeichnen und ein hervorragendes Leistungsniveau aufweisen.

Masterstudium Wirtschaftsrecht. Der Master in Wirtschaftsrecht baut auf dem gleichnamigen Bachelorstudium auf und ist damit der nächste Schritt im juristischen Studienprogramm der WU. Der Schwerpunkt des viersemestrigen Masterstudiums liegt im rechtswissenschaftlichen Bereich. Neben den Fächern Privatrecht und Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht umfasst die Ausbildung steuerrechtliche, arbeits- und sozialrechtliche sowie strafrechtliche Inhalte. Zusätzlich belegen die Studierenden Seminare und Komplementärfächer nach Wahl.

Die Ausbildung umfasst 120 ECTS-Punkte und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Laws (WU)“, kurz „LL.M. (WU)“, ab. Die Absolvent/inn/en verfügen neben wirtschaftsrechtlichen auch über betriebswirtschaftliche Kenntnisse und sind sowohl für die juristischen Kernberufe (Anwalt/Anwältin, Notar/in, Richter/in) als auch für viele Tätigkeitsfelder in der Wirtschaft, etwa in rechtsberatenden Berufen, qualifiziert.

Studium und Weiterbildung

Diplom-, Doktorats- und Ph.D.-Studium

Auslaufende Studien

Bis zur Einführung der dreigliedrigen Studienarchitektur wurden für Studienanfänger/innen an der Wirtschaftsuniversität sechs Studienrichtungen angeboten:

- Betriebswirtschaft
- Internationale Betriebswirtschaft
- Volkswirtschaft
- Wirtschaftspädagogik
- Wirtschaftswissenschaften mit den drei Studienzweigen Wirtschaft und Recht, Management Science und Sozioökonomie
- Wirtschaftsinformatik

Die mit dem Magister-/Magistratitel abschließenden Diplomstudien laufen bis zum Studienjahr 2012/13 aus. Studierende, die ihr Diplomstudium bis dahin noch nicht abgeschlossen haben, können auf das neue Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umsteigen.

Das Masterstudium Wirtschaftsinformatik (nach alter Studienordnung) kann bis zur Einführung des neuen Masterstudiums Information Systems weiterhin von Studierenden aufgenommen werden.

Doktoratsstudien

Die Dissertant/inn/en der WU betreiben Forschung in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissen-

schaften bzw. Wirtschaftsrecht. Sie machen sich mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen, Theorien und Paradigmen des Feldes, Datenquellen, Erhebungs- und Auswertungsmethoden, Forschungsmethoden und dem Publikationswesen vertraut und erhalten eine forschungsorientierte Ausbildung.

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Im Wintersemester 2007/08 trat ein neuer Studienplan für das Doktoratsstudium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Kraft. Dadurch wurde das bisher zweijährige Doktoratsstudium (13 Semesterwochenstunden) durch ein dreijähriges Studium (22 Semesterwochenstunden) ersetzt. Der Studienplan für das Doktorat umfasst unter anderem Researchseminare, Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Schreiben.

Wirtschaftsrecht. Das zweijährige Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht setzt sich aus Lehrveranstaltungen im jeweiligen Dissertationsfach und in weiteren Rechtsfächern wie Privatrecht, Steuerrecht und Öffentliches Recht zusammen.

Betriebswirtschaftliches Ph.D.-Studium (Schwerpunktfach Finanzwirtschaft)

In einer Kooperation mit der Universität Wien und dem Institut für Höhere Studien bietet die WU ein acht Semester umfassendes Ph.D.-Programm mit Schwerpunkt Finanzwirtschaft an.

Studium und Weiterbildung

Cross-functional Management

Seit Beginn des Wintersemesters 2007/08 bereichert das Programm „Cross-functional Management“ das Angebot im Bachelorzweig Internationale Betriebswirtschaft. Diese Schiene wird ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet.

Für Studierende des Studienzweigs Internationale Betriebswirtschaft und für „incoming students“ wurde 2007 ein völlig neues Angebot geschaffen: das ausschließlich in englischer Sprache unterrichtete Wahlprogramm „Cross-functional Management“. Es umfasst 20 Semesterwochenstunden, 40 ECTS-Credits und kann anstelle von zwei Speziellen Betriebswirtschaftslehren absolviert werden. Das Programm setzt sich aus vier Pflichtblöcken und einem Wahlblock zusammen.

Pflichtblöcke:

- International Financial Management
- International Marketing and Management
- International Human Resource Management and Organizational Behavior
- International Strategic Management

Wahlblöcke:

- International Accounting
- International Business
- International Supply Chain Management
- International Tourism

Interkultureller Austausch. Die Teilnehmer/innen des Programms setzen sich je zur Hälfte aus Studierenden der Internationalen Betriebswirtschaft und internationalen Student/inn/en zusammen. Dadurch werden sowohl der interkulturelle Austausch zwischen den Studierenden als auch die Sprachkompetenzen beider Studierendengruppen gefördert. Für „incoming students“ konnte durch dieses neue Angebot die Auswahl an englischsprachigen Lehrveranstaltungen deutlich vergrößert werden.

Hohe Maßstäbe. Für die Aufnahme in das Programm gelten strenge Kriterien. Die Studierenden müssen ausgezeichnete Sprachkenntnisse, hervorragende Studienleistungen und einen raschen Studienfortschritt nachweisen können. In jedem Semester werden nach Maßgabe der vorhandenen Plätze die besten Bewerber/innen aufgenommen. Dadurch wird ein hohes Ausbildungsniveau sichergestellt.

Im Wintersemester 2007/08 wurde „Cross-functional Management“ im Rahmen des Bachelorstudiums erstmals angeboten. Das Interesse vor allem der internationalen Studierenden war enorm. In den nächsten Semestern sollen weitere Lehrveranstaltungen hinzukommen.

Studium und Weiterbildung

Begleitung und Förderung von „High Potentials“

Mit Beginn des Wintersemesters 2006/07 wurde das „WU Top League“-Programm zur Förderung von Hochbegabten auf das gesamte Bachelorstudium erweitert. Im Center of Excellence, einer weiteren Initiative zur Unterstützung von „High Potentials“, startete die 35. Gruppe.

Teilnahme an der WU Top League als Zusatzqualifikation. Die WU Top League wurde im Jahr 2005 ins Leben gerufen, um hochbegabte Studienanfänger/innen im ersten Abschnitt ihres Studiums zu fördern. Durch die Erweiterung der WU Top League begleitet das Programm nun viele hochbegabte Studierende vom ersten Proseminar bis zur Bachelorarbeit. Ab dem Sommersemester 2008 richtet es sich auch an Quereinsteiger/innen, wobei die Besten aus der Studieneingangsphase zur Teilnahme eingeladen werden. Die Absolvent/inn/en des sechssemestrigen Programms erhalten mit ihrem Abschlusszertifikat einen zusätzlichen Leistungsnachweis.

Vielfältige Veranstaltungen. Die rund 200 Teilnehmer/innen haben die einzigartige Gelegenheit, verschiedenste Branchen aus der Wirtschaft näher kennen zu lernen, etwa bei Exkursionen zu den Partnerfirmen oder bei Stammtischen mit Gastredner/inne/n zu studienrelevanten Themen. Das fördert die fachliche Kompetenz der Studierenden, verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen dem im Studium vermittelten theoretischen Wissen und der Praxis und lässt ein eigenes Top-League-Netzwerk entstehen. Unterstützt werden die derzeit laufenden Jahrgänge von den Sponsoren Deloitte, PORR, ÖBB, Mercedes Wiesenenthal, der Jahrgang 2006/07 auch von der Wiener Städtischen Versicherung.

Center of Excellence. Das Center of Excellence (CoE) ist ein zweijähriges Programm zur Förderung von „High Potentials“, an dem die jeweils besten 60 Absolvent/inn/en der erweiterten Studieneingangsphase teilnehmen. Das CoE steht für ausgezeichnete Studienleistungen und ein erstklassiges studienbegleitendes Enrichment, das den fachlichen Horizont erweitert, die Sozialkompetenz fördert und den Zugang zu einem

attraktiven Netzwerk ermöglicht. Diese Verbindungen werden durch die jährlichen Alumni-Treffen auch nach dem Eintritt in das Berufsleben gepflegt.

Highlights aus dem CoE. Zum zweiten Mal wurde im Berichtsjahr der „CoE Charity Award“ für sozial engagierte Projekte vergeben. Die Auszeichnung erhielt die 29. Gruppe für ihr Benefizkabarett zugunsten der St. Anna Kinderkrebsforschung. Bei einem Alumni-Treffen im November begeisterte Prof. Dr. Josef Penninger, Direktor des Instituts für Molekulare Biotechnologie GmbH, als Gastredner mit seinem Vortrag „Tu felix Austria excelle!“.

Im Berichtsjahr startete die 35. CoE-Gruppe mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG als Sponsor. Mittlerweile haben 32 Gruppen mit ca. 1.250 Teilnehmer/inne/n das Programm absolviert. 150 Studierende und 1.250 Alumni haben in weitgehender Selbstorganisation ihr Programm festgelegt, ihre Veranstaltungen geplant und umgesetzt. 21 Professor/inn/en und 38 Assistent/inn/en haben die Betreuung einer CoE-Gruppe neben ihren sonstigen Verpflichtungen übernommen. 22 österreichische und internationale Firmen, darunter Alcatel Austria AG, Bank Austria Creditanstalt AG, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Oesterreichische Nationalbank, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und Siemens AG Österreich, schufen als Sponsoren die finanzielle Basis für das CoE-Programm.

Mit 1. Oktober 2007 ist Univ.Prof. Dr. Oskar Grün, Gründer und bisheriger Leiter der WU Top League und des Center of Excellence, emeritiert und hat die Leitung der Programme an **Univ. Prof. Dr. Gerhard Speckbacher**, Leiter des Departments für Unternehmensführung und Innovation, übergeben.



Studium und Weiterbildung

Studierendenstatistik

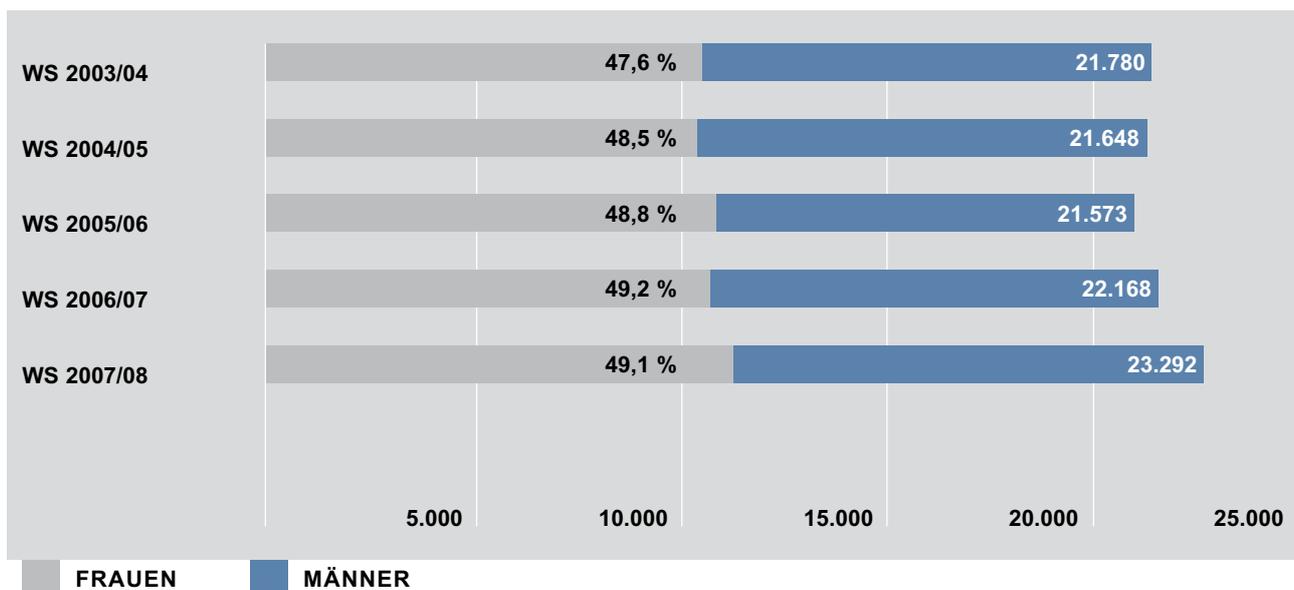
STUDIENDENSTATISTIK

Studierende (ordentliche u. außerordentliche)	Wintersemester 2006/07	Wintersemester 2007/08	Anteil Frauen
Studierende gesamt	22.168	23.292	49,13 %
davon ordentliche Studierende	20.826	21.822	49,61 %
davon ausländische Studierende	4.996	5.531	49,70 %
Studienanfänger/innen (PN)	4.550	4.878	54,80 %
davon Studienanfänger/innen mit Erstzulassung (PE)	2.903	3.287	53,82 %

Absolvent/inn/en	Studienjahr 2005/06	Studienjahr 2006/07	Anteil Frauen
Absolvent/inn/en gesamt	1.782	1.586	50,00 %
davon Diplom- bzw. Bakkalaureatsstudien	1.707	1.484	50,94 %
davon Doktoratsstudien	73	92	38,04 %

Quelle: bmwf, WS 2007/08: eigene Erhebungen, Stand 15. 12. 2007. PN: Neu zugelassene Personen dieser Universität (alle Personen, die im betreffenden Semester an dieser Universität erstmals zu einem Studium zugelassen wurden). PE: Erstzugelassene Personen (alle Personen, die im betreffenden Semester an dieser Universität erstmals zu einem Studium zugelassen wurden und vorher nie einer anderen österreichischen Universität angehört haben; PE ist eine Teilmenge von PN).

ENTWICKLUNG DER STUDIENDENZAHLEN DER WU



Studium und Weiterbildung

Das Zentrum für Berufsplanung (zBp): Karriereberatung und Recruiting an der Universität

Seit mittlerweile 24 Jahren steht das Zentrum für Berufsplanung den Absolvent/inn/en der WU beim Berufseinstieg oder Karrieresprung zur Seite.

Das zBp bietet den Bewerber/inne/n individuelle Betreuung und unterhält zu über 800 Unternehmen langfristige Kund/inn/enbeziehungen.

Erfreuliche Arbeitsmarkttendenzen. 2007 konnten WU-Absolvent/inn/en auf ihrem Weg zum Traumjob aus über 1.400 vom zBp veröffentlichten Stellenangeboten wählen. Das entspricht einem Zuwachs von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Serviceleistungen werden von drei Viertel aller WU-Absolvent/inn/en genutzt.

Karrierewünsche und Einstiegspositionen. Im Aufnahmegespräch für den zBp-Bewerber/innenpool geben Absolvent/inn/en ihren Berufswunsch an. Als Präferenz für die Einstiegsposition nach dem Studium wird von 29 Prozent der Bereich Marketing genannt, gefolgt von Traineeprogrammen in Großunternehmen (15 Prozent) und dem Bereich Finanz- und Rechnungswesen (15 Prozent).

Die Analyse aller Vollzeitstellen, die 2007 über das zBp ausgeschrieben wurden, zeigt wiederum, dass die Nachfrage nach WU-Abgänger/inne/n im Finanz- und Rechnungswesen mit 51 Prozent sehr stark ist, gefolgt von funktionsübergreifenden Positionen (15 Prozent) und Marketing (12 Prozent).

Erfolgreiche Absolvent/inn/enmesse. Das Zentrum für Berufsplanung konnte bei der Absolvent/inn/enmesse am 15. November 2007 einen Rekord verzeichnen. Mit 150 nationalen und internationalen Unternehmen und rund 550 ausgeschrieben Stellen bot es den WU-Absolvent/inn/en einen attraktiven Branchenmix. 5.000 Studierende und Absolvent/inn/en aus Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaften nahmen die Gelegenheit wahr, potentielle Arbeitgeber zu treffen.

Ein „CEO Corner“ ermöglichte es Interessierten, auf der zBp-Messe Führungspersönlichkeiten kennen zu lernen. Spitzenmanager/innen wie KR Martin Essl, bauMax, Rudolf Kemler, T-Systems, DI Johann Marihart, AGRANA, Mag. Harald Himmer, Alcatel-Lucent Austria, und KR Martina Dobringer, Coface Austria, sprachen mit Studierenden und Absolvent/inn/en über den eigenen Karriereweg bzw. Chancen und Herausforderungen des derzeitigen Arbeitsmarkts.

60 Karriereveranstaltungen. Das zBp organisierte im Berichtsjahr 60 Veranstaltungen rund um das Thema Karriere und Bewerbung. Unternehmen wie mobilkom austria, Boston Consulting Group, Borealis oder McKinsey kamen an die WU, um Talente kennen zu lernen. Bei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Karriere in KMUs“ und „Amerikanische versus österreichische Unternehmen – Anforderungen an WU-Absolvent/inn/en“ gab es einen regen Gedankenaustausch zwischen Studierenden und Manager/innen/n. Seminare wie „zBp Bewerbungstipps“ und „Potenzialanalyse“ rundeten das Angebot zum Thema Berufsplanung und -einstieg ab.



5.000 Studierende besuchten 2007 die zBp-Absolvent/inn/enmesse



Die WU Executive Academy blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Bei den Professional-MBA-Programmen wurden drei neue Spezialisierungen eingeführt und die Teilnehmer/innenzahl der MBA- und LL.M.-Programme konnte im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden.

Die WU Executive Academy bietet verschiedenste Weiterbildungsprogramme an und fördert damit individuelle Karrieren. Dabei kann sie auf das wissenschaftliche Know-how und die Ressourcen von Europas größter Wirtschaftsuniversität zurückgreifen. In den praxisorientierten Programmen für Manager/innen wird dieses Fachwissen anwendungsorientiert vermittelt.

Die Geschäftsfelder im Überblick

MBA-/LL.M.-Programme

Die WU Executive Academy bietet drei General-Management-Programme, ein Professional-MBA-Programm mit zehn Spezialisierungen und ein Masterprogramm für Jurist/inn/en (Master of Laws) an. Die MBA-Programme unterscheiden sich in Aufbau, Unterrichtssprache und Schwerpunkten und richten sich somit an verschiedene Zielgruppen.

Universitätslehrgänge

Die Universitätslehrgänge richten sich primär an Personen, die über keinen akademischen Abschluss verfügen, sich aber bestimmte Qualifikationen aneignen oder sie perfektionieren möchten. Die Teilnehmer/innen schließen mit einem staatlich anerkannten WU-Zertifikat ab.

Firmenprogramme

Die Firmenprogramme und -seminare sind auf die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens und die Anforderungen der Branche zugeschnitten. Die Angebotspalette reicht von wirtschaftswissenschaftlichen Themen bis zu Intra- und Interpersonal Skills.

derungen der Branche zugeschnitten. Die Angebotspalette reicht von wirtschaftswissenschaftlichen Themen bis zu Intra- und Interpersonal Skills.

Seminare und Kongresse

Das Seminarprogramm der WU Executive Academy gliedert sich in drei Kompetenzbereiche:

- Functional Competence (fachliche Updates und Grundlagenseminare für Nichtfachleute)
- Social Competence (Interpersonal Skills – Kommunikation und Interaktion)
- Personal Competence (Intrapersonal Skills – Selbstcoaching)

WU-interne Programme

Die WU bietet ihren Mitarbeiter/inne/n ein umfassendes Weiterbildungsprogramm an, das in Zusammenarbeit zwischen der Stabstelle Personalentwicklung und der WU Executive Academy entwickelt wird (nähere Informationen dazu im Kapitel „Personal“).

DAS GESCHÄFTSJAHR 2007 IN ZAHLEN

MBA- und LL.M.-Programme:	663 Teilnehmer/innen
Universitätslehrgänge:	572 Teilnehmer/innen
Firmenprogramme:	109 Programmmodule mit insgesamt 206 Seminartagen und 1.569 Teilnehmer/inne/n
Seminarprogramme:	69 Seminartage und zwei Kongresse mit 638 Teilnehmer/inne/n
WU-interne Programme:	90 Seminartage

Highlights aus dem Jahr 2007

Executive MBA in Rumänien. Der Executive MBA der WU Executive Academy findet bereits zum zweiten Mal in Wien und in Rumänien statt. OMV und Erste Bank, die mit dem Kauf von Petrom bzw. BCR wohl zu den wichtigsten ausländischen Investoren in Rumänien zählen, finanzierten aufgrund des Erfolges wieder 20 rumänischen „High Potentials“ eine Teilnahme am Executive MBA.

International Conference on Knowledge Management. Die WU Executive Academy richtete 2007 die „4th International Conference on Knowledge Management (ICKM)“ aus. Am 28. und 29. August trafen sich rund 200 Spitzenforscher/innen aus 28 Nationen zum Informationsaustausch mit hoher praktischer Relevanz für Wirtschaft und Gesellschaft. Gastvortragende waren unter anderem Leif Edvinsson, der europäische Doyen im Bereich Knowledge Management, und der österreichische Computerpionier o. Univ.Prof. Dr. Hermann Maurer von der TU Graz.

Drei neue Spezialisierungen beim Professional MBA. Im Professional-MBA-Programm bot die WU Executive Academy bislang sieben Spezialisierungen an. Drei neue Spezialisierungen wurden im Jahr 2007 eingeführt.

Accounting & Taxation. Die Spezialisierung Accounting & Taxation wurde von der Akademie der Wirtschaftstreuhänder und der WU Executive Academy entwickelt. Das für Wirtschaftstreuhänder/innen und Steuerexperte/innen konzipierte Programm bietet einerseits eine Vertiefung in den Bereichen internationale Steuerplanung, Rechnungslegung, Unternehmensbewertung und Corporate Governance. Andererseits werden zur Stärkung der Strategie- und Führungskompetenz interdisziplinäre Methoden des General Managements vermittelt.

Wissenschaftl. Ltg.: o. Univ.Prof. Dr. Romuald Bertl
Partner: Akademie der Wirtschaftstreuhänder

Art: berufsbegleitend

Dauer: 60 Tage in 24 Monaten

Sprache: Deutsch

Project & Process Management. Das berufsbegleitende englische Programm Project & Process Management richtet sich an Projekt- und Prozessmanager/innen sowie Führungskräfte prozess- und projektorientierter Unternehmen. Das Programm vermittelt unter anderem Know-how zu Strategien, Strukturen und Kulturen von prozess- und projektorientierten Unternehmen, zum Management solcher Unternehmen und zum Design von Projektorganisation. Es wird in Kooperation mit der Academy of Economic Studies in Bukarest und der ESC Lille durchgeführt. Damit können einzelne Module auch in Rumänien oder Frankreich absolviert werden.

Wissenschaftl. Ltg.: Univ.Prof. Dr. Roland Gareis
Partner: Academy of Economic Studies, Bukarest, Ecole Supérieure de Commerce de Lille, Frankreich

Art: berufsbegleitend

Dauer: 51 Tage in 24 Monaten

Sprache: Englisch

Tourism Management. Die Spezialisierung Tourism Management dient der Weiterbildung von Führungskräften in der Tourismuswirtschaft. Zur Zielgruppe zählen Personen mit einem akademischen Abschluss, die eine Leitungsfunktion im Tourismusmanagement anstreben. Die Schwerpunkte sind Tourism and Leisure Systems, International Strategies and Policies, Innovation and Knowledge Management, Destination Management und eTourism. Das Programm wird von der WU Executive Academy gemeinsam mit der MODUL University Vienna organisiert.

Wissenschaftl. Ltg.: Univ.Prof. Dr. Karl Wöber
Partner: MODUL University Vienna

Art: berufsbegleitend

Dauer: 51 Tage in 24 Monaten

Sprache: Englisch



Nachgefragt bei:
Dr. Alfred Schrott,
Generaldirektor der
UNILEVER AUSTRIA
GMBH

Für Absolventen, die ihren ersten Berufs- oder Karriereeintritt suchen, ist Unilever eine der ersten Adressen. Die sorgfältig ausgewählten Nachwuchsmanager starten ihre Karriere in der Regel im Customer-Development-Bereich (Customer Marketing) und wechseln dann in das Marketing (Brand Building). In besonderen Fällen ist auch ein Marketing-Direkteinstieg möglich. Weiters können sie ihre Karriere auch im Controlling beginnen. Da bei Unilever die Führungspositionen nahezu ausschließlich aus den eigenen Reihen besetzt werden, entwickeln wir im Rahmen eines gezielten „Management Development“ die dafür jeweils am besten geeigneten Kandidaten selbst. Wir setzen allerdings eine gewisse Mobilität voraus, da wir für alle deutschsprachigen Länder (Österreich, Deutschland, Schweiz) rekrutieren.

Die Managementausbildung bei Unilever Österreich besteht aus Kernelementen, die einander optimal ergänzen: dem praxisorientierten Training on the Job und dem strukturierten theoretischen Begleitprogramm „UniTrain“. Im weiteren Verlauf werden die erforderlichen Ausbildungs- und Entwicklungsschritte im Rahmen des Performance Development Planning gemeinsam erarbeitet und festgelegt.

Im Training on the Job arbeitet der „Assistant-Manager“ im Team mit einem erfahrenen Manager. Dabei ist er vom ersten Tag an in das laufende Geschäft eingebunden, bei aktuellen Projekten. Ein konkreter Job mit eigenverantwortlich zu lösenden Aufgaben. Hier sind viel Eigeninitiative und selbstständiges Handeln gefragt – es gibt rasch Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. „UniTrain“ ist im Wesentlichen ein theoretisches Begleitprogramm, mit großem Augenmerk auf Persönlichkeitsentwicklung und Schulung der Soft Skills. Mindestens einmal jährlich gibt es ein Gespräch mit den Assistant-Managern über ihre Leistungen und Fähigkeiten, über ihre eigenen Wünsche und Erwartungen. Diese Gespräche bilden die Grundlage für die weitere individuelle Karriereentwicklung. Gemeinsam werden dann die optimalen weiteren Schritte festgelegt.



Internationales und Mobilität

WU goes international

Als international ausgerichtete Universität bietet die WU ihren Studierenden eine breite Palette an Möglichkeiten, während der Ausbildung Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Wachsende Mobilität. Jedes Jahr gehen rund 850 Studierende der Wirtschaftsuniversität ins Ausland, sei es im Rahmen von Praktika, Sommeruniversitäten (rund 150 Studierende pro Jahr), klassischen Auslandssemestern oder Studienprogrammen wie CEMS und JOSZEF (rund 700 Studierende pro Jahr). Die Mobilität der Lehrenden, die ebenfalls durch spezielle Programme gefördert wird, verstärkt noch den internationalen Charakter eines Studiums an der WU.

Seit Jahren steigen die Zahl der Universitätspartnerschaften und die Zahl der Austauschstudierenden („incoming“ und „outgoing students“). Mittlerweile verfügt rund die Hälfte der WU-Absolvent/inn/en über Auslandserfahrung, in den Studienrichtungen Internationale Betriebswirtschaftslehre und Handelswissenschaften sind es sogar rund 70 Prozent. Diese Entwicklung unterstreicht den Stellenwert der Internationalisierung an der WU und bereichert das Leben an der WU um eine interkulturelle Komponente.

Internationaler Campus. Im Studienjahr 2006/07 kamen rund 1.000 ausländische Studierende im Rahmen eines Austausch- oder Studienprogramms bzw. einer Sommeruniversität an die WU. Am stärksten vertreten waren Student/inn/en aus Nordamerika (USA, Kanada), Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Polen und Tschechien. Aus Asien kamen vor allem chinesische Studierende nach Wien.

Die WU bietet den „incoming students“ zu Beginn ihres Aufenthaltes ein zweiwöchiges Orientierungs- und Kulturprogramm, mit dem Ziel, ihnen die WU und das kulturelle, politische und soziale Leben in Wien und Österreich näherzubringen und ihnen die Eingewöhnung zu erleichtern. Im letzten Studienjahr nahmen rund 350 Studierende an diesem Programm teil.

Courses in English. Etwa 60 Prozent der Austauschstudierenden an der WU besuchen vorwiegend Kurse in englischer Sprache. Jedes Semester werden daher rund 100 Kurse auf Englisch für die „incoming students“ angeboten. Um Engpässe zu vermeiden, konnten sich 2007 die „incoming students“ erstmals schon zwei bis drei Monate vor Kursbeginn elektronisch anmelden. Damit besteht für die Austauschstudierenden früh Sicherheit in Bezug auf ihr Kursprogramm an der WU und sie haben genug Zeit, die Anrechenbarkeit an ihrer Heimatuniversität abzuklären.

Mehr als 200 Partnerschaften. Knapp 700 WU-Studierende gingen im Studienjahr 2006/07 für ein Semester an eine der 200 Partneruniversitäten der WU. Etwa zwei Drittel der „outgoing students“ kamen aus dem Fach Internationale Betriebswirtschaft. Die beliebtesten Ziele waren Frankreich, Spanien und die Niederlande, gefolgt von Nord- und Südamerika. Rund 70 Kooperationsbeauftragte sind akademisch für die Partneruniversitäten zuständig und wählen unter anderem die WU-Studierenden für die Auslandssemester aus.

UMSTRUKTURIERUNG DES ZENTRUMS FÜR AUSLANDSSTUDIEN

Die Umsetzung des Internationalisierungsvorhabens ist an der WU eng mit dem Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) verknüpft. Als Dienstleistungseinrichtung ist das ZAS für die umfassende Betreuung der ca. 200 Partnerschaften der WU zuständig. Zu seinem Aufgabenbereich gehören die Administration der Studierenden- und der Lehrendenmobilität sowie die Betreuung und Beratung der Studierenden. Organisiert werden neben den Auslandssemestern auch Studienprogramme wie CEMS und JOSZEF, Internationale Sommeruniversitäten, Short Programs und Praktika im Ausland. Seit Beginn des Studienjahres 2007/08 präsentiert sich das Zentrum für Auslandsstudien in einer neuen Struktur, die die Umbrüche an der WU und im gesamteuropäischen Raum (Bologna-Prozess) widerspiegelt. Damit kann es den anstehenden Aufgaben im Bereich der Internationalisierung adäquat begegnen:

- Die Abteilung „Undergraduate-Austausch“ befasst sich vor allem mit dem Studierendenaustausch in den Bachelorprogrammen. Die Austauschprogramme werden nach Regionen getrennt betreut (Europa, Mittel- und Osteuropa, Asien, Amerika/Australien).
- Die Abteilung „Graduate-Austausch und Servicemanagement“ ist mit dem Austausch auf Masterniveau betraut. Zudem werden hier auch alle ZAS-internen Unterstützungsfunktionen (Frontoffice, Stipendien, Praktika, Webauftritt etc.) verwaltet.
- Die Abteilung „CEMS und Spezialprogramme“ ist für die Administration des CEMS-Studienprogramms an der WU zuständig. Darüber hinaus werden in dieser Abteilung Kurzstudienprogramme wie Internationale Sommeruniversitäten und Short Programs betreut.

Förderung der Auslandsaktivitäten und der Internationalisierung

Erasmus. Die WU nimmt am Erasmus-Programm teil, das auf die Lehr- und Lernbedürfnisse im Hochschulbereich ausgerichtet ist. Es fördert Aufenthalte im europäischen Ausland für Studierende und Lehrende, Intensivsprachkurse und Auslandspraktika.

Erasmus bietet Studierenden im Rahmen von Stipendien die Möglichkeit, drei bis zwölf Monate an einer Universität oder (in Form eines Praktikums) in einem Unternehmen im europäischen Ausland zu verbringen. Außerdem fördert die EU Intensivsprachkurse. Im abgelaufenen Jahr nahmen rund 440 WU-Studierende am Programm teil.

Für „incoming students“ des Erasmus-Programms veranstaltet die WU jeweils zwei Wochen vor Semesterbeginn geförderte Deutschintensivkurse. Im letzten Jahr nahmen daran rund 400 Student/inn/en teil.

Das Lehrpersonal der WU kann einen geförderten Lehraufenthalt an einer der über 100 Erasmus-Partnerinstitutionen verbringen. Dieser umfasst mindestens fünf Stunden Unterricht pro Woche und dauert bis zu sechs Wochen. Im Studienjahr 2006/07 haben 20 WU-Lehrende diese Möglichkeit in Anspruch genommen.

Stipendienprogramm „Joint Study“. Die WU bietet gemäß ihrem ambitionierten Internationalisierungsvorhaben möglichst allen für einen Auslandsaufenthalt qualifizierten WU-Studierenden eine finanzielle Unter-

Internationales und Mobilität

WU goes international

stützung. „Joint Study“ (primäre Zielregion: Übersee) ist das zweite große Förderprogramm neben dem EU-finanzierten Erasmus-Programm (Zielregion: Europa). Alle WU-Studierenden, die für ein Auslandssemester oder -jahr an einer Partneruniversität in Afrika, Amerika, Asien, Australien, Neuseeland, Russland, der Ukraine, Serbien oder Kroatien nominiert werden, haben die Möglichkeit, ein Joint-Study-Stipendium – bestehend aus einem monatlichen finanziellen Zuschuss und einem einmaligen Reisekostenzuschuss – zu beantragen. Das Stipendium wurde im vergangenen Studienjahr fast 300-mal vergeben.

PROMOBILIS. Das Programm „Leonardo da Vinci“ ist eine Initiative der Europäischen Union zur Förderung europäischer Kooperationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen des Programms gewährt die WU mit dem Projekt „Professional Mobility for Business Students“ (PROMOBILIS) finanzielle Unterstützung für Praktika, die sich die WU-Studierenden selbst organisieren. Außerdem vermittelt sie in Zusammenarbeit mit den Projektpartner/innen auch Praktika. Zielgruppe von PROMOBILIS sind qualifizierte Studierende aller Studienrichtungen, schwerpunktmäßig richtet sich das Projekt aber an Student/innen, bei denen das Praktikum Bestandteil des Studiums ist (Internationale Betriebswirtschaft, Bakkalaureat Wirtschaftsinformatik, CEMS und JOSZEF). Die Praktika können in Mitgliedsländern der EU und in Island, Norwegen oder der Türkei stattfinden, wobei die Region Mittel- und Osteuropa bevorzugt wird. Seit Projektbeginn im Jahr 2006 haben 25 Studierende eine Förderung für ein Auslandspraktikum in Anspruch genommen.

CEEPUS. Das „Central European Exchange Program for University Studies“ (CEEPUS) ist ein Mobilitätsprogramm, das im Rahmen eines Netzwerkes den Austausch von Studierenden, Assistent/innen und Professor/innen in Mittel- und Osteuropa fördert. Die WU ist derzeit an zwei CEEPUS-Netzwerken beteiligt. Zum einen koordiniert sie das Netzwerk AMADEUS, das mit elf Partneruniversitäten eines der größten CEEPUS-Netzwerke ist. Zum anderen ist sie Partnerin im Netzwerk REDENE, koordiniert von der Karol Adamiecki University of Economics in Katowice, Polen.

NEURUS. Das „Network of European and US Regional and Urban Studies“ (NEURUS) bietet ein Austauschprogramm, das auf die studentische Forschung abzielt. Kern ist die Betreuung einschlägiger Diplomarbeiten und Dissertationen durch eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler an der jeweiligen Gastuniversität. Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von Studierenden und Wissenschaftler/innen des Fachgebietes. Seit nunmehr neun Jahren können Studierende mit Hilfe von NEURUS an einer renommierten Universität an ihrer Diplomarbeit oder Dissertation arbeiten.

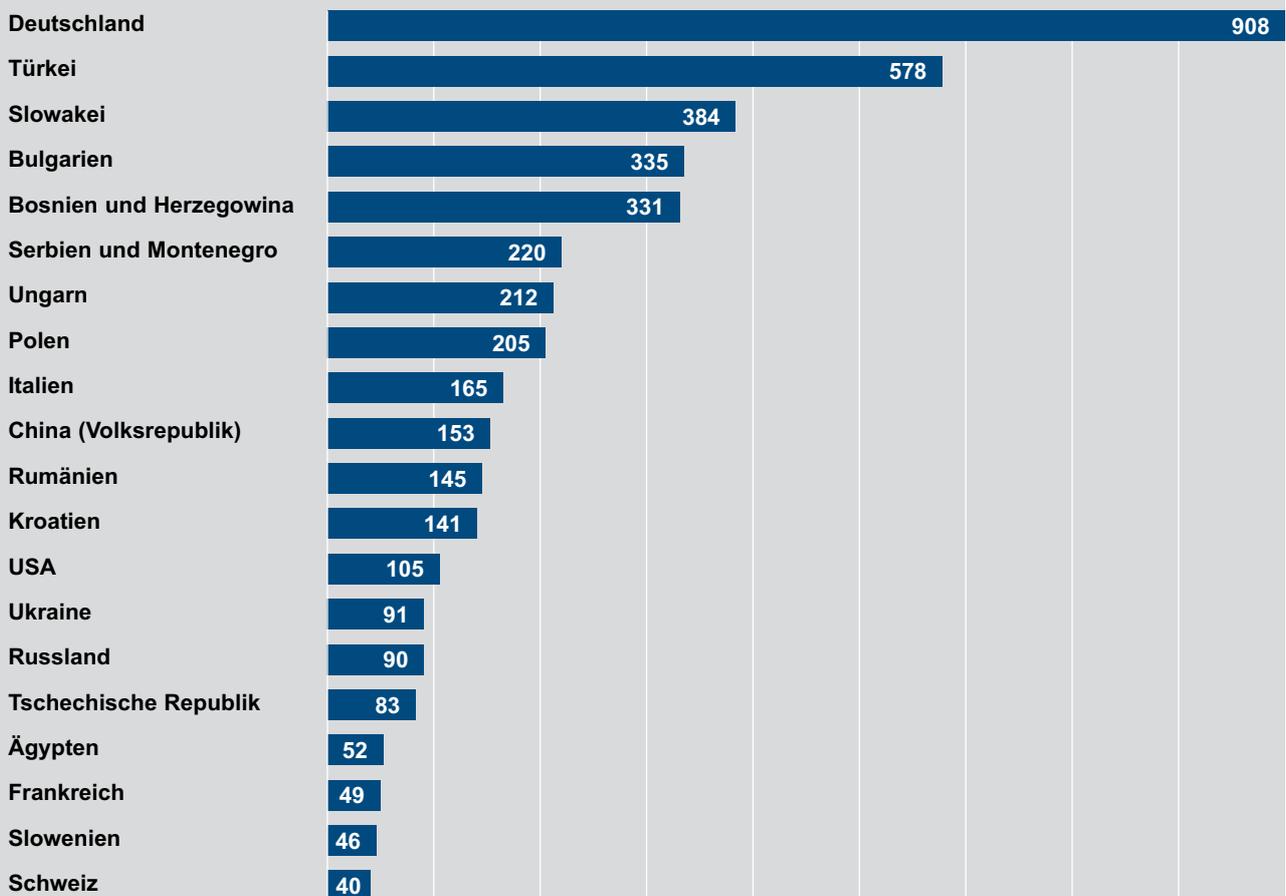
NEURUS-Partner der WU sind die University of North Carolina at Chapel Hill, die University of Illinois at Urbana-Champaign, die University of California, Irvine, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Reichsuniversität Groningen.

Internationales und Mobilität

WU goes international

DIE TOP 20 DER HERKUNFTSLÄNDER AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER

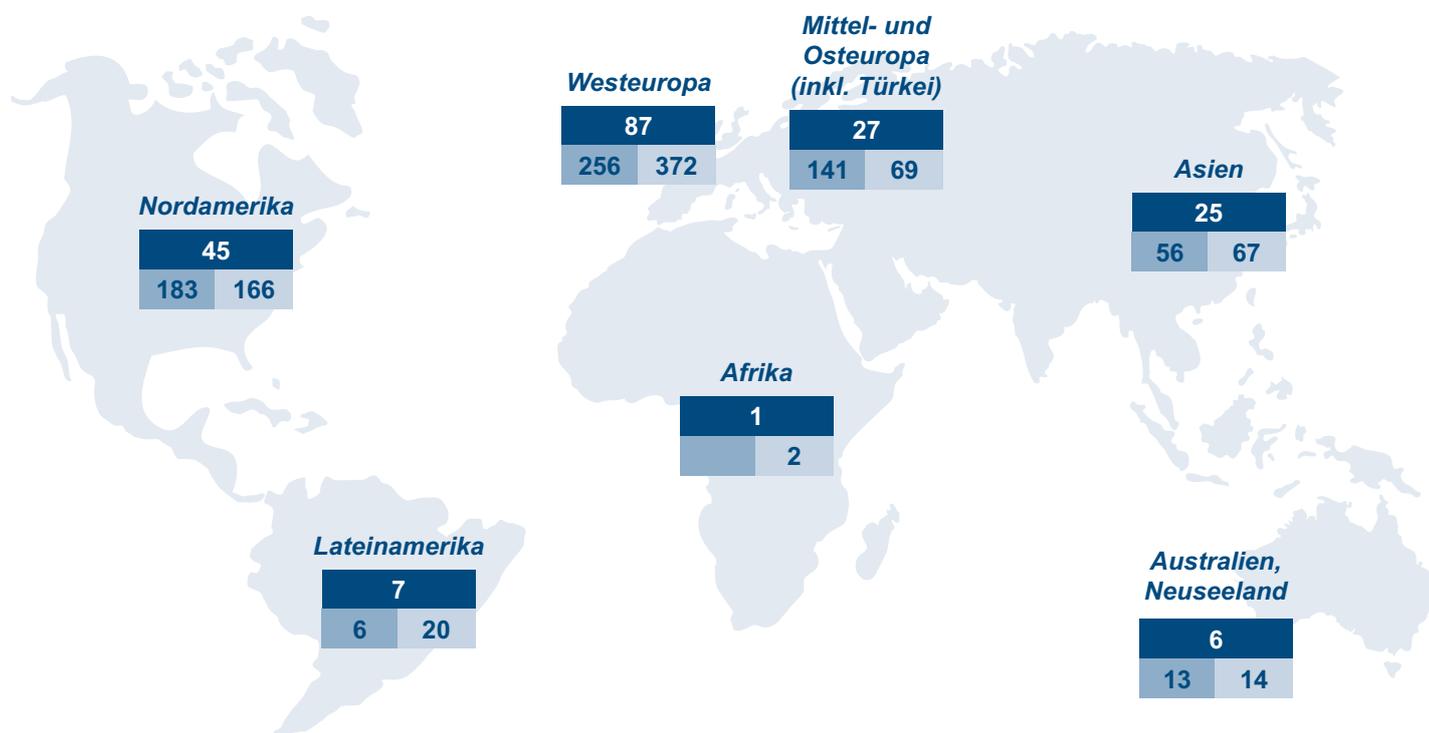
WINTERSEMESTER 2007/08



Internationales und Mobilität

WU goes international

PARTNERUNIVERSITÄTEN UND STUDIERENDENAUSTAUSCH, STUDIENJAHR 06/07



- Partneruniversitäten mit Studierenden- und/oder Lehrendenaustausch (198)
- „Incoming“ Studierende, die im Rahmen eines Austauschprogramms von einer Partneruniversität an die WU kommen (655)
- „Outgoing“ Studierende, die im Rahmen eines Austauschprogramms an einer WU-Partneruniversität studieren (710)

Internationales und Mobilität

WU goes international

DIE PARTNERUNIVERSITÄTEN DER WU

REGION ASIEN

Hong Kong University of Science and Technology	China
Tsinghua University	China
Jiangxi University of Finance and Economics	China
Peking University – School of Economics	China
University of Hong Kong – School of Business	China
Tongji University	China
Fudan University	China
National Chengchi University	China/Taiwan
Indian Institute of Management Bangalore	Indien
Management Development Institute	Indien
Indian Institute of Management Ahmedabad	Indien
Gadjah Mada University	Indonesien
Tel Aviv University – The Leon Recanati Graduate School of Business Administration	Israel
Keio University	Japan
Kobe University	Japan
Otaru University of Commerce	Japan
University of Tsukuba	Japan
Yonsei University	Korea
Korea University Business School	Korea
Seoul National University – Graduate School of Business	Korea
Asian Institute of Management Manila	Philippinen
Nanyang Technological University	Singapur
National University of Singapore (NUS Business School)	Singapur
Singapore Management University	Singapur
Chulalongkorn University	Thailand
Thammasat University	Thailand

REGION AUSTRALIEN/NEUSEELAND

University of Melbourne – Melbourne Business School	Australien
University of Southern Australia – School of International Business	Australien
University of Technology Sydney	Australien
University of Western Australia, Perth	Australien
University of Sydney (CEMS)	Australien
University of Otago	Neuseeland

REGION LATEINAMERIKA

Universidad Torcuato di Tella	Argentinien
FGV São Paulo Fundação Getulio Vargas	Brasilien
Universidad Gabriela Mistral Santiago de Chile	Chile
ITA Mexico Instituto Tecnológico Autónomo	Mexiko
Universidad del Pacífico	Peru
Instituto de Estudios Superiores de Administración (IESA)	Venezuela

REGION MITTEL- UND OSTEUROPA

University „Luigj Gurakuqi“ Shkodra	Albanien
Wirtschaftsuniversität Sofia	Bulgarien
Estonian Business School	Estland
Universität Prishtina	Kosovo
Universität Zagreb	Kroatien
ISM University of Management and Economics	Litauen
Universität Podgorica	Montenegro
Wirtschaftsuniversität in Katowice	Polen
Wirtschaftsuniversität Krakau	Polen
Wirtschaftsuniversität Warschau	Polen
Poznan University of Economics	Polen
Academia de Studii Economice Bucuresti	Rumänien

Internationales und Mobilität

WU goes international

Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca	Rumänien	Baruch College	USA
Staatliche Universität Moskau, M. V. Lomonosov	Russland	Case Western Reserve University – Weatherhead School of Management	USA
Wirtschaftsakademie Plechanov, Moskau	Russland	University of Arizona – Eller College of Management	USA
Staatsuniversität St. Petersburg	Russland	Emory University – Goizueta Business School (Undergraduate)	USA
Universität Belgrad	Serbien	Indiana University – Kelley Business School	USA
Wirtschaftsuniversität Bratislava	Slowakei	Michigan State University – Eli Broad Graduate School of Management	USA
Matej-Bel-Universität Banská Bystrica	Slowakei	North Carolina State University	USA
Universität Ljubljana	Slowenien	Oregon State University	USA
Universität Maribor	Slowenien	Texas A & M University – Mays MBA Program und Undergrad.	USA
University of Primorska – Faculty of Management Koper	Slowenien	Tulane University – A. B. Freeman School	USA
Wirtschaftsuniversität Prag	Tschechien	University of California at Irvine – Graduate School of Management	USA
Masaryk-Universität Brunn	Tschechien	University of Illinois at Chicago	USA
Bilkent-Universität	Türkei	University of Illinois at Urbana- Champaign – College of Business Administration	USA
Sabancı University	Türkei	University of Illinois at Urbana- Champaign – College of Liberal Arts and Sciences	USA
Nationale Wirtschaftsuniversität Kiew	Ukraine	University of Iowa – College of Business Administration	USA
Corvinus-Universität Budapest	Ungarn	University of Kentucky – College of Business & Economics	USA
REGION NORDAMERIKA		University of Maryland	USA
HEC Montréal	Kanada	University of Minnesota – Carlson School of Management	USA
McGill University – Faculty of Management	Kanada	University of Nebraska at Omaha	USA
University of Alberta	Kanada	University of North Carolina at Chapel Hill – Keenan Flagler School	USA
University of British Columbia, Vancouver	Kanada	University of Richmond – The E. Claiborne Robins School of Business	USA
University of Calgary	Kanada	University of South Carolina – Darla Moore School of Business	USA
University of Western Ontario – Richard Ivey School of Business	Kanada		
Simon Fraser University	Kanada		
York University – Schulich School of Business	Kanada		
Queen's University, School of Business	Kanada		
Babson College	USA		
Bentley College	USA		

Internationales und Mobilität

WU goes international

University of Texas at Austin	USA
University of Vermont – School of Business Administration	USA
University of Wisconsin at Madison – School of Business	USA
Vanderbilt University – Owen Graduate School of Management	USA
Wake Forest University – Babcock Graduate School	USA
University of Miami in Florida	USA
Good Governance Program	USA
University of Missouri St. Louis	USA
Miami University in Ohio	USA
University of Michigan – Ann Arbor	USA
Temple University – Fox School of Business	USA
Temple University – The School of Tourism and Hospitality Management	USA
University of Chicago – Graduate School of Business	USA
New York University	USA
University of Tulsa	USA
Harvard University	USA
Syracuse University	USA
University of California, Berkeley	USA
Wake Forest University – Wayne Calloway School	USA

REGION AFRIKA

University of the Witswatersrand	Südafrika
----------------------------------	-----------

REGION WESTEUROPA

Université catholique de Louvain (CEMS)	Belgien
ICHEC – Institut Catholique des Hautes Etudes Commerciales	Belgien
Katholieke Universiteit Leuven	Belgien
Universiteit Antwerpen	Belgien
Aarhus Business School	Dänemark
Copenhagen Business School	Dänemark

University of Southern Denmark	Dänemark
Universität zu Köln (CEMS)	Deutschland
Humboldt-Universität zu Berlin	Deutschland
TU Berlin	Deutschland
Leibniz Universität Hannover	Deutschland
Universität Mannheim	Deutschland
Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt	Deutschland
TU Dresden	Deutschland
Helsinki School of Economics & Business Administration	Finnland
Swedish School of Economics and Business Administration (Hanken)	Finnland
Turku School of Economics and Business Administration	Finnland
HEC Paris (CEMS)	Frankreich
Grenoble Ecole de Management	Frankreich
Bordeaux Ecole de Management	Frankreich
ESC Ecole Supérieure de Commerce de Lyon	Frankreich
ESSCA Ecole Supérieure des Sciences Commerciales d'Angers	Frankreich
ESSEC EPSCI (Undergraduate)	Frankreich
ESSEC Business School – MBA	Frankreich
IECS Strasbourg – Université Robert Schuman	Frankreich
Sup de Co Montpellier	Frankreich
Université Louis Pasteur Strasbourg	Frankreich
Université Paris IX Dauphine	Frankreich
Université Paris XII Val de Marne	Frankreich
Athens University of Economics and Business Administration	Griechenland
London School of Economics and Political Science (CEMS)	Großbritannien
Aston Business School	Großbritannien
Kingston University	Großbritannien
Lancaster University	Großbritannien
Sheffield Hallam University	Großbritannien
Nottingham Trent University	Großbritannien

Internationales und Mobilität

WU goes international

University of Manchester – Manchester Business School	Großbritannien	Universidade Nova de Lisboa	Portugal
University of Edinburgh	Großbritannien	Universidade Católica Portuguesa	Portugal
University of Greenwich	Großbritannien	Stockholm School of Economics (CEMS)	Schweden
University of Southampton – School of Management	Großbritannien	Göteborg University	Schweden
University of Sussex	Großbritannien	Halmstad University	Schweden
University of Warwick – Warwick Business School	Großbritannien	Lunds Universitet – School of Economics & Management	Schweden
University College Dublin	Irland	Uppsala University	Schweden
University College Cork	Irland	Växjö University	Schweden
University of Iceland – University of Akureyri	Island	Jönköping University	Schweden
Università Commerciale Luigi Bocconi (CEMS)	Italien	Wirtschaftsuniversität St. Gallen	Schweiz
Università degli Studi di Napoli „Parthenope“	Italien	HEC Lausanne	Schweiz
LUISS Guido Carli Libera Università Internazionale degli Studi Sociali	Italien	Universität Zürich	Schweiz
Università degli Studi di Cagliari	Italien	ESADE Barcelona (CEMS)	Spanien
Università degli Studi di Trieste	Italien	Universitat Autònoma de Barcelona	Spanien
Università degli Studi di Roma „La Sapienza“	Italien	Universitat Autònoma de Madrid	Spanien
Università degli Studi di Salerno	Italien	Universidad Carlos III	Spanien
Erasmus-Universität Rotterdam – RSM (CEMS)	Niederlande	Universidad Complutense de Madrid	Spanien
Erasmus-Universität Rotterdam – School of Economics	Niederlande	Universidad de Cádiz	Spanien
Tilburg University	Niederlande	Universidad de Granada	Spanien
Universiteit Leiden	Niederlande	Universidad de Navarra	Spanien
Universiteit Maastricht	Niederlande	Universidad de Salamanca	Spanien
Universiteit Utrecht – Utrecht School of Economics	Niederlande	Universidad de Sevilla	Spanien
University of Groningen – Faculty of Management and Organization	Niederlande	Universidad Pontificia Comillas	Spanien
Vrije Universiteit Amsterdam	Niederlande	Universitat de Valencia	Spanien
Norges Handelshoyskole Bergen	Norwegen		
Norwegian School of Management	Norwegen		
ISCTE Instituto Superior de Ciências do Trabalho e da Empresa	Portugal		

NEUE PARTNERUNIVERSITÄTEN DER WU

2007 konnte die WU den Kreis ihrer Partneruniversitäten um renommierte Einrichtungen wie das Eller College of Management in Tucson, USA (Platz 34 aller Vollzeit-MBA-Programme weltweit im „Financial Times“-Ranking 2007), und die Queen's University in Kingston, Kanada (Platz 1 unter den kanadischen MBA-Programmen im „Business Week“-Ranking 2006), erweitern. Im Studienjahr 2006/07 profitierten die ersten WU-Studierenden von einem Aufenthalt an einer der besten Wirtschaftsuniversitäten Afrikas, der Wits Business School in Johannesburg.

Mit folgenden Universitäten wurden 2007 Kooperationsverträge unterzeichnet:

Indien	Indian Institute of Management Ahmedabad	1 Platz pro Semester
Italien	Università degli Studi di Roma „La Sapienza“	3 Plätze pro Jahr
Kanada	Queen's University, Kingston	2 Plätze pro Semester
Korea	Korea University Business School, Seoul	3 Plätze pro Jahr
Korea	Seoul National University, Graduate School of Business	1 Platz pro Semester
USA	University of Arizona, Eller College of Management, Tucson	2 Plätze pro Semester
Venezuela	Instituto de Estudios Superiores de Administración, Caracas	2 Plätze pro Semester

Neuerungen bei bestehenden Partnerschaften

Im Berichtsjahr konnten einige Partnerschaften mit Topuniversitäten ausgebaut werden:

- Mit der University of Chicago, Graduate School of Business, wurde 2007 ein bereits früher bestehender Vertrag erneuert.
- An der renommierten Leonard N. Stern School of Business der New York University standen 2007 erstmals wieder Austauschplätze für WU-Studierende zur Verfügung.
- Das Austauschprogramm mit der Desautels Faculty of Management der McGill University konnte im Laufe des Jahres auf den Austausch von Graduate-Studierenden ausgeweitet werden.
- Die University of Texas at Austin lud die WU als langjährigen Partner zur Teilnahme am „BBA Global Business Program“ ein. Damit haben WU-Studierende als Einzige in Europa die Möglichkeit, an diesem Sommerprogramm teilzunehmen.



Nachgefragt bei:
MMag. Peter J. Oswald,
Chief Executive Officer,
Europe & International
Division,
MONDI PACKAGING AG

Mondi ist ein weltweit agierender Hersteller von Papier und Verpackungen. Die Division Europe & International mit Hauptsitz in Wien produziert an ca. 95 Standorten in 30 Ländern und beschäftigt rund 28.000 Mitarbeiter/innen. Mondi gehört daher zu den Topunternehmen Österreichs mit einer sehr starken internationalen Ausrichtung.

Mit unserer „Diamond for Growth“-Strategie positioniert sich Mondi als Unternehmensgruppe, die sich den Herausforderungen der Globalisierung proaktiv stellt: Operative Spitzenleistungen, Kundenorientierung, hochkarätige Produkte, Förderung der Mitarbeiter/innen und ein starker Fokus auf nachhaltiger Entwicklung sind die Erfolgsfaktoren von Mondi.

Die Division Europe & International ist Spezialist für Wellpapperohrpapier, Wellpappeverpackungslösungen, Kraftpapier, Industriesäcke, Extrusionsbeschichtungen, Release Liner, flexible Verpackungslösungen sowie Büro- und Offsetpapier. Wir sind ein Unternehmen mit dynamischer Wachstumsstrategie, die auch Wachstum durch Firmenakquisitionen umfasst. Flexibles, proaktives Herangehen an Märkte und Chancen bildet dabei die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg.

Von ständig wachsender Bedeutung sind für Mondi die Emerging Markets in Zentral- und Osteuropa. Wir sind mit einer Reihe von Produktionsstätten in diesen Ländern vertreten, die zudem – dank hoher Wachstumsraten – wichtige Absatzmärkte sind. Mondi fungiert als Drehscheibe für den kulturellen Austausch und wechselseitigen Know-how-Transfer, indem sowohl Mitarbeiter/innen aus Österreich die Chance erhalten, in diesen Ländern tätig zu sein, als auch Mitarbeiter/innen in diesen Ländern rekrutiert und ausgebildet werden.

Konsequenterweise finden daher dynamische und wirtschaftlich denkende Mitarbeiter/innen ein ideales Umfeld für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Nicht nur deshalb zählt Mondi zu den bevorzugten Arbeitgebern Österreichs. Das globale Headquarter unserer Division befindet sich in Wien – Mitarbeiter/innen in Österreich sind somit am Puls des Geschehens.

Wir bewegen Dinge – weltweit. Viele unserer Mitarbeiter/innen sind daher mehrsprachig, flexibel und geografisch mobil. Sie können sich in einem Marktumfeld zurechtfinden, das sich ständig rasch verändert. Mondi setzt auf Talentmanagement. Das heißt, dass wir unseren Mitarbeiter/innen helfen, ihre Stärken zu erkennen und diese optimal einzusetzen. Wir leben die Überzeugung, dass die Talente der Mitarbeiter/innen ein wichtiges Asset unseres Unternehmens sind, das wir richtig managen müssen. Junge Mitarbeiter/innen werden daher vom Start weg durch ein „Onboarding“-Programm unterstützt, um sich rasch und bestmöglich in unsere Unternehmenskultur integrieren zu können.

Internationales und Mobilität

Internationale Netzwerke der WU



Das CEMS-Studienprogramm wird von einem Netzwerk aus 17 Universitäten und etwa 50 internationalen Partnerunternehmen angeboten, dem die WU 1990 beigetreten ist. Unter der Leitung des akademischen Direktors, Univ.Prof. Dr. Björn Ambos, wurde CEMS im Jahr 2007 an der WU weiter gestärkt.

Vielfältige Aktivitäten. CEMS (Community of European Management Schools and International Companies) stellt neben PIM (siehe Seite 71) die wichtigste strategische Allianz der WU im internationalen Bereich dar. Die Aktivitäten reichen vom CEMS-MIM-Programm, gemeinsamen Forschungsinitiativen, Veranstaltungen, Symposien und Journals wie dem „European Business Forum“ bis zu geplanten Ph.D.-Kursen.

Renommierter Abschluss. Den Eckpfeiler des CEMS-Programms bildet der „CEMS Master in International Management“ (CEMS MIM), an dem jährlich etwa 65 WU-Studierende teilnehmen. Der CEMS MIM ist ein zweiter Abschluss, den die Studierenden neben ihrem laufenden Studium erwerben können. Das Masterprogramm ist europaweit eine angesehene Ausbildung und die Absolvent/inn/en sind besonders bei internationalen Unternehmen sehr begehrt. Im renommierten Hochschulranking der „Financial Times“ kam der CEMS MIM in der Kategorie „Masters in Management 2007“ erneut auf Rang zwei. Student/inn/en erwerben im Rahmen des Programms Auslandserfahrung an einer CEMS-Universität, besuchen Skills-Seminare (etwa Kommunikation, Teamwork oder Präsentationstechnik) und absolvieren ein internationales Praktikum. Als eine von 17 Partneruniversitäten gestaltet die WU dieses erfolgreiche Studienprogramm aktiv mit.

CEMS-Initiativen an der WU

- Intensive Werbung für das CEMS-Programm: Im Januar 2007 fand erstmals ein „CEMS Day“ statt, der auf große Resonanz stieß. Dabei konnten sich

Studierende über die Stärken und den Aufbau des CEMS-Programms informieren.

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem CEMS Student Club: CEMS verfügt über ein starkes Student/inn/enetzwerk, wobei der CEMS Student Club der WU einer der aktivsten in Europa ist. 2007 setzte das CEMS-Team an der WU verstärkt auf die Zusammenarbeit mit dem Student Club.
- Intensivierung der Kontakte zu den CEMS-Corporate-Partners: Im Berichtsjahr wurden diese Partner in Österreich erstmals in die Auswahl der CEMS-Studierenden eingebunden, in die vor allem auch die WU-CEMS-Corporate-Partners Oesterreichische Nationalbank, Tele 2 und OMV involviert waren. Zudem wirken alle Corporate Partners nun bei zahlreichen Events mit und unterstützen auf diese Weise CEMS an der WU noch intensiver.
- Vereinfachte Kursanmeldung: Im Wintersemester 2007/08 hatten CEMS-Studierende erstmals die Möglichkeit, sich über das elektronische Lehrveranstaltungs- und Prüfungsinformationssystem (LPIS) für Kurse anzumelden.
- Im Rahmen des CEMS-Programms wurden auch neue Social Events ins Leben gerufen. So gab es im Sommersemester 2007 erstmals ein „Closing Event“ und im darauffolgenden Wintersemester ein „Welcome Event“ für CEMS-Studierende.
- CEMS Rotation Dinner: Dieses CEMS-Highlight fand im November 2007 erstmals an der WU statt. Studierende hatten dabei Gelegenheit, Vertreter/innen österreichischer Niederlassungen der internationalen Corporate Partners von CEMS und das CEMS-Team näher kennen zu lernen. Bei der Veranstaltung wurde den beteiligten Partnern, Bank Austria Creditanstalt (UniCredit), KPMG, A.T. Kearney, OMV und Oesterreichische Nationalbank, die Möglichkeit gegeben, potentielle Mitarbeiter/innen zu treffen. Die Studierenden wiederum konnten potentiellen Arbeitgeber/inne/n Fragen stellen.

Internationales und Mobilität

Internationale Netzwerke der WU



PIM (Partnership in International Management) ist ein Netzwerk von international renommierten

Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region eine führende Rolle einnehmen. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied bei PIM.

Kooperation im Studierendenaustausch. PIM unterstützt den Austausch von Studierenden, die Kooperation von Forscher/inne/n und die Etablierung von gemeinsamen Aktivitäten wie etwa Studienprogrammen. Die WU nutzt das Netzwerk seit Jahren intensiv als zentrale Plattform. So sind die meisten der 54 PIM-Universitäten auch Partneruniversitäten der WU. Vertreten sind unter anderem:

- Stockholm School of Economics
- ESADE Business School in Madrid
- RSM Erasmus University in Rotterdam
- Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand
- Hong Kong University of Science & Technology Business School
- New York University, Leonard N. Stern School of Business

Neue Mitglieder. Im Berichtsjahr wurde die School of Management der Fudan University (Shanghai) als neues Mitglied akzeptiert, die St. Petersburg State University zählt zum Kreis der „candidate members“ (nach einer ausführlichen Evaluierung kann ein „candidate member“ im Folgejahr in das Netzwerk aufgenommen werden). Beide Einrichtungen sind bereits Partneruniversitäten der WU.

Seit nunmehr 13 Jahren bietet die WU das Studienprogramm JOSZEF (Junge ost- und mitteleuropäische Studierende als zukünftige erfolgreiche Führungskräfte) an, in dem Führungskräfte mit Ost-West-Kompetenz ausgebildet werden.

Spezielle Qualifikation. JOSZEF setzt bei der Ausbildung vor allem auf Fremdsprachenkenntnisse und stellt hohe fachliche und soziokulturelle Anforderungen. Verpflichtend sind neben einem Auslandsaufenthalt die Teilnahme an einem spezifischen Lehrprogramm und ein Praktikum.

Starker Praxisbezug. Derzeit beteiligen sich 22 mittel- und osteuropäische Universitäten an JOSZEF, darunter die Wirtschaftsuniversität Warschau, die Universität für National- und Weltwirtschaft, Sofia, die Universität Maribor und die Wirtschaftsakademie Tallinn. Neben der akademischen Ausbildung spielen der Praxisbezug und der Kontakt zwischen den Studierenden und den Corporate Partners eine besondere Rolle im Programm. Corporate Partners von JOSZEF sind:

- Alukönigstahl GmbH
- Beiersdorf CEE Holding GmbH
- Böhler-Uddeholm AG
- Henkel CEE
- Porsche Holding
- Prinzhorn Holding GmbH
- Raiffeisen International
- REHAU GmbH
- Roland Berger Strategy Consultants
- TPA Horwath
- Wienerberger AG

Im Studienjahr 2007/08 nahmen 44 Studierende an JOSZEF teil, von denen 17 von der WU und 27 von mittel- und osteuropäischen Partneruniversitäten kamen. Bis jetzt konnten rund 200 JOSZEF-Teilnehmer/innen graduieren.

Internationales und Mobilität

Internationale Netzwerke der WU

Das Programm TEMPUS wurde von der Europäischen Union zum Zweck der Entwicklung und Umstrukturierung des Hochschulwesens in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und dem Mittelmeerraum eingerichtet. TEMPUS ist Teil der umfassenden Wirtschafts- und Sozialprogramme TACIS, MEDA und CARDS.

Beratung ukrainischer Universitäten. Das TEMPUS-Projekt „University-Industry Centers: A Model for Cooperation“ (TEMPUS Kharkov) unter der Leitung der WU wurde im September 2005 gestartet und läuft bis August 2008. An den zwei beteiligten Universitäten, der National Aerospace University und der National Technical University, beide in Kharkov (Ukraine), sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Gründung und Weiterentwicklung von „Career Centers“ nach dem Vorbild des Zentrums für Berufsplanung (zBp) an der WU

- Etablierung eines „Curriculum Assessment, Improvement and Adaptation Center“
- Einrichtung von „Practical Project Studios“ und „Advisory Boards“ zur Förderung der Kooperation der Universitäten mit Wirtschaftspartnern

Die WU unterstützt und begleitet diese Teilprojekte in leitender Funktion. So wurden in Wien und Kharkov etwa mehrere Trainings und Workshops zu den Themen „Jobsuche/internationaler Bewerbungsprozess“, „Evaluierung und Qualitätssicherung“, „Learning Outcomes“ und „Curriculumentwicklung“ veranstaltet. Im vergangenen Jahr konnte bereits eine beachtliche Zahl von Teilprojekten erfolgreich abgeschlossen werden. In einzelnen Bereichen (zum Beispiel der curricularen Entwicklung) wurden auch Veränderungen eingeleitet, die weit über die ursprünglichen Projektziele hinausgehen.

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄTEN 2007

Die Nachfrage nach den Internationalen Sommeruniversitäten war auch im Berichtsjahr ungebrochen. Diese Programme werden in Kooperation mit WU-Partneruniversitäten organisiert. Einerseits werden dabei internationalen Studierenden die WU und Österreich nähergebracht. Andererseits können WU-Studierende mit den Sommeruniversitäten Einblick in internationale Märkte gewinnen. Rund 575 Studierende, davon 137 von der WU, nahmen das umfangreiche Angebot wahr, das neben dem Klassiker an der WU – der Internationalen Sommeruniversität^{WU} – weitere hochwertige Programme in Mittel-, Ost-, Südosteuropa und Asien umfasste.

18. Internationale Sommeruniversität^{WU}
9.–26. 7. und 30. 7.–18. 8. 2007, Wien
Teilnehmer/innen: 255

Programm: International Finance, International Marketing, Strategic Management, Cross-Cultural Management etc.; Kurse im Bachelor-Studienprogramm in deutscher und englischer Sprache, zwei MBA-Schienen

Erste Bank Summer University Danubia

1.–27. 7. 2007, Bukarest, Belgrad, Zagreb, Budapest, Prag und Wien

Partner: University of Zagreb, Faculty of Economics and Business, University of Belgrade, Faculty of Economics, Corvinus University of Budapest, University of Economics, Bratislava, University of Economics, Prag, Academy of Economic Studies, Bukarest, Erste Bank Group

Teilnehmer/innen: 56, davon 8 WU-Studierende
Programm (englischsprachig): Financial Services, Human Resource Management

INTERNATIONALE SOMMERUNIVERSITÄTEN 2007

Internationale Sommeruniversität Kiew

2.–20. 7. 2007, Kiew (Ukraine)

Partner: Nationale Wirtschaftsuniversität Kiew

Teilnehmer/innen: 39, davon 20 WU-Studierende

Programm (deutschsprachig): Transportwirtschaft und Logistik, Sprachkurse

Internationale Sommeruniversität Alpen-Adria

20. 8.–7. 9. 2007, Trogir (Kroatien)

Partner: University of Ljubljana, Faculty of Economics, University of Sarajevo, School for Economics and Business, University of Opatija, Faculty of Tourism and Hospitality Management, University of Belgrade, Faculty of Economics, University of Zagreb, Graduate School of Economics and Business

Teilnehmer/innen: 36, davon 17 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): Entrepreneurship, Creativity and Business Planning, Sprachkurse

Internationale Sommeruniversität Südosteuropa

20. 8.–7. 9. 2007, Budva (Montenegro)

Partner: Partneruniversitäten in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo und Montenegro

Teilnehmer/innen: 48, davon 15 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): European Integration

Internationale Sommeruniversität Constanta

27. 8.–14. 9. 2007, Constanta (Rumänien)

Partner: Academia de Studii Economice din Bucuresti (ASE), Universitatea Ovidius Constanta, University of National and World Economy, Sofia

Teilnehmer/innen: 44, davon 18 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): International Economics

Internationale Sommeruniversität Thailand

2.–20. 4. 2007, Phuket (Thailand)

Partner: Prince of Songkla University, Phuket

Teilnehmer/innen: 27, davon 20 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): International Marketing and Tourism

Internationale Sommeruniversität Vietnam

23. 7.–10. 8. 2007, Hanoi (Vietnam)

Partner: Hanoi University of Technology, National Economics University, Hanoi

Teilnehmer/innen: 35, davon 20 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): International Tourism and Marketing, Training Strategic Marketing with StratSim

Internationale Sommeruniversität Indonesien

30. 7.–17. 8. 2007, Yogyakarta (Indonesien)

Partner: Gadjah Mada University, Yogyakarta

Teilnehmer/innen: 34, davon 19 WU-Studierende

Programm (englischsprachig): International Human Resource Management and Organizational Behavior

SHORT PROGRAMS

Mit den Short Programs vertieft die WU die Kontakte zu Universitäten in anderen Ländern. Den Teilnehmer/inne/n wird ein individuell gestaltetes, praxisbezogenes Kurzprogramm geboten, das aus Vorträgen und Firmenbesuchen besteht. Short Programs dauern durchschnittlich zwei bis neun Tage.

**Management Development Institute (MDI),
Gurgaon, Indien**

9.–11. 5. 2007 und 1.–3. 10. 2007

Teilnehmer/innen: jeweils 27 Manager/innen

Firmenbesuche: OPEC, Kraftwerk Freudenu, Müllverbrennungsanlage Spittelau, Kraftwerk Simmering

Vortragsthemen: Strategic Management and Management Control, Background about the Viennese Waste Management Concept, Economic and Environmental Aspects of Wind Power Plants, Biomass for Biofuel

Miami University, Oxford, Ohio, USA

15.–23. 5. 2007

Teilnehmer/innen: 22 Studierende, 2 Professor/inn/en Führungen und

Vorträge: Schloss Schönbrunn, Erste Bank

Vortrag durch

WU-Angehörige: Cross-Cultural Management

Bentley College, Waltham, Massachusetts, USA

18. 5. 2007

Teilnehmer/innen: 17 Studierende, 1 Professor/in

Firmenbesuche: A.T. Kearney, Erste Bank

Vortragsthema: Business Environment in Central and Eastern Europe

**Carlson School of Management, University of
Minnesota, Minneapolis, Minnesota, USA**

28. 5.–5. 6. 2007

Teilnehmer/innen: 21 Studierende, 1 Professor/in

Thema: Doing Business in Central and Eastern Europe, inkl. Exkursionen und Firmenbesuchen in Warschau

Internationales und Mobilität

Faculty-Exchange

Die Mobilität der Faculty an der WU ist seit Jahren hoch. Im Berichtsjahr forschten und lehrten rund 30 WU-Wissenschaftler/innen an renommierten Universitäten wie Harvard, Stanford oder der Stockholm School of Economics. Umgekehrt kamen zahlreiche Gastprofessor/inn/en von der Copenhagen Business School, dem Massachusetts Institute of Technology (MIT), der Stanford University und anderen namhaften Universitäten an die WU.

Auslandsaufenthalte von WU-Forscher/inne/n (Auswahl)

Dr. Julia Brandl vom Department für Management forschte von April bis Juni 2007 an der Stanford University im Bereich „Actorhood Concepts in New Institutional Organization Theory“.

Univ.Prof. Dr. Michael Lang vom Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht war im Juni 2007 an der Harvard University sowohl in der Forschung als auch in der Lehre tätig. Sein Themengebiet war „Taxation of Capital Income“.

Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner vom Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation war von Juli bis September am Centre for Language and Communication Research der Cardiff University und arbeitete an Publikationen aus dem Themenbereich „The Marketisation of Language and Society“.

Univ.Prof. Dr. Michael Meyer vom Department für Management forschte im Mai 2007 an der Stockholm School of Economics auf dem Gebiet „Executive Education in the 3rd Sector, Managerialism in NPOs“.

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Obenaus, Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation, lehrte im Juni 2007 an der ESADE Business School in Barcelona auf dem Gebiet „English for International Business“.

Gastprofessor/inn/en an der WU (Auswahl)

Prof. Stefan Bühler lehrt an den Universitäten Zürich und St. Gallen, Schweiz, und war von September 2006 bis August 2007 als Gastprofessor am Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie tätig. Er brachte sein Wissen im Bereich der Regulierung von Netzindustrien ein und hielt eine Lehrveranstaltung zu Mikroökonomik und Regulierungsökonomie ab. Auch nach Ende der Gastprofessur sind Forschungsk Kooperationen mit Stefan Bühler geplant.

Prof. Dr. Alexander von Eye von der Michigan State University, East Lansing, USA, kam im Juni 2007 an das Department für Statistik und Mathematik und leitete die Lehrveranstaltungen „Categorical Data Analysis“ und „Configural Frequency Analysis“.

Prof. Eric Kemmeren von der Tilburg University, Niederlande, unterrichtete im Sommersemester 2007 am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht im Themengebiet „Doppelbesteuerungsabkommen“ und hielt ein Seminar zu „Internationalem Steuerrecht“ ab.

Prof. Janice Klein vom Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA, leitete im Mai 2007 an der Executive Academy eine Lehrveranstaltung im Fach „Change Management“.

Univ.Prof. Dr. Herbert Kotzab von der Copenhagen Business School in Dänemark war im Sommersemester 2007 Gastprofessor am Institut für Handel und Marketing. Er lehrte im Rahmen eines Dissertant/inn/en-seminars.

Prof. Dr. Günter Müller von der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, Deutschland, kam auf Einladung des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien im April 2007 an die WU. Er hielt eine Lehrveranstaltung zum Thema „Elektronisches Geld, Zahlungssysteme und Sicherheit“ ab.

Internationales und Mobilität

Faculty-Exchange

Prof. Dr. Markus Rudolf von der WHU in Koblenz, Deutschland, kam im Mai 2007 an das Institut für Finanzierung und Finanzmärkte und lehrte zum Thema „Term Structure and Credit Risk Models“.

Prof. Dr. Christoph Watrin von der Universität Münster, Deutschland, leitete im Mai 2007 am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen ein integratives Seminar zum Thema „Unternehmensbesteuerung und internationale Besteuerung“.

FULBRIGHT-PROGRAMM

Das Fulbright-Programm ist eines der renommiertesten Mobilitätsprogramme für US-Professor/inn/en. Jährlich werden Stellen ausgeschrieben und in einem strengen Prüfverfahren von der Fulbright Commission vergeben.

Im Sommersemester 2007 kam **Prof. Mary Ann Danowitz, Ed.D.**, von der University of Denver im Rahmen des allgemeinen Programms als „regular Fulbright scholar“ für Genderstudies an die WU.

Prof. Dr. Anthony Warren von der Pennsylvania State University kam im Zuge des hochdotierten „Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“ nach Wien.

Die WU hat zudem einen eigenen Fulbright Chair eingerichtet, der ab dem Studienjahr 2007/08 weitere Top-US-Forscher/innen nach Wien holen wird.



Prof. Mary Ann Danowitz, Prof. Dr. Anthony Warren Ed.D.



**Nachgefragt bei:
Mag. Martin Huber,
Generaldirektor der
ÖBB-HOLDING AG**

Wer die WU als Absolvent/in verlässt, hat unzählige Stunden vor Büchern und Skripten hinter sich gebracht – und nicht zuletzt jede Menge Prüfungen. Es wird niemanden überraschen, wenn ich nun sage: Die echten Prüfungen im Leben stehen diesen Absolvent/inn/en aber erst bevor. Dennoch wollen genau das die meisten unmittelbar nach ihrem Abschluss am wenigsten wahrhaben. Allzu oft gestaltet sich der Einstieg ins Berufsleben daher etwas holprig. Selbstbild und Fremdbild klaffen oft erheblich auseinander.

Das beginnt schon bei der Gehaltsfrage. Während frischgebackene Akademiker/innen zuweilen der Meinung sind, dem Unternehmen mehr wert sein zu müssen, schätzen die Unternehmen den effektiven Beitrag dieser Mitarbeiter/innen zur Wertschöpfung in der Regel sehr richtig ein. Eines sei diesen jungen Menschen daher mitgegeben: Beim Berufseinstieg ist es unerheblich, was man verdient. Viel wichtiger ist, was man in den ersten Jahren lernt. Das kann der viel größere Lohn auf dem steinigen Karriereweg sein.

Wie die Karriere letztendlich verläuft, hängt von einer ganzen Reihe von Faktoren ab. Wenn jemand in

Managementfunktionen aufsteigen will, sollte er/sie sich auch bewusst für eine Managementkarriere entscheiden, denn sonst kann ihm bzw. ihr auch nicht der Zufall treffend in die Hände spielen. Zudem braucht es eine kontinuierliche Entwicklung: Sie dürfen nicht glauben, dass Sie Rom an einem Tag erbauen können – das haben schon viele sehr schmerzlich hinnehmen müssen. Gerade an dieser Entwicklung wachsen Sie aber und geben sich selbst die Chance, Management von der Pike auf zu lernen.

Im Management angekommen, brauchen Sie Entscheidungsstärke, denn sich nicht zu entscheiden ist definitiv eine schlechte Entscheidung. Sie brauchen Disziplin, Konsequenz und Engagement – und in den richtigen Momenten natürlich auch Glück. Gehen Sie mit Ihren Geschäftspartnern fair um, denn wir treffen jeden im Leben zweimal. Wenn man Fairness lebt, hat man auch in schwierigen Situationen Partner, auf die man sich verlassen kann. Lassen Sie Spontanität zu, wo es Ihnen richtig erscheint, und verbessern Sie Ihre Routine, über die Sie Ihre Kapazitäten besser nutzen können. Machen Sie keinesfalls zweimal den gleichen Fehler und üben Sie sich in Geradlinigkeit, denn damit werden Sie verstanden.

Ein schwieriges Thema ist sicher der richtige Umgang mit beruflichen Erfolgen. Im positiven Sinn werden sie für einen selbst zum Maßstab und zur Motivation zugleich. Im negativen Sinn können sie zu Abgehobenheit führen, die sich spätestens am Ende der Managementkarriere rächt. Erhalten Sie sich daher Ihre Freundschaften und bleiben Sie auf dem Boden.



Qualitätssicherung

EQUIS als Instrument der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung

Durch die EQUIS-Akkreditierung im Frühjahr 2007 gewann die WU vor allem auf internationaler Ebene weiter an Reputation. Im Netzwerk der Business Schools wurde die Akkreditierung positiv und mit Interesse aufgenommen.

Der EQUIS-Akkreditierungsprozess nahm im Frühjahr 2005 seinen Anfang und führte in mehreren Teilschritten zur Verleihung des Gütesiegels im Juni 2007. In seinem Verlauf stellte die WU in vielen Bereichen ihre herausragenden Leistungen unter Beweis:

Internationale Partnerschaften. Durch das EQUIS-Gütesiegel ist die WU ein noch attraktiverer Partner für Studien- und Forschungsaustauschprogramme und ein interessanter Arbeitgeber für international angesehene Professor/inn/en. Daraus ergeben sich in Zukunft neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit weltweit renommierten Universitäten oder Kooperationen mit global agierenden Unternehmen.

Schon jetzt ist die WU Mitglied in den Netzwerken CEMS und PIM und erweitert den Kreis ihrer Partneruniversitäten stetig – mittlerweile sind es rund 200.

Hochqualifizierte Studierende. Die WU wird durch ihre Akkreditierung auch für hochqualifizierte Studienanfänger/innen und potentielle Master- und Doktoratsstudent/inn/en attraktiver, da durch das Gütesiegel die Abschlüsse an der WU deutlich aufgewertet werden.

An den Arbeitsmarkt angepasste Studiengänge und insgesamt 21 Spezialisierungsmöglichkeiten im zweiten Studienabschnitt sorgen dafür, dass die jährlich 1.500 WU-Absolvent/inn/en in der Wirtschaft gefragt sind.

Eine exzellente Faculty stellt eine auf aktuellsten Forschungsergebnissen basierende Lehre an der WU sicher und die rund 200 Partner aus der Wirtschaft bringen in Zusammenarbeit mit den Lehrenden die Praxis in den Hörsaal.

Durch die EQUIS-Akkreditierung wird sich die WU ständig weiterentwickeln und im internationalen Wettbewerb der besten Wirtschaftsuniversitäten auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Forschung

Die WU unterstützt die Qualitätssicherung in der Forschung durch vielfältige Maßnahmen. Im Berichtsjahr wurden mit der Forschungsevaluation und den Activity-Reports zwei neue Projekte zur Qualitätsverbesserung initiiert.

Forschungsevaluation

Beginnend mit dem Jahr 2008 wird, auf freiwilliger Basis, im Verlauf von sechs Jahren die Forschungstätigkeit aller zwölf Departments anhand eines neuen Konzepts evaluiert. Die Forschungsevaluation orientiert sich an internationalen Richtlinien und umfasst eine Selbstbeurteilung ebenso wie einen Peer-Review durch externe Expert/inn/en.

Im Jahr 2008 wird mit der Forschungsevaluation des Departments für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht und des Departments für Öffentliches Recht und Steuerrecht begonnen.

Activity-Reports

In den 2007 vom Rektorat und den Departmentvord/inn/en festgelegten Zielvereinbarungen ist die Erstellung jährlicher Activity-Reports für das wissenschaftliche Personal vorgesehen. Die Activity-Reports stellen die Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung dar. So werden beispielweise Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeiter/innen aufgelistet.

Im Februar 2008 werden bereits für über 400 Wissenschaftler/innen diese persönlichen Berichte erstellt.

Fortsetzung erfolgreicher Maßnahmen. Auch im Berichtsjahr bot die WU Anreize finanzieller und zeitlicher Natur, um ein hohes Niveau in der Forschung zu erreichen und internationalen Austausch zu ermöglichen.

Interne Forschungsförderung

Fördergeber. Die WU-interne Forschung wird zu einem großen Teil vom Kuratorium zur Förderung der WU, von der Jubiläumsstiftung der WU und verschiedenen Unternehmensstiftungen finanziert:

- Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
- Kuratorium zur Förderung der WU
- Jubiläumsstiftung der WU Wien, Privatstiftung
- Oesterreichische Nationalbank
- Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III
- Stiftung der Erste Bank zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
- BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
- Stiftung der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- Festo GmbH
- Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU
- Wirtschaftskammer Wien

Mit diesen Mitteln bietet die WU Anreize in der Forschung. Sie sind also ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im wissenschaftlichen Bereich.

Entlastung der Wissenschaftler/innen. Verschiedene Initiativen entlasten WU-Wissenschaftler/innen und geben ihnen damit mehr Zeit für ihre Forschungsprojekte. So befreien die Kuratoriumsförderung für Habilitand/inn/en und das Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium die Mitarbeiter/innen für einen bestimmten Zeitraum von Lehr- und Verwaltungstätigkeiten.

Forschungsverträge. Diese Vereinbarungen unterstützen hervorragende WU-Wissenschaftler/innen vor allem durch die Entlastung von der Lehrtätigkeit.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Forschung

Reisekostenzuschüsse. Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen können Reisekostenzuschüsse von bis zu 3.000 Euro pro Person und Jahr gewährt werden. Ziel ist eine verstärkte Präsenz in der internationalen Scientific Community.

Internationalisierung der Forschung. Zur Unterstützung der Internationalisierung werden vor allem Auslandsaufenthalte von WU-Forscher/innen gefördert. So können im Rahmen der „High Potential Contact Weeks“ und des „WU Visiting Fellow“ jeweils zwei Wissenschaftler/innen pro Jahr an ausländischen Universitäten forschen.

Nachwuchsförderung. Im Rahmen der Nachwuchsförderung unterstützt die WU Kleinprojekte, Projekte mit dem Schwerpunkt Zentraleuropaforschung und Forschungsarbeiten in den Bereichen Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Geld- und Fiskalpolitik sowie Wachstums- und Umweltpolitik. Zudem prämiert das WU-Rektorat jährlich die besten Dissertationen.

Preise und Prämien. Mit verschiedenen Preisen und Prämien fördert die WU die Publikationstätigkeit, die Einwerbung von Drittmitteln und sonstige Beiträge zur Profilierung der Forschung an der WU.

Qualitätssicherung mittels Data-Warehouse

Im Berichtsjahr wurde an der WU ein Data-Warehouse implementiert. Damit sind Daten für Auswertungen und Berichterstattungen noch genauer und aktueller verfügbar.

An der WU werden Daten und Kennzahlen für verschiedenste Zwecke in Wissenschaft, Lehre und Administration ausgewertet. Dabei ist es gerade in den letzten Jahren zu deutlich gestiegenen Anforderungen an die Berichterstattung gekommen. Als zentrales Datenlager führt ein Data-Warehouse (DWH) Inhalte der unterschiedlichen Quellen zusammen und macht sie für Anwender/innen verfügbar, was mit den vorhandenen unterschiedlichen Systemen bisher nicht möglich war.

Der erste Schritt beim Aufbau des DWH bestand darin, auf Quellsysteme zuzugreifen, um an die dort gespeicherten Daten zu gelangen. Diese Transaktionsdaten

werden in regelmäßigen Abständen in die zentrale Datenbank geladen. Anschließend werden sie nach den Kriterien der Datenanalyse formatiert und für Abfragen vorbereitet. Danach sind sie für einen Zugriff durch die Anwender/innen aufbereitet. Diese Abfragen sind sehr einfach und erfordern keine Programmier- oder spezielle Anwenderkenntnisse.

Die Endanwender/innen des DWH untergliedern sich in zwei Gruppen, die „Key-User“ und die „User“. Key-User können selbständig Berichte erstellen, sie abändern und weiterverarbeiten. User besitzen lediglich die Möglichkeit, Berichte abzurufen und zu aktualisieren.

Für die verschiedenen Benutzer/innen gibt es zielgruppenspezifische Zugänge. Das bedeutet, dass jeder Mitarbeiter/jede Mitarbeiterin nur jene Daten sieht, die er oder sie benötigt. Die bereits integrierten Datenpakete werden in Abstimmung mit den Anwender/innen laufend erweitert.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Lehre

2007 wurde das Konzept für Qualitätsmanagement in der Lehre mit großem Engagement umgesetzt und in einigen zentralen Bereichen ergänzt oder an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Auszeichnung für die WU. Der Erfolg des Qualitätsmanagement-Konzeptes der WU wurde nicht nur durch die EQUIS-Akkreditierung im Frühjahr 2007 unter Beweis gestellt: Im November 2007 verlieh der Österreichische Universitätsprofessorenverband der WU für ihr Qualitätsmanagement in der Lehre den Preis für gute Universitätsorganisation. Mit diesem Preis hebt der Verband positive Leistungen an den Universitäten hervor.

Wesentliche Elemente des WU-Konzepts sind unter anderem:

- die Weiterentwicklung der Evaluierungsverfahren
- der kontinuierliche Ausbau qualitätsfördernder Initiativen (z. B. Prämierung innovativer Lehrveranstaltungen und Projekte oder Etablierung von Lerntutorien)
- die Unterstützung der Entwicklung (z. B. Diskussion der Stärken und Schwächen von Programmen)
- die Reduktion des Evaluierungsaufwands bei gleichbleibender Effektivität

Im Folgenden finden Sie die wichtigsten Ergebnisse des Jahres 2007.

Entwicklung der Lehrveranstaltungsevaluation

Mehr Flexibilität. Die Eckpfeiler der 2005 und 2006 komplett reformierten Lehrveranstaltungsevaluation sind das flexiblere Verfahren, die Stärkung der Eigenverantwortung der Lehrenden und die gezielte Verknüpfung der Ergebnisse mit Follow-up-Maßnahmen. Im Studienjahr 2006/07 wurde das neue System bei einer Vollevaluierung (das heißt, alle rund 4.000 Lehrveranstaltungen wurden innerhalb eines Studienjahres

evaluiert) ausgiebig getestet. Die Lehrenden können die Evaluierungsbögen weitgehend individuell gestalten, um genau in den für sie notwendigen Punkten Feedback zu bekommen.

Ständige Qualitätsüberwachung. Zugleich fließen die Ergebnisse seit dem Wintersemester 2007/08 in das WU-interne Reporting ein und ermöglichen ein kontinuierliches Monitoring. Ergänzt wird die Lehrveranstaltungsevaluation an der WU auch weiterhin durch Fast-Feedback-Instrumente und Untersuchungen zu Lernbedingungen, Lernverhalten und Lernerfolg der Studierenden.

Reorganisation der WU-Programmevaluation

Im Mittelpunkt der neuen Evaluation der Studien- und Lehrprogramme stehen eine Stärken-Schwächen-Analyse aus unterschiedlichen Perspektiven und der Versuch, über konkrete Maßnahmenpläne Verbesserungen zu erreichen. Je nach Größe der Programme werden unterschiedliche Verfahren – Fokusgruppen, Reflexionssitzungen, Stärken-Schwächen-Analysen, Programmbeschreibungen und externe Reviews – angewandt. Wesentlich ist die Einbeziehung regelmäßiger Follow-up-Gespräche und -Maßnahmen.

Der Schwerpunkt liegt in erster Linie auf größeren Programmeinheiten wie der 2006/07 evaluierten Studiengangphase. Die Neugestaltung der Studienabschluss- und Absolvent/inn/enbefragungen und der Aufbau eines Student/inn/enpanels für Studienverlaufsanalysen werden die Evaluierung und Qualitätsentwicklung auf Programmebene ab dem kommenden Jahr unterstützen und ergänzen.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Lehre

Ausbau der Student-Support- und Tutorien-Programme

2007 wurden die qualitätsfördernden Initiativen an der WU weiter ausgebaut. Das Student-Support-Programm wurde bereits 2004 ins Leben gerufen und soll die fachübergreifende Kompetenz unterstützen, akademische Standards sichern und die Kommunikation wie auch die Betreuungsverhältnisse verbessern.

Zum Programm zählen unter anderem:

Lehr- und Lerntutorien. Das 2006 gestartete Tutorienprogramm wurde im vergangenen Jahr stark ausgebaut. Mittlerweile sind rund 75 Tutor/inn/en pro Semester damit beschäftigt, die Lehrenden und vor allem die Studierenden in besonders betreuungsintensiven Veranstaltungen und Modulen zu unterstützen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen:

- die Mitwirkung an der Konzeption von Lehrveranstaltungen
- die Gestaltung und Bearbeitung von Lernmaterialien
- die Co- und Nachbetreuung von Lehrveranstaltungen
- die Begleitung von Lern-, Arbeits- und Projektgruppen
- die Korrektur von Prüfungen und Assignments
- die Betreuung von Foren und Online-Communitys

„**move! Der WU-Guide für Studierende**“. Dieses österreichweit einzigartige Handbuch wurde 2007 abermals mit einer Auflage von 8.000 Stück an alle Studienanfänger/innen, sämtliche WU-Mitarbeiter/innen und interessierte Studierende ausgegeben. Der Guide begleitet die Studierenden vom ersten Semester bis zum Berufseinstieg und versorgt sie mit Informationen und Hilfestellungen.

EVA – Einführungsveranstaltung für Erstsemes-

trige. Diese zweitägige Informationsveranstaltung für die Studienanfänger/innen der WU findet einmal jährlich zu Beginn des Wintersemesters statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die neuen Studierenden anhand eines vielfältigen Programms mit der WU und mit wesentlichen Elementen des ersten Studienjahres bekannt zu machen. Auch 2007 wurde dieses Angebot wieder von rund 3.000 Studienanfänger/inne/n genutzt.

Initiativen zur Unterstützung und Motivation der Lehrenden

Innovative Lehre. An der WU werden besonders innovative Lehrveranstaltungs-konzepte und innovative Projekte im Bereich des universitären Lehrens und Lernens prämiert. Das Programm wurde bereits im Studienjahr 2001/02 ins Leben gerufen und 2004/05 auf der Basis des neuen Qualitätsmanagement-Konzepts einem umfassenden Relaunch unterzogen. Seither steigt die Zahl der Einreichungen kontinuierlich.

Exzellente Lehre. Die Auszeichnung für exzellente Lehre wird 2008 erstmals jene Lehrveranstaltungen in den Mittelpunkt stellen, die zwar nicht im eigentlichen Sinne innovativ sind, sich aber durch einen hohen Qualitätsstandard, das außergewöhnliche Engagement der Lehrenden und eine hohe Zufriedenheit unter den Student/inn/en abheben.



External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Die WU will sich auf dem europäischen Markt als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten etablieren.

Sie strebt eine Position unter den Top 5 im deutschen Sprachraum an und hat sich zum Ziel gesetzt, eine der 15 besten Wirtschaftsuniversitäten in Europa zu werden. Zur Erreichung dieser Ziele tragen die neue Studienstruktur (Bachelor- und Masterstudien sowie Ph.D.- und Doktoratsprogramme), ein größeres Angebot bei den englischsprachigen Programmen und die Berufung internationaler Professor/inn/en bei.

Marketingmaßnahmen 2007. Mit der EQUIS-Akkreditierung ist die Wirtschaftsuniversität 2007 ihrem Ziel, eine europäische Topuniversität zu werden, einen großen Schritt näher gekommen. Als erste akkreditierte Universität in Österreich verfügt sie damit über ein klares Differenzierungsmerkmal. So zielten die Marketingmaßnahmen in diesem Jahr auch darauf ab, die EQUIS-Akkreditierung bei den verschiedenen Zielgruppen bekannt zu machen, etwa mit einer EQUIS-Party und einem EQUIS-Folder.



External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Die Öffentlichkeitsarbeit der WU stand im Jahr 2007 ganz im Zeichen des WU-Neubaus, der im Wintersemester 2007/08 eingeführten Masterstudien Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsrecht sowie der EQUIS-Akkreditierung. Weitere Schwerpunkte waren eine Fundraisingkampagne, PR-Maßnahmen für Forschungsprojekte, Preise und Auszeichnungen für WU-Wissenschaftler/innen und die Vorstellung neuer Forschungsinstitute.

Presseaussendungen. Mit mehr als 60 Presseausendungen informierte die WU die Medienvertreter/innen 2007 kontinuierlich über das aktuelle Geschehen. Die Bandbreite reichte von der Vorstellung neuer Studienergebnisse und der Bekanntmachung erzielter Preise und Auszeichnungen über die Ankündigung diverser Tagungs- und Veranstaltungstermine bis zur laufenden Berichterstattung über universitätspolitische Entwicklungen.

Pressegespräch zur EQUIS-Akkreditierung. Rektor Christoph Badelt und Vizerektorin Barbara Sporn luden im März nationale und internationale Medienvertreter/innen zu einem Hintergrundgespräch ein, um sie über die EQUIS-Akkreditierung zu informieren. Außerdem wurde über die Internationalisierungsstrategie der WU, die internationale Hochschulentwicklung und Erfahrungen mit der neuen Studienarchitektur gesprochen.

Fundraisingkampagne. Im April startete die WU eine Kampagne zur Förderung der Studierendenmobilität. Ziel war es, noch mehr Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Als Adressat/inn/en der Initiative wurden WU-Alumni und Unternehmen angeschrieben.

Neue Masterstudien. In Broschüren wurde über die neuen Studien Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsrecht informiert. Medienvertreter/innen wurden gezielt auf die neuen Studienrichtungen aufmerksam gemacht und für die Programmleiter o. Univ.Prof. Dr. Josef Aff

und Univ.Prof. DDr. Christoph Grabenwarter wurde die notwendige mediale Präsenz geschaffen. Zudem berichtete das „WU-Magazin“ über die beiden Masterprogramme.

Pressekonferenz zur Standortentscheidung.

Gemeinsam mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Johannes Hahn, der Wiener Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner und DI Christoph Stadlhuber, dem Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, gaben Rektor Christoph Badelt und Vizerektor Michael Holoubek auf einer Pressekonferenz die Entscheidung über den neuen Standort der WU bekannt. Am Tag davor hatte der Universitätsrat dem Vorschlag des Rektorats zugestimmt. Die neue WU wird am Standort Messe/Südportalstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum Prater entstehen. Noch im Dezember 2007 wurde der Architekturwettbewerb europaweit ausgeschrieben.

„WU-Magazin“. Vier Ausgaben informierten 2007 über aktuelle Entwicklungen an der WU. Das Farbmagazin, das in Kooperation mit der Tageszeitung „Die Presse“ herausgegeben wird, präsentiert die WU in der Öffentlichkeit. Berichtet wurde unter anderem über die enge Verflechtung von Wissenschaft und Praxis an der WU, die EQUIS-Akkreditierung, Qualitätsmanagementverfahren, die Prämierung von Forschungsleistungen, die neuen Masterstudien Wirtschaftspädagogik und Wirtschaftsrecht sowie Frauenförderprogramme. Fixer Bestandteil waren außerdem das postgraduale Angebot, Alumni-Porträts und die Vorstellung von WU-Departments, neuen Forschungsinstituten und Professor/inn/en.

External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Die Publikationen der WU stellen sicher, dass die Öffentlichkeit umfassend über wichtige Themen,

Projekte, Ereignisse und Veranstaltungen der Wirtschaftsuniversität informiert wird.

IM JAHR 2007 ERSCHIENEN FOLGENDE ALLGEMEINE PUBLIKATIONEN:

Jahresbericht	Der Jahresbericht informiert über alle Aktivitäten in Forschung, Lehre und Management im Berichtsjahr. Verteilt wird er an die interessierte Öffentlichkeit, an Angehörige, Studierende, Freunde und Förderer der WU.
Imagebroschüre	Die englische Imagebroschüre präsentiert die WU als unternehmerische Universität. Themen der Broschüre sind Studium, Forschung, Internationalisierung und die Verantwortung der WU gegenüber der Gesellschaft.
WU-Magazin	Diese vierteljährlich erscheinende Publikation wird seit mittlerweile zwei Jahren der Tageszeitung „Die Presse“ beigelegt. Mit einer Auflage von 120.000 Stück informiert das Magazin über aktuelle Themen und Schwerpunkte an der WU.
Journal für Betriebswirtschaft (JfB)	Die viermal jährlich erscheinende wissenschaftliche Zeitschrift, die von der WU herausgegeben wird, zeigt in Übersichtsartikeln wichtige betriebswirtschaftliche Entwicklungen auf, stellt Zusammenhänge her und weist auf offene Fragen hin.
Forschungsnewsletter	Der elektronische WU-Forschungsnewsletter informiert eine breite Öffentlichkeit über laufende und abgeschlossene wissenschaftliche Projekte und Neuigkeiten aus den Forschungsinstituten, etwa Termine und Veranstaltungen.
wu-memo	Das „wu-memo“ ist die hausinterne Zeitschrift, die im Berichtsjahr siebenmal erschienen ist. Das Heft wird an alle WU-Angehörigen und an externe Lektor/inn/en versandt.
Veranstaltungskalender	Der achtmal jährlich erscheinende Veranstaltungskalender informiert über alle an der WU stattfindenden Events und wird an rund 700 interne und externe Adressen versandt.
start.klar^{WU}	Das Studienhandbuch „start.klar ^{WU} “ informiert Studienanfänger/innen über die Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase und die verschiedenen Servicestellen des Hauses.
move!	„move!“ ist eine Broschüre für alle Studierenden an der WU. Sie führt durch das gesamte Studium und bietet wichtige Informationen und Anregungen zu Themen wie wissenschaftliches Arbeiten, Lernstrategien und Studienorganisation.
EQUIS-Folder	Der EQUIS-Folder informiert die interessierte Öffentlichkeit über die im Februar 2007 erfolgte EQUIS-Akkreditierung.

External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Zahlreiche Events und Messebeteiligungen sorgten auch im Jahr 2007 für rege Kontakte mit allen Stakeholdern der WU.

Studienmessen und Tag der offenen Tür. Mit Informationsständen war die WU auf der „BeSt“, der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, in Wien und den Bundesländern vertreten. Im März öffnete sie ihre Pforten für Schüler/innen, Maturant/inn/en und sonstige Interessierte, um ihnen einen Blick hinter die Kulissen der Universität zu bieten und sie über die Bachelorstudien zu informieren. Der Infostand in der Aula war eine gefragte Anlaufstelle, und WU-Guides führten durch die Bibliothek, das RZB Multimediale Sprachlabor und das ÖH-Haus.

EQUIS-Party. Nach der EQUIS-Akkreditierung lud das Rektorat am 2. Mai sämtliche WU-Angehörige zu einer Party in den Festsaal ein. Dort bedankte sich Rektor Badelt bei allen am Projekt Beteiligten und sprach ihnen seine Anerkennung aus. Zu den Klängen einer Jazzband hatten Professor/inn/en und Mitarbeiter/innen Gelegenheit, die Anstrengungen der letzten Monate am Buffet Revue passieren zu lassen.

Galadinner für Freunde und Förderer der WU. Mit Blick über Wien fand heuer das Galadinner zu Ehren von Freunden und Förderern der WU statt. Knapp 70 Gäste folgten der traditionellen Einladung des Rektorats, darunter Dr. Herbert Stepic (Raiffeisen International), Dr. Erich Hampel (BA-CA), Mag. Günter Thumser (Henkel), Dr. Michael Pistauer (Verbund), Mag. Martin Huber (ÖBB) und Dr. Klaus Liebscher (OeNB).

Competence Day 2007. Unter dem Titel „Fremdsprachen im Fokus: Internationale Kommunikation als Schlüssel zum Unternehmenserfolg“ präsentierte das Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation in einer Tagung sein Forschungsprofil. Vorgestellt wurden Projekte aus Forschung und Lehre. Interdisziplinäre Arbeitskreise aus den Sprach- und Wirtschaftswissenschaften bildeten die Bühne für span-

nende Vorträge und Präsentationen praxisrelevanter Forschungsergebnisse.

Ein Abend im Zeichen der WU-Forschung. Ende November fand im Rathaus im Rahmen einer festlichen Veranstaltung eine Wiener Vorlesung statt, anschließend wurden die fünf besten Diplomarbeiten des Jahres prämiert (Talenta) und Auszeichnungen für herausragende wissenschaftliche Publikationen verliehen (WU Best Paper Award, Preisträger/innen im Kapitel „Highlights aus dem Jahr 2007“). Die Wiener Vorlesung von Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner, Vorständin des Instituts für Englische Wirtschaftskommunikation, trug den Titel „sprache.macht.wirtschaft: Perspektiven und Impulse aus der Linguistik“.

EGOS: organisationswissenschaftliche Tagung. Unter dem Generalthema „Beyond Waltz: Dances of Individuals and Organization“ fand 2007 das jährliche Kolloquium der EGOS (European Group for Organizational Studies) erstmals an der WU statt. Mit rund 1.300 Teilnehmer/inne/n war diese Konferenz die weltweit größte Veranstaltung im Bereich der Organizational Studies. Organisiert wurde die EGOS



Podiumsdiskussion im Rahmen des Competence Day

External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

von ao. Univ.Prof. Dr. Renate Meyer und Dr. Gerhard Hammerschmid, Institut für Public Management, o. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer, Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management, und Univ.Prof. Dr. Michael Meyer, Abteilung für Nonprofit-Management.

ESPAnet: sozialwissenschaftliche Tagung. Vom 20. bis 22. September fand an der WU die 5. Jahreskonferenz des European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet) statt. Mehr als 250 Teilnehmer/innen diskutierten Fragen des Sozialstaates, der Zukunft der Wohlfahrtsgesellschaft und der Reformen im Arbeits- und Gesundheitsbereich. Als Organisator der Konferenz fungierte ao. Univ.Prof. Dr. August Österle vom Institut für Sozialpolitik.

Zwei Prämienveranstaltungen für WU-Forscher/innen. Am 30. Januar und 10. Oktober fanden im Festsaal ganz besondere Veranstaltungen zur Auszeichnung von WU-Forscher/innen statt. In den Kategorien „Innovative Lehrveranstaltungsdesigns“, „Innovative Lehrprojekte“ sowie für Toppublikationen und drittmittel-finanzierte Forschungsprojekte wurden vom Rektorat insgesamt 85 Prämien an Einzelpersonen und Forschungsteams vergeben (nähere Informationen dazu im Kapitel „Highlights aus dem Jahr 2007“).

Vorstellung des neuen Rektorats. Am 17. Oktober stellte sich das im Frühjahr gewählte Rektorat den Mitarbeiter/innen vor. In der Aula des UZA 4 präsentierte Rektor Christoph Badelt das Arbeitsprogramm. „Presse“-Chefredakteur Michael Fleischhacker moderierte dazu eine Gesprächsrunde mit allen Rektoratsmitgliedern.

Verleihung der Auszeichnung „WU-Manager des Jahres 2007“. Die Auszeichnung für herausragende Persönlichkeiten der Wirtschaft wurde 2007 an Mag. Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank, verliehen. Damit honorierte die WU die fachlichen und sozialen Qualitäten, die Führungskompetenz, den strategischen Weitblick und den Gestaltungswillen von Andreas Treichl. Zahlreiche Spitzen der heimischen Wirtschaft, darunter AUA-CEO Mag. Alfred Ötsch, Dr. Herbert Stepic von Raiffeisen International, Dr. Günter Geyer von der Wiener Städtischen Versicherung und Dr. Wilfried Stadler, Vorstandsvorsitzender der Investkredit, waren bei der Verleihung anwesend.

Die Auszeichnung „WU-Manager des Jahres“ vergibt die Wirtschaftsuniversität seit 1993. Bisher wurden 14 herausragende Persönlichkeiten geehrt.



Die prämierten WU-Forscher/innen mit Rektor Badelt, Vizerektorin Sporn und Vizerektor Sandner

External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Im Bereich Fundraising blickt die WU auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Mit neuen Projekten und der Fortführung bisheriger Aktivitäten konnte der Kreis der Sponsoren und Förderer weiter vergrößert werden.

WU Top League. Das Programm zur Förderung von Hochbegabten startete 2007 wieder mit rund 100 Studierenden. Begleitet wird dieser Jahrgang von den Kooperationspartnern Deloitte, ÖBB, PORR und Wiesenthal, die den Teilnehmer/innen der WU Top League unter anderem durch Firmen- und Werksbesichtigungen interessante Einblicke in die Praxis ermöglichen (nähere Informationen zur WU Top League auf Seite 52).

Studienbeschleunigungsprogramm. Im Rahmen dieses Programms werden in den Ferien zusätzliche Lehrveranstaltungen mit Prüfungsmöglichkeiten angeboten und so der Studienfortschritt der Teilnehmer/innen unterstützt. Die erfolgreiche Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien wurde im abgelaufenen Jahr nicht nur verlängert, sondern auch auf die Winter- und Osteruniversität ausgeweitet. Die RLB NÖ-Wien ist somit exklusiver Sponsor des gesamten Studienbeschleunigungsprogramms (nähere Informationen zu diesem Programm auf Seite 108).

RZB Multimediales Sprachlabor. Schon seit mehr als vier Jahren unterstützt die Raiffeisen Zentralbank (RZB) das Multimediale Sprachlabor. Im Jahr 2007 konnten umfassende Modernisierungsvorhaben umgesetzt werden. Das Kurslabor 2B wurde renoviert und mit neuester Einrichtung, neuen PCs und Sprachlernsoftware ausgestattet. Mit Unterstützung der RZB wurden im abgelaufenen Jahr auch wieder zwei Tandemprogramme organisiert. Beim Tandem-Learning handelt es sich um eine Form des offenen Lernens, bei der zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache die Sprache des jeweils anderen lernen.

Learn@WU. Die E-Learning-Plattform Learn@WU wird weiterhin von Siemens als Hauptsponsor, von Casinos Austria und den Österreichischen Lotterien gefördert. Mit der finanziellen Unterstützung werden die Weiterentwicklung und der Ausbau der Lernplattform forciert. Die mehr als 30.000 registrierten User/innen können auf ein umfassendes Angebot an Onlinere Ressourcen zugreifen und derzeit über 50.000 Lernmaterialien nutzen.

WU-Absolvent/inn/enmappe. Unterstützung bei der Jobsuche nach dem Studienabschluss und zahlreiche Karriereinformationen bietet die WU-Absolvent/inn/enmappe. Sie wird allen Studierenden beim Abschluss ausgehändigt. Für die mittlerweile 17 Kooperationspartner ist die Absolvent/inn/enmappe eine interessante Plattform, um sich zu präsentieren. Namhafte Unternehmen aus Handel, Industrie, Konsumgüterindustrie, Consulting und Bankwesen nutzen diese Gelegenheit seit Jahren.

Fundraisingkampagne „WU-Mobility-Ticket“. Anfang April 2007 startete die WU eine neue Fundraisingkampagne. Unter dem Titel „WU-Mobility-Ticket“ wurde das wichtige Thema Internationalisierung und Studierendenmobilität aufgegriffen. Ziel der Initiative war es, finanzielle Mittel für den Ausbau der Austauschplätze zu lukrieren und die Studierenden mit Joint-Study-Stipendien zu unterstützen. Im Rahmen dieser Aktion wurden in erster Linie die Absolvent/inn/en der WU angesprochen. Im Herbst 2007 konnten die ersten Studierenden an einer der renommierten Partneruniversitäten, darunter die Queen's University, Kingston (Kanada), die University of South Carolina, Columbia (USA), und die National University of Singapore, ihr Auslandssemester antreten.

WU-Alumni-Club. Die Absolvent/inn/envereinigung der WU wurde auch 2007 wieder großzügig von der Bank Austria Creditanstalt als Hauptsponsor unterstützt. Weitere Sponsoren des Alumni-Clubs sind Mondi Packaging, PayLife, PricewaterhouseCoopers, bauMax, Wunderwerk und Visa.

External Relations

Stärken kommunizieren: Projekte aus dem Bereich External Relations

Sponsoren der WU-Forschung. Neben den Projektspensoren wird die Forschung an der WU durch das Kuratorium zur Förderung der WU, die Festo GmbH, die Oesterreichische Nationalbank und Stiftungen zugunsten der WU finanziert:

- Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU
- Jubiläumstiftung der WU Wien, Privatstiftung
- Stiftungen der Bank Austria zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU I–III
- Stiftung der Erste Bank zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- WU-Stiftung der Österreichischen Volksbanken
- BAWAG-Stiftung zur Förderung der WU
- Stiftung der Wiener Städtischen Allgemeinen Versicherung zur Förderung der Wissenschaft und Forschung an der WU
- Senator-Wilhelm-Wilfling-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der WU

Diese Mittel ermöglichen es, die Instrumente der Forschungsförderung (etwa Stipendien, Freistellungen, Weiterbildungsangebote und Fremdsprachendienstleistungen) laufend auszubauen.

Folgende Organisationen unterstützten im Berichtsjahr die Arbeit der Forschungsinstitute:

- Forschungsinstitut für Altersökonomie: Stadt Wien (Referat Wissenschafts- und Forschungsförderung sowie Bereichsleitung für Strukturentwicklung)
- Forschungsinstitut für Kooperationen und Genossenschaften: Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Österreichische Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, Österreichischer Raiffeisenverband, Österreichischer Genossenschaftsverband, Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband
- Forschungsinstitut für Nonprofit-Organisationen: Österreichisches Rotes Kreuz, ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, BAWAG-Stiftung
- Forschungsinstitut für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie: AKH Wien, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH
- Forschungsinstitut für Raum- und Immobilienwirtschaft: IMMOFINANZ AG
- Forschungsinstitut für Regulierungsökonomie: Verbund – Austrian Power Grid AG
- Forschungsinstitut für Mittel- und Osteuropäisches Wirtschaftsrecht: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

External Relations

WU-Alumni-Club: Beziehungen fürs Leben

Mit Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen, Weiterbildungsveranstaltungen, sportlichen und kulturellen Events bot der WU-Alumni-Club 2007 seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm.

Der WU-Alumni-Club, das größte und aktivste Absolvent/inn/enetzwerk im deutschsprachigen Raum, hat mittlerweile rund 4.300 Mitglieder. Eines der Hauptziele des Clubs ist es, ein engmaschiges internationales und regionales Netzwerk mit den Alumni zu knüpfen.

Im richtigen Club. Die Forschungsvortragsreihe „WU Talks“ mit Professor/inn/en der Wirtschaftsuniversität, die (siegreiche) Teilnahme des Alumni-Segelteams am europäischen „Alumni Business Cup 2007“ und das Jahresfest mit über 1.000 WU-Absolvent/inn/en waren nur einige der vielen Programmpunkte, die bei den Mitgliedern auf großes Interesse stießen. Die weltweit über 70 Veranstaltungen umfassten hochwertige Weiterbildungsangebote ebenso wie sportliche, kulturelle und gesellige Events zum zwanglosen Networking.

Die fünfmal jährlich erscheinende Zeitung „WU-Alumni-News“ informiert über WU- und Alumni-Neuigkeiten. Sie wird an rund 32.000 WU-Absolvent/inn/en versandt.

Ein Leben lang lernen. Gemeinsam mit Partnern wie dem Zentrum für Berufsplanung, dem Institut für Handel und Marketing, der Verbewissenschaftlichen Gesellschaft, dem Institut für Unternehmensführung, der Plattform für Wissensmanagement und den Alumni-Vereinigungen von CEMS, Center of Excellence und AIESEC baut der Alumni-Club sein Weiterbildungsprogramm laufend aus. Mitgliedern steht zudem das gesamte Angebot der WU Executive Academy von Einzelseminaren über maßgeschneiderte Firmenprogramme bis hin zu MBA-Ausbildungen zu reduzierten Preisen offen.

WU Talks. Die Vortragsreihe „WU Talks“ bietet Alumni Einblick in die aktuelle Forschung einzelner WU-Fach-

gebiete. Professor/inn/en diskutieren dabei mit Alumni über aktuelle Ergebnisse. Im Jahr 2007 trugen vor:

- o. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer, Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management
- ao. Univ.Prof. Dr. Peter Berger, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger, Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement
- Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke, Institut für Entrepreneurship und Innovation
- Im Rahmen eines „WU Talks spezial“ referierte Rektor o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt über die WU als unternehmerische Universität.

WU Talks Business. Im abgelaufenen Jahr wurde eine weitere Vortragsreihe, „WU Talks Business“, ins Leben gerufen. Dabei sprechen internationale Topmanager/innen über aktuelle Themen aus der Wirtschaft. Die neue Veranstaltungsreihe startete im Herbst mit dem New Yorker Investmentbanker und Managing Director der Credit Suisse Mag. Karlheinz Muhr. Der WU-Absolvent behandelte in seinem Vortrag die außerordentlich starke und nachhaltige Wirkung der Finanzwirtschaft auf Marktentwicklung und Realwirtschaft.

25-jähriges Abschlussjubiläum. Im Oktober lud der Club jene Alumni, die vor 25 Jahren ihr Studium abschlossen, zu einem Jahrgangstreffen ein. Vier prominente „silberne“ Alumni gaben Einblick in ihre Karrierewege: Dr. Wilfried Amanshauser, Sprecher der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG, o. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer, Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management, Mag. Regina Ovesny-Straka, Vorstandsvorsitzende und Generaldirektorin der Slovenská sporiteľňa, und Dr. Madeleine Petrovic, Klubobfrau des Grünen Klubs im NÖ Landtag.

50-jähriges Abschlussjubiläum. Am 17. Dezember wurden jene Alumni feierlich geehrt, die vor 50 Jahren

External Relations

WU-Alumni-Club: Beziehungen fürs Leben

ihr Studium an der Hochschule für Welthandel abgeschlossen. Rund 40 Absolvent/inn/en des Jahrgangs 1957 feierten mit Rektor Christoph Badelt im Festsaal der WU.

Rektorat trifft Alumni in Brüssel und Chicago. Das Rektorat hat sich zum Ziel gesetzt, auch mit WU-Absolvent/inn/en im Ausland regen Kontakt zu pflegen. Damit möchte die WU unter anderem ihre Position im internationalen Wettbewerb stärken. Rektor Christoph Badelt und die Vizerektorin und Leiterin des WU-Alumni-Clubs Barbara Sporn trafen 2007 in Brüssel und in Chicago WU-Alumni und wichtige Persönlichkeiten aus der Wirtschaft zu einer Präsentation der WU und anschließendem Dinner.

Brückenköpfe. WU-Alumni-Treffen finden mittlerweile in Berlin, Brüssel, Chicago, Düsseldorf, Frankfurt, Graz, Hamburg, Hongkong, Istanbul, Köln, London, München, New York, Paris, Salzburg, Stockholm, Sydney, Toronto und Zürich statt.

Gästerekord beim Alumni-Jahresfest. Rund 1.000 Gäste feierten im Juni 2007 ausgiebig beim alljährlich stattfindenden Sommerfest im Palais Auersperg. Darunter waren unter anderem Henkel-Geschäftsführer Mag. Günter Thumser, Mag. Christian Koller, Geschäftsführer von SPAR Tschechien, Dr. Alvin Krauss von der BA-CA und Mag. Günther Tengel von Jenewein & Partner. Zahlreich vertreten war auch die WU-Faculty: o. Univ.Prof. Dr. Peter Schnedlitz vom Institut für Handel und Marketing, o. Univ.Prof. Dr. Bodo

Schlegelmilch, Dean der WU Executive Academy, Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner vom Institut für Englische Wirtschaftskommunikation u. v. m.

Dichtes Eventprogramm. Das Programm des Alumni-Jahres bot für jeden Geschmack die richtige Veranstaltung. Der Alumni-Hauptsponsor Bank Austria Creditanstalt lud kulturell Interessierte zu Kunstführungen mit anschließendem Sektempfang ins BA-CA Kunstforum ein. Für Sportliche wurden etwa eine Ostertagewoche in der Schweiz oder die Besteigung des Kilimandscharo organisiert. Gemeinsam mit WU-Universitätsseelsorger Mag. Helmut Schüller konnte man die mittlerweile vierte Alumni-Wallfahrt nach Mariazell unternehmen.

Marketingaktivitäten. Im Dezember wurde der Relaunch des Alumni-Web und der „WU-Alumni-News“ abgeschlossen. Nun wird beispielsweise ein monatlicher Alumni-Newsletter versandt und die „WU-Alumni-News“ werden zum Download auf der Website bereitgestellt.

Zu den inhaltlichen Neuerungen der Alumni-Zeitung gehören unter anderem ein Fragebogen, in dem die Departmentvorstände/-vorständinnen Rede und Antwort stehen, eine „Career Zone“, in der Personalberater/innen Karrieretipps und Einblick in Human-Resources-Trends geben, und die Seite „International“, die aus Interviews und Fachartikeln von im Ausland tätigen WU-Absolvent/inn/en besteht.

External Relations

WU-Alumni-Club: Beziehungen fürs Leben

DIE HIGHLIGHTS AUS DEM ALUMNI-KALENDER 2007

Januar	<ul style="list-style-type: none">▪ WU-Alumni-Lounge auf dem WU-Ball 2007▪ Kunstführung: „Marc Chagall – Meisterwerke 1908–1922“
Februar	<ul style="list-style-type: none">▪ Erstes Alumni-Treffen in Paris▪ WU Talks: „Up, up and away? Oder: Was macht Karrieren eigentlich wirklich aus?“, o. Univ.Prof. Wolfgang Mayrhofer, Interdisziplinäre Abteilung für Verhaltenswissenschaftlich Orientiertes Management
März	<ul style="list-style-type: none">▪ Vortrag: „Bilanzskandale – welche Rolle spielt der/die Wirtschaftsprüfer/in?“, Dr. Aslan Milla, Dkfm. Dorotea Rebmann, PricewaterhouseCoopers▪ WU-Alumni-Treffen mit Rektor Christoph Badelt und Vizerektorin Barbara Sporn in Brüssel
April	<ul style="list-style-type: none">▪ Kunstführung: „Eros in der Kunst der Moderne“▪ Exklusives Champagnermenü im Hotel Sacher
Mai	<ul style="list-style-type: none">▪ WU Talks spezial: „Die unternehmerische Universität“, Rektor Christoph Badelt
Juni	<ul style="list-style-type: none">▪ WU Talks: „Kurze Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert“, ao. Univ.Prof. Dr. Peter Berger, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte▪ WU-Alumni-Jahresfest im Palais Auersperg
Juli	<ul style="list-style-type: none">▪ Besteigung des Kilimandscharo
September	<ul style="list-style-type: none">▪ WU-Alumni-Treffen mit Rektor Badelt und Vizerektorin Sporn in Chicago
Oktober	<ul style="list-style-type: none">▪ 25-jähriges Abschlussjubiläum des Jahrgangs 1982▪ WU Talks Business: „How one academic idea redefined the financial services industry and unlocked unprecedented growth“, Mag. Karlheinz Muhr, Managing Director & Member of the Chairman's Board of Credit Suisse
November	<ul style="list-style-type: none">▪ WU Talks: „Diversitätsmanagement: Eine Frage von moralischer Verpflichtung oder ökonomischer Notwendigkeit?“, Univ.Prof. Dr. Edeltraud Hanappi-Egger, Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement
Dezember	<ul style="list-style-type: none">▪ WU Talks: „Web 2.0 & Co: Wie man die Innovationskraft der User systematisch nutzen kann“, Univ.Prof. Dr. Nikolaus Franke, Institut für Entrepreneurship und Innovation▪ 50-jähriges Abschlussjubiläum des Jahrgangs 1957

External Relations

Veranstaltungshighlights an der WU

JANUAR

Im Rahmen des **CEMS Day** am 11. Januar wurde das CEMS-Programm an der WU vorgestellt. Dabei kamen CEMS-Studierende, CEMS-Alumni und Vertreter/innen der Partnerunternehmen des Programms zu Wort.

Bei der erstmals abgehaltenen **Prämienveranstaltung** am 30. Januar ehrte das Rektorat zahlreiche **Wissenschaftler/innen und Lehrende der WU** für herausragende Leistungen in Forschung und Lehre.

FEBRUAR

Das vom Rektorat einberufene **International Board** tagte am 13. Februar erstmals an der WU. Zwölf Entscheidungsträger/innen führender ausländischer Universitäten – darunter die Stanford University, die London School of Economics, die Universität Mannheim, die Warwick Business School, die Stockholm School of Economics, die University of Economics, Prague, und die Helsinki School of Economics – geben wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung des Lehr- und Forschungsprofils und zur Internationalisierung.

MÄRZ

Der Universitätsrat bestätigte am 30. März den Rektor der WU, **o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt**, in seinem Amt. Badelt ist seit März 2002 Rektor der Wirtschaftsuniversität und trat am 1. Oktober eine weitere vierjährige Amtszeit an.

MAI

Am 4. Mai wählte der Universitätsrat der WU die **vier neuen Vizerektor/inn/en**. Das Rektoratsteam nahm am 1. Oktober für eine Periode von vier Jahren seine Arbeit auf.

JUNI

Am 11. Juni wurde der WU als erster österreichischer Universität das international renommierte **Gütesiegel EQUIS** verliehen. Die erfolgreiche Akkreditierung gibt der WU neuen Schwung in ihrem Vorhaben, sich langfristig im Spitzenfeld der europäischen Hochschulen zu positionieren.

Unter dem Titel „Fremdsprachen im Fokus: Internationale Kommunikation als Schlüssel zum Unternehmenserfolg“ fand am 14. Juni im Festsaal der **WU** **Competence Day** statt. Bei der vom Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation ausgerichteten Tagung wurde die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in einem internationalen Umfeld beleuchtet.

SEPTEMBER

Unter dem Motto „e-Demokratie – Schlagwort oder Realität“ fand am 27. und 28. September an der Wirtschaftsuniversität die erste Konferenz aus der **Tagungsreihe „Elektronische Demokratie in Österreich (EDEM)“** statt.

OKTOBER

Bei einer Pressekonferenz am 1. Oktober gab das Rektorat gemeinsam mit dem Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn, der Wiener Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner und dem Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, DI Christoph Stadlhuber, den **Standort Messe/Südportalstraße** für den **Neubau der WU** bekannt.

Am 11. Oktober verlieh die WU dem Vorstandsvorsitzenden der Verbund AG, **Dr. Michael Pistauer**, die Würde eines **Ehrensensors der Wirtschaftsuniversität Wien**. Durch das Engagement und die Unterstützung der Verbund AG wurde der Aufbau des international anerkannten Forschungsinstituts für Regulierungsökonomie an der WU möglich.

External Relations

Veranstaltungshighlights an der WU

NOVEMBER

Am 9. und 10. November 2007 veranstaltete der **Spezialforschungsbereich International Tax Coordination** einen **Competence Day** zum Thema „Source versus Residence: The Allocation of Taxing Rights in Tax Treaty Law“. Dabei diskutierten mehr als 125 Expert/inn/en des Steuerrechts aus über 20 Ländern aktuelle Trends.

Am 12. November wurde **Mag. Andreas Treichl** für sein erfolgreiches Wirken als Bankmanager und für sein soziales Engagement zum **WU-Manager des Jahres 2007** ernannt.



WU-Manager 2007 Mag. Andreas Treichl

Das Wiener Rathaus stand am 26. November ganz im Zeichen der WU-Forschung. Zunächst hielt Univ.Prof. Dr. Gerlinde Mautner, Leiterin des Instituts für Englische Wirtschaftskommunikation, eine **Wiener Vorlesung**, anschließend wurden die fünf besten WU-Diplomarbeiten (**Talenta**) und herausragende wissenschaftliche Publikationen (**WU Best Paper Award**) prämiert.

DEZEMBER

Am 10. Dezember wurde der **Architekturwettbewerb** für den **Neubau der WU** europaweit ausgeschrieben. Die Entscheidung der Jury unter Vorsitz von DI Wolf D. Prix und DI Dietmar Eberle fällt voraussichtlich im April 2008.



Nachgefragt bei:
Franz Pinkl,
Generaldirektor
VOLKSBANK AG

Dynamische Mitarbeiter/inne/n bringen Träume zum Fliegen. Die Volksbank AG hat in den vergangenen drei Jahren eine sehr dynamische Entwicklung vollzogen und gehört heute zu den vier größten Bankkonzernen in Österreich. Jungen Mitarbeiter/inne/n bietet sie einen zukunftsorientierten Einstieg ins Berufsleben und Chancen zur persönlichen und individuellen Weiterentwicklung.

Service am Kunden. Das Service am Kunden wird in der Volksbank Gruppe mit Erfolg ganz groß geschrieben. Das zeigen auch die Umfragen zur Kundenzufriedenheit, bei denen die Volksbanken regelmäßig im absoluten Spitzenfeld liegen. Im konzerninternen Ausbildungsprogramm wird daher neben der rein fachlichen Komponente vor allem auf die Stärkung der eigenen Persönlichkeit Wert gelegt.

Karriereplanung. Das Erreichen der eigenen Ziele wird jedes Jahr im Rahmen des sogenannten „Bildungs-Checks“ überprüft. In persönlichen Gesprächen mit den Führungskräften werden die Karriereziele für die unmittelbare Zukunft besprochen. Das umfassende und mehrstufige Bildungsprogramm der Volksbank AG ermöglicht engagierten Mitarbeiter/inne/n ein schnelles Erreichen der gesteckten Ziele und bietet somit die Chance auf eine spannende Zukunft.

Leistungsbereitschaft und soziale Kompetenz. Das Wichtigste ist eine ausgeprägte Leistungsbereitschaft – der Wille, sich und sein Umfeld weiterzuentwickeln. Zusätzlich braucht man ein gutes Gespür für

Menschen. Rasch zu erkennen, welche Bedürfnisse Kunden haben, und sich entsprechend auf unterschiedliche Situationen einstellen zu können – das macht einen großen Teil der sozialen Kompetenz aus.

Unsere Maßnahmen spiegeln Marktbedürfnisse wider

- Förderung des qualifizierten Nachwuchses durch ein Traineeprogramm
- Maßgeschneiderte High-Level-Lehrgänge für spezifische Zielgruppen – z. B. Management-Development-Programm für CEE-Führungskräfte in Kooperation mit renommierten Institutionen
- Breite Palette von innovativen Fach- und Persönlichkeitsseminaren der Volksbank Akademie mit ausgesuchten VBAG-internen und -externen Trainer/inne/n
- Einzel- und Gruppencoachings für Führungskräfte
- „Wissen intern nutzen“-Seminare von internen Fachexpert/inn/en, die neben der Vermittlung der Fachexpertise auch die Vernetzung im Konzern fördern
- Job-Rotation-Programme und Training on the Job, begleitet von ausgewählten Mentor/inn/en
- Mobilitätsprogramm
- Kooperationen mit renommierten nationalen und internationalen Trainingsanbietern
- Flexibilität am Arbeitsplatz
- Auf Werten basierende Unternehmenskultur
- Implementierung eines Talentmanagements
- Transparente Prozesse und offene Kommunikationskultur
- Innovative Laufbahnmodelle

Fazit

Die Vision der Volksbank AG ist es, gemeinsam eine Kultur zu schaffen, in der jede/r zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann und in der die Unterschiede und Fähigkeiten aller Mitarbeiter/innen wertgeschätzt werden. Trotz aller Größe ist sie ein Arbeitgeber, bei dem das Miteinander zum Alltag gehört. Das schafft eine Atmosphäre, in der das Arbeiten Spaß macht.



Personal

Interne Weiterbildung und Personalentwicklung

Schwerpunkte in der Personalentwicklung waren im Berichtsjahr der Relaunch des WU-Trainee-programms und der Ausbau der internen Weiterbildung.

Die interne Weiterbildung an der WU gliedert sich in folgende Bereiche:

- Traineeprogramme für die allgemeinen und die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen
- Karriereprogramm für WU-Wissenschaftlerinnen
- Weiterbildungsprogramme
- Angebote für Führungskräfte
- weitere Personalentwicklungsmaßnahmen (individuelle Workshops etc.)

Relaunch der Traineeprogramme

Mit den Traineeprogrammen für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal bietet die WU ihren neuen Mitarbeiter/innen seit Jahren eine besondere Einstiegshilfe. Der Hauptzweck ist es, die Mitarbeiter/innen auf ihre Tätigkeit an der WU vorzubereiten und ihnen einige Schlüsselfertigkeiten zu vermitteln, die für ihre neuen Aufgaben wichtig sind. Damit dies gewährleistet werden kann, wurden im Berichtsjahr die Traineeprogramme komplett überarbeitet.

Die Neukonzeption der Angebote wurde in der ersten Jahreshälfte 2007 abgeschlossen und im Herbst umgesetzt. Die hauptsächlichen Neuerungen waren:

- Konzentration auf Hauptanforderungen
- frühzeitige Vermittlung relevanter Informationen
- mehr Wahlmöglichkeiten
- externer Veranstaltungsort

Konzentration auf Hauptanforderungen. Im Zuge des Relaunchs wurden die Pflichtteile der Programme verkürzt (Halbierung von 20 auf rund neun Weiterbildungstage). Um eine solche Straffung möglich

zu machen, wurden die Inhalte strikt an den Hauptanforderungen ausgerichtet, die die WU und die einzelnen Arbeitsplätze an die (neuen) Mitarbeiter/innen stellen.

Frühzeitige Vermittlung relevanter Informationen.

Die Traineeprogramme für Wissenschaftler/innen und allgemeines Personal finden künftig parallel in zwei ca. einwöchigen Blöcken statt. Bisher handelte es sich um Einzelveranstaltungen, die sich über ein Jahr verteilen. So können den neuen Mitarbeiter/innen alle wesentlichen Informationen zu Beginn ihrer Tätigkeit an der WU in konzentrierter Form vermittelt werden. Die parallele Durchführung der beiden Programme erleichtert das Networking.

Mehr Wahlmöglichkeiten. Weiters können die Trainees künftig zwischen Workshops aus vorgegebenen Bereichen wählen. Dadurch wird die individuelle Relevanz der Angebote für alle Trainees deutlich erhöht. Im Folgesemester können Enrichmentveranstaltungen besucht werden, deren Inhalte die Trainees mitbestimmen.

Externer Veranstaltungsort. Alle Workshops der neuen Traineeprogramme finden außerhalb der WU statt. So können sich die Teilnehmer/innen in ungestörter Atmosphäre weiterbilden und einander kennen lernen.

Das wissenschaftliche Traineeprogramm umfasst nunmehr siebeneinhalb Workshoptage:

- Jeweils ein zweitägiger Workshop in den drei folgenden Bereichen:
 - Kompetenzen für Qualität in der Lehre
 - Kompetenzen für Qualität in der Forschung
 - Englische Sprachkompetenz
- Eineinhalb Workshoptage rund um das Thema „Beruf Wissenschaftler/in“

Personal

Interne Weiterbildung und Personalentwicklung

Das allgemeine Traineeprogramm umfasst nun acht Workshoptage:

- Kund/inn/en- und Serviceorientierung (vier Tage)
- Englisch (zwei Tage)
- IT-Kompetenz (zwei Tage)

Welcome Day. Zusätzliche Informationen über die Organisation der WU bietet der Welcome Day, der für wissenschaftliche und allgemeine Mitarbeiter/innen gemeinsam stattfindet. Nach einem Impulsvortrag des Rektors über Organisation und Strategie der WU stellen sich die einzelnen Serviceeinrichtungen mit Präsentationen auf einem „Marktplatz“ vor. Ansprechpartner/innen an den Ständen geben Auskunft über ihre Organisationseinheit. Kurzvorträge zu wichtigen Prozessen und Instrumenten an der WU (z. B. FIDES, Learn@WU, Leistungen der WU-Bibliothek) vervollständigen das Angebot.

Evaluations-Workshop. Am Ende jedes Traineeprogramms findet ein etwa 90-minütiger Evaluations-Workshop mit der Stabstelle Personalentwicklung statt, in dem auch gemeinsam mit den Teilnehmer/inne/n die Themen für ein bis zwei Enrichment-Workshops festgelegt werden. Diese finden im darauffolgenden Semester statt. Die Workshops können auf Inhalten aus dem obligatorischen Teil des Traineeprogramms aufbauen oder gänzlich neue Themen behandeln.

Mit 42 Teilnehmer/inne/n fanden im September und November 2007 die ersten neuen Traineeprogramme statt. Die darauffolgende Evaluierung im November ergab, dass die Neuerungen, insbesondere das neue Workshop-Design und der externe Veranstaltungsort, äußerst positiv aufgenommen wurden.

Karriereprogramm für WU-Wissenschaftlerinnen

Seit dem Jahr 2006 bietet die WU das Karriereprogramm „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ für WU-Wissenschaftlerinnen an. Dabei wird in kleinen Arbeitsgruppen an karriere relevanten Themen und Fertigkeiten gearbeitet. Es geht hauptsächlich um die Karriere in der Scientific Community sowie Konfliktmanagement-, Verhandlungs- und Führungsfähigkeiten. Ein wichtiger Aspekt ist der Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmerinnen arbeiten an persönlichen Zielen und dem eigenen Stärken-Schwächen-Profil. Sie entwickeln ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion weiter und nutzen sie, um ihren bisherigen Karriereweg, ihre aktuellen Herausforderungen und ihre Stärken und Schwächen zu analysieren. Daraus werden schließlich Erfolgs- und Karrierestrategien abgeleitet.

Eine erste Evaluation im Mai 2007 zeigte, dass das Programm von den Teilnehmerinnen sehr positiv aufgenommen wurde.

Weiterbildungsprogramme

Die Weiterbildungsprogramme der WU wurden im Jahr 2007 ausgebaut. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den Angeboten zur Verbesserung der Englischkenntnisse. Die steigenden Anmeldezahlen – während im Jahr 2006 211 Mitarbeiter/innen an den Programmen teilnahmen, besuchten 2007 bereits 239 Mitarbeiter/innen eine der Veranstaltungen – spiegeln die Zufriedenheit mit den Programmen wieder.

Personal

Interne Weiterbildung und Personalentwicklung

Angebote für Führungskräfte

Die Weiterbildungsangebote für Führungskräfte wurden 2007 ebenfalls ausgebaut. Neben dem bereits seit 2006 existierenden Coaching-Angebot werden zunehmend auch Workshops für die Führungskräfte des wissenschaftlichen und des allgemeinen Bereichs organisiert.

Weitere Personalentwicklungsmaßnahmen

Ziel der Stabstelle Personalentwicklung ist es, sich als kompetenter Ansprechpartner für alle Personalentwicklungsthemen im Hause zu etablieren – ein Angebot, das im Jahr 2007 bereits von einer ganzen Reihe von Organisationseinheiten genutzt wurde.

Neue Professor/inn/en

Univ.Prof. Dr. Raimund Bollenberger und **Univ.Prof. Dr. Georg Kodek, LL.M.**, traten mit 1. Oktober 2007 gemeinsam die Nachfolge von Peter Doralt am Institut für Bürgerliches Recht und Handelsrecht an. Neben seiner Tätigkeit als Richter war Georg Kodek wiederholt als Sachverständiger des Europarats für zivilgerichtliches Verfahrensrecht tätig. Raimund Bollenberger ist seit 2005 Partner in der Anwaltskanzlei Doralt Seist Csoklich und war bis 2000 Dozent an der Universität Wien.

Mit 1. Februar 2007 trat **o. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter** seine Professur für Wirtschaftsstrafrecht an der WU an. Brandstetter war zuvor am Juridicum der Universität Wien Professor für Straf- und Strafprozessrecht.

Univ.Prof. Dr. Arno Kahl ist seit 1. Oktober 2007 Professor für Öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des europäischen und österreichischen öffentlichen Wirtschaftsrechts. Er vertritt damit Univ.Prof. Dr. Michael Holoubek, der ins Rektorat gewechselt ist. Kahl war zuvor Professor an der Universität Innsbruck.

Seit 1. September ist **Univ.Prof. Alexander Mürmann, Ph.D.**, Professor und Leiter des Instituts für Versicherungswirtschaft. Vor seiner Berufung an die Wirtschaftsuniversität war Mürmann an der Wharton School der University of Pennsylvania als Professor tätig.

Emeritierungen und Pensionierungen von Professor/inn/en

O. Univ.Prof. Dr. Peter Doralt, Institut für Zivil- und Unternehmensrecht, Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht.

O. Univ.Prof. Dr. Gerhard Seicht, Institut für Betriebswirtschaftslehre der Industrie, Department für Unternehmensführung und Innovation.

O. Univ.Prof. Dr. Oskar Grün, Institut für Organisation und Materialwirtschaft, Department für Unternehmensführung und Innovation.



*Univ.Prof. Dr.
Raimund Bollenberger*



*Univ.Prof. Dr.
Georg Kodek*



*Univ.Prof. Alexander
Mürmann, Ph.D.*

EINEN RUF AN EINE ANDERE UNIVERSITÄT ERHIELTEN:

Name	Department	Universität	Ergebnis
Univ.Prof. Gregor Dorfleitner	Finanzwirtschaft und Rechnungswesen	Universität Regensburg	Angenommen per 1. 10. 2007
Ao. Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer	Marketing	Hochschule Liechtenstein	Abgelehnt

Habilitationen

Dr. Harald Badinger, Forschungsinstitut für Europafragen, Privatdozent für Volkswirtschaftslehre, Sammelhabilitation mit dem Titel „Essays on European Integration, Trade, Competition, and Economic Growth“.

Dkff. Dr. Sylvia Meierewert, Forschungsinstitut für Europafragen, Privatdozentin für Betriebswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung des interkulturellen Managements, Sammelhabilitation.

Univ.Ass. Dr. Erna Nairz-Wirth, Institut für Bildungswissenschaft und Philosophie, Privatdozentin für Erziehungswissenschaft und Allgemeine Pädagogik, Habilitationsschrift: „Die stille Pädagogik“.

Dr. Özlem Onaran, Institut für Arbeitsmarkttheorie und -politik, Privatdozentin für Volkswirtschaftslehre, Sammelhabilitation.

MMag. Dr. Irene Pollach, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation, Privatdozentin für Englische Wirtschaftskommunikation, Sammelhabilitation mit dem Titel „Web Media in English Business Communication“.

Ass.Prof. Dr. Johannes Schnitzer, Institut für Romanische Sprachen, Privatdozent für Romanische Sprachwissenschaft, Habilitationsschrift: „Vertikale Variation im Fachwortschatz (am Beispiel der argentinischen Börseberichterstattung)“.

Dr. Martin Schreier, Institut für Entrepreneurship und Innovation, Privatdozent für Betriebswirtschaft, Sammelhabilitation mit dem Titel „Active customer integration in the design and marketing of new products“.

Ass.Prof. Dr. Erich Vranes, LL.M., Forschungsinstitut für Europafragen, Privatdozent für Völkerrecht, Europarecht und internationales Wirtschaftsrecht, Habilitationsschrift: „Trade and the Environment. Fundamental Issues in International and WTO Law“.

Univ.Ass. MMag. Dr. Martin Winner, Institut für Bürgerliches Recht und Handelsrecht, Privatdozent für Bürgerliches Recht, Handels- und Wertpapierrecht sowie Kapitalmarktrecht, Habilitationsschrift: „Wert und Preis im Zivilrecht. Eine Untersuchung anhand ausgewählter Fragestellungen“.

Personal

Personalstand der Wirtschaftsuniversität

PERSONALSTAND DER WU PER STICHTAG 31. 12. 2007 Angaben in Vollzeitäquivalenten; aktive Dienstverhältnisse

				 in %
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel				
Professor/inn/en	72,25	65,25	7	9,69
davon Beamte/Beamtinnen	56,5	51,5	5	8,85
Assistent/inn/en	155,63	97,63	58	37,27
Assistent/inn/en Tenure-Track	100,5	71,5	29	28,86
davon habilitiert	69	55,5	13,5	19,57
Assistent/inn/en Non-Tenure-Track	55,13	26,13	29	52,61
davon habilitiert	4,5	2,5	2	44,44
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	163,5	87	76,5	46,79
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (in Ausbildung)	1,5	0	1,5	100
Projektmitarbeiter/innen	18,16	11,31	6,85	37,72
Studienassistent/inn/en	3,5	2	1,5	42,86
Tutor/inn/en	14,13	6	8,13	57,52
Bundes- und Vertragslehrer/innen	32,96	11,8	21,15	64,19
davon habilitiert	0,62	0,62	0	0
Austauschlektor/inn/en	2,5	0	2,5	100
Wissenschaftliche Beamte/Beamtinnen und Angestellte	5,5	2,5	3	54,55
Wissenschaftliches Personal – Bundesmittel gesamt	469,62	283,49	186,13	39,63
Allgemeines Personal – Bundesmittel				
Beamte/Beamtinnen	38,5	14	24,5	63,64
davon in akademischen Einheiten	7	0	7	100
davon in Serviceeinrichtungen	31,5	14	17,5	55,56
davon akademikerwertig	7	3	4	57,14
davon maturawertig	18,5	4	14,5	78,38
Angestellte	317,58	88,93	228,65	72
davon in akademischen Einheiten	99,48	9,75	89,73	90,2
davon in Serviceeinrichtungen	218,1	79,18	138,93	63,7
davon akademikerwertig	54,38	22,5	31,88	58,62
davon maturawertig	131,43	45,36	86,06	65,48
davon mit individuellen Verträgen	9,09	4,69	4,4	48,42
Projektmitarbeiter/innen	4,9	3,5	1,4	28,57
Allgemeines Personal – Bundesmittel gesamt	360,98	106,43	254,55	70,52

Personal

Personalstand der Wirtschaftsuniversität

PERSONALSTAND DER WU PER STICHTAG 31. 12. 2007 Angaben in Vollzeitäquivalenten; aktive Dienstverhältnisse

				 in %
Wiss. und allg. Personal – Bundesmittel ges.	830,6	389,91	440,68	53,06
Personal – Drittmittel				
Wissenschaftliches Personal	108,04	61,89	46,15	42,72
davon unbefristet	25,08	12,93	12,15	48,45
Allgemeines Personal	41,12	14,18	26,94	65,53
davon unbefristet	17,06	7,43	9,64	56,49
Personal – Drittmittel gesamt	149,16	76,06	73,09	49,01
Freie Dienstnehmer/innen				
Bundesmittel	7	6	1	14,29
Drittmittel	17,5	10	7,5	42,86
Sonstige Mitarbeiter/innen in der Lehre				
Gastprofessor/inn/en	0,4	0,35	0,05	12,5
Lektor/inn/en	26,55	17,4	9,15	34,46
Lehrgangsektor/inn/en	0,85	0,7	0,15	17,65
EDV-Tutor/inn/en	12	8,1	3,9	32,5
Sonstige Mitarbeiter/innen in der Lehre gesamt	39,8	26,55	13,25	33,29



Gesellschaftspolitische Aufgaben

Mit über 20.000 Studierenden ist die WU eine der größten und wichtigsten Ausbildungsstätten Österreichs. Dieser Verantwortung begegnet die Universität als Ort des Denkens und des gesellschaftlichen Diskurses mit einer Vielfalt an Aktivitäten und Fachgebieten.

Als öffentliche Einrichtung ist sich die WU ihrer Verpflichtungen und Aufgaben bewusst, zu denen in erster Linie die Entwicklung der Wissenschaft und die akademische Berufsvorbildung gehören. Ein wichtiger Faktor sind dabei die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterbildung der Universitätsabsolvent/inn/en.

Durch ihre Größe bietet die WU den Forscher/inne/n und Studierenden eine breite Palette von Kompetenzbereichen. Mit ihren zwölf akademischen Departments und den 14 interdisziplinären Forschungsinstituten stellt sie für Wissenschaftler/innen in Lehre und Forschung ein attraktives Arbeitsumfeld dar. Trotz der hohen Zahl von Studierenden, die aus dem freien Hochschulzugang resultiert, ist die WU bemüht, den Student/inn/en mit den vorhandenen Ressourcen die bestmögliche Ausbildung angedeihen zu lassen.

Im Bereich der Internationalisierung entfaltet die WU zahlreiche Aktivitäten und fördert damit internationale

Kooperationen ebenso wie die Mobilität der Studierenden und Wissenschaftler/innen. Die WU hat es sich vor allem zum Ziel gesetzt, noch mehr internationale Forscher/innen und Studierende an die Universität zu holen. Weil derzeit viele Positionen neu zu besetzen sind, kann die Internationalisierung in der Faculty noch intensiver vorangetrieben werden. Mit einem hohen Anteil ausländischer Studierender trägt die WU auch zur weiteren internationalen Verflechtung der heimischen Wirtschaft bei.

Schon jetzt pflegt die Wirtschaftsuniversität besonders intensive Kontakte zu Unternehmen im In- und Ausland. Allein in österreichischen Firmen sind die meisten Spitzenmanager/innen WU-Absolvent/inn/en, mit denen unter anderem über das aktive Alumni-Netzwerk Kontakt gehalten wird. Durch Kooperationen und langjährige Partnerschaften werden zudem Praktika und Stellen an Studierende vermittelt sowie universitäres Know-how und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Unternehmen gebracht.

Mit Publikationen wie dem Jahresbericht, Informationsbroschüren, den „WU-Alumni-News“ und dem „WU-Magazin“ sowie mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit informiert die WU die Gesellschaft ausführlich über all ihre Aktivitäten.

Gesellschaftspolitische Aufgaben

Ein generelles Anliegen der WU ist die Gleichstellung von Frauen, wobei spezielles Augenmerk auf die Frauenförderung gelegt wird. Außerdem bemüht die Universität sich, Studierenden mit Behinderung und Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten den Alltag zu erleichtern. Hier wurden auch im Jahr 2007 zahlreiche Maßnahmen getroffen.

Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Kinderbetreuungspflichten

Große Flexibilität. Die WU hat die Notwendigkeit eines flexiblen Lehrangebots zur Unterstützung berufstätiger Student/inn/en bereits vor einigen Jahren erkannt. Zahlreiche Lehrveranstaltungen finden deshalb am Abend oder am Wochenende statt. Rund die Hälfte aller Lehrveranstaltungen wird inzwischen in geblockter Form abgehalten. Damit können die Studierenden ihre Anwesenheitszeiten an der Universität optimieren.

Studieren in den Ferien. Großen Anklang bei den Studierenden findet das seit einigen Jahren bestehende Studienbeschleunigungsprogramm der WU. In den Semesterferien, den Osterferien und im letzten Monat der Sommerferien werden zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten. Einerseits können damit Engpässe während des Semesters ausgeglichen werden. Andererseits kommen die Blockvorlesungen besonders den berufstätigen Studierenden und den Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten entgegen. Im Studienjahr 2006/07 umfasste das Studienbeschleunigungsprogramm etwa 70 Lehrveranstaltungen mit rund 5.600 Anmeldungen. Dies entspricht einer Steigerung um rund 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

WU-Kindergarten. Die WU verfügt über einen Kindergarten für den Nachwuchs der Studierenden und Mitarbeiter/innen. Er ist ganztägig von 7.30 bis 17.30 Uhr geöffnet und hilft dabei, Studium und Familie zu vereinbaren. Im Jahr 2007 wurden drei Gruppen mit Kindern

von eineinhalb bis sechs Jahren betreut. Neben jeweils zwei Pädagog/inn/en steht auch eine englischsprachige Betreuerin zur Verfügung.

Maßnahmen für Studierende mit Behinderung

Die barrierefreie Gestaltung der Universitätsgebäude ist der WU ein besonderes Anliegen. In den vergangenen Jahren wurden – soweit es die Gebäudestruktur zuließ – in Zusammenarbeit mit betroffenen Studierenden entsprechende Maßnahmen getroffen. So wurden im Jahr 2007 unter anderem Behinderten-WCs eingerichtet und sechs der acht PC-Schulungsräume barrierefrei zugänglich gemacht.

Alle deutschsprachigen Informationsseiten der WU-Website wurden 2007 mit der Funktion „Audiowiedergabe“ versehen. Damit können sich nun auch sehbehinderte Besucher/innen auf der Website informieren.

Barrierefreier WU-Neubau. Für den WU-Neubau ist die barrierefreie Gestaltung über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus ein wichtiges Ziel. Parallel zum Architekturwettbewerb wird daher in einem Teilprojekt ein Maßnahmenkatalog dafür erarbeitet.

Gleichstellung und Frauenförderung

Habilitandinnenstellen. Im Jahr 2007 wurden für Wissenschaftlerinnen mit einem abgeschlossenen Doktoratsstudium, die sich durch herausragende Forschungsarbeiten auszeichnen, sogenannte Habilitandinnenstellen geschaffen. Das Rektorat hat im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Departments vier solche Stellen vergeben. Sie ermöglichen es den Wissenschaftlerinnen, sich ganz auf ihr Habilitationsvorhaben zu konzentrieren. Während der vier- bzw. fünfjährigen Vertragsdauer sind sie von allen Verwaltungstätigkeiten entbunden und haben eine deutlich reduzierte Lehrverpflichtung zu erfüllen.

Gesellschaftspolitische Aufgaben

Berufungsverfahren. Bei Berufungsverfahren wird seit 2007 die Suche nach geeigneten Kandidatinnen verstärkt. So soll der Anteil der Professorinnen an der WU langfristig erhöht werden. Durch intensive Recherchen bereits im Vorfeld von Ausschreibungen sollen Bewerberinnen gefunden und für die WU gewonnen werden.

Zahlreiche bewährte Maßnahmen zur Frauenförderung wurden im Jahr 2007 fortgesetzt, unter anderem:

- Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium als zielgruppenorientierte Nachwuchsförderungsmaßnahme für Habilitandinnen der WU.
- Das Karriereprogramm „Reflexion – Kompetenzen und Erfolgsstrategien – Perspektiven“ unterstützt Wissenschaftlerinnen auf unterschiedlichen Qualifizierungsebenen, also Postdocs ebenso wie Habilitierte.
- Zielgruppenorientierte Weiterbildungsmaßnahmen dienen der Frauenförderung an der WU. Das Seminar „Stimme – Sprache – Präsenz: Stimmtraining für Frauen“ ist speziell für weibliche Lehrende konzipiert.

Gender in Forschung und Lehre

Der Forschungsschwerpunkt der Abteilung für Gender und Diversitätsmanagement liegt auf dem vertikal und hierarchisch ungleichen Verhältnis zwischen Frauen und Männern. Sie beschäftigt sich auch mit anderen Diversitätsfaktoren wie ethnischer Zugehörigkeit, Klasse, Religion, Alter, Bildung, sexueller Orientierung und Lebensstil. Außerdem bietet die Abteilung Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung und zum Kompetenzfeld Gender- und Diversitätsmanagement an.

Das im Jahr 2006 gegründete „Research Institute for Gender and Diversity in Organizations“ vertieft die Forschungstätigkeit in diesen Bereichen. Dabei werden in einem interdisziplinären Zugang Gender- und Diversitätsfragen in Bezug auf Arbeit und Organisation in gesamtgesellschaftlichen Zusammenhängen behandelt.



Campus und Ressourcen

Universitätsbibliothek

Mit einem neuen Online-Tutorial und der Verlängerung der Entlehnzeiten konnten die Services für Studierende in der Universitätsbibliothek auch 2007 ausgebaut werden.

Erweiterung der Freihandentlehnung. 2007 wurde die Entlehdauer für Bücher aus dem Freihandbereich auf eine Woche verlängert (bisher konnten solche Werke nur über das Wochenende entliehen werden). Eine Verdoppelung der Entlehnzahlen zeigt, wie gut dieses Angebot angenommen wurde und dass eine längere Leihfrist den Bedürfnissen der Studierenden entspricht.

LOTSE ergänzt Kurse. LOTSE steht für „Library Online Tour and Self-Paced Education“ und ist ein Schulungs- und Navigationssystem zur Förderung der Informationskompetenz. Seit Oktober 2007 bietet die Bibliothek dieses Online-Tutorial als Ergänzung zu ihren Kursen und zu Lehrveranstaltungen über wis-

senschaftliches Arbeiten an. Das Programm hilft beim Suchen und Beschaffen von Literatur, bei der Auswahl der Suchinstrumente (Katalog, Bibliografie, Datenbank), beim Bewerten von Quellen und beim Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Retrokatalogisierung. In einem Retrokatalogisierungsprojekt hat die Bibliothek 2007 begonnen, die Bestände aus den Jahren 1931 bis 1985 in den WU-Onlinekatalog einzuarbeiten. Damit wird der Zugang zu diesen Werken erleichtert.

Zufriedene Benützer/innen. Bei einer Befragung der Benützer/innen wurden das Angebot der Bibliothek und die Kompetenz der Mitarbeiter/innen mit der Note Zwei bewertet; 83 Prozent der Befragten fanden das Literaturangebot „passend“, also weder zu allgemein noch zu speziell.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BUCHBESTAND/BENÜTZUNG/INFRASTRUKTUR

Bestand 2007

Buchbestand (Bände)	807.369
Zuwachs	18.075
Gedruckte Zeitschriften	2.200
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	10.249
Lizenzierte Datenbanken	92

Infrastruktur Hauptbibliothek

Leseplätze	588
PC-Arbeitsplätze	60

Benützung 2007

Benützer/innen lt. Drehkreuzzählung	960.000
Eingetragene Entlehner/innen	54.109
Entlehnungen	234.575

Campus und Ressourcen

Neue Services in der IT

2007 wurden im IT-Bereich zahlreiche neue Services eingeführt und auch die Sicherheit der IT-Infrastruktur wurde weiter erhöht.

Beitritt zu eduroam. Die WLAN-Infrastruktur von Universitäten ist üblicherweise nur den dortigen Studierenden und Mitarbeiter/innen zugänglich, die sich mit Kennung und Passwort in das Netzwerk einloggen können. Seit Anfang des Jahres 2007 können sich Mitarbeiter/innen und Studierende der WU bei Aufenthalten an in- und ausländischen Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen direkt mit ihrer WU-Kennung und ihrem WU-Passwort einloggen und erhalten so Zugang zum dortigen WLAN-Netzwerk. Damit müssen keine Gastaccounts mehr beantragt werden und die Studierenden und Mitarbeiter/innen haben vom ersten Tag ihres Auslandsaufenthaltes via Laptop Zugang zum Internet und können beispielsweise ihre Nachrichten über das WU-Webmail bearbeiten.

eduroam (Education Roaming), dem die WU Anfang 2007 beigetreten ist, ermöglicht Mitarbeiter/innen und Studierenden von teilnehmenden Universitäten und Organisationen den Internetzugang an den Standorten aller Teilnehmer unter Verwendung ihrer eigenen Benutzer-ID via Wireless LAN.

Videobasierte Zusammenarbeit im Netz. Durch die Einführung von „WU Connect“ können Besprechungsunterlagen auf einer gemeinsamen Arbeitsfläche im Netz erzeugt, betrachtet und verändert werden. Das System unterstützt damit die Zusammenarbeit von Studierenden und WU-Mitarbeiter/innen.

Text-to-Speech-Funktion. Für Menschen mit Sehbehinderung wurde das deutschsprachige WU-Web um eine Text-to-Speech-Funktion erweitert. Die WU bietet damit als erste österreichische Universität ein Tool an, mit dem Textinhalte des Websystems auch vorgelesen werden können.

Aufbau einer Microsoft-Exchange-Umgebung. Der Umstieg auf diesen international etablierten Industriestandard wurde 2007 wegen des zunehmenden Einsatzes von Mobiltelefonen und anderen mobilen Geräten notwendig. Insbesondere bei der Integration von Anwendungen und der Synchronisation von Daten (Kalendereinträge, E-Mails und Kontakte) gibt es spürbare Verbesserungen für die Benutzer/innen.

Sicherheit der IT-Infrastruktur. Wie in den Vorjahren ergriff das Zentrum für Informatikdienste auch 2007 zahlreiche Maßnahmen, um die Sicherheit der IT-Infrastruktur zu erhöhen. So wurde etwa die Kapazität des Backupsystems massiv ausgebaut, um dem Anschwellen der täglich zu sichernden Datenmenge (derzeit 0,5 Terabyte pro Tag) Rechnung zu tragen. Zusätzlich zum unverschlüsselten WLAN-Zugang (Funknetz) wurden auch ein verschlüsselter Zugang zum WLAN und ein VPN-Zugang (Virtual Private Network) eingerichtet, der sowohl über Breitbandanschluss als auch über Funknetzwerk eine verschlüsselte Datenübertragung erlaubt.

Data-Warehouse. An der WU müssen Daten und Kennzahlen für die gesamte Universität ausgewertet werden. Mit den vorhandenen IT-Systemen ist eine solche Auswertung nicht möglich, weil sich die Daten in unterschiedlichen Quellsystemen mit entsprechenden Benutzer/innenberechtigungen und Anforderungen an die Systemkenntnis befinden. Um diese Probleme zu lösen, wurde 2007 ein Data-Warehouse implementiert. Das Data-Warehouse führt als zentrale Datensammlung die Inhalte der einzelnen Quellsysteme zusammen und macht sie für die jeweiligen Benutzer/innen verfügbar.

Campus und Ressourcen

Factbox: Zentrum für Informatikdienste

FACTBOX: ZENTRUM FÜR INFORMATIKDIENSTE

Betreute Arbeitsplatzrechner/Notebooks

PCs, Workstations und Notebooks in den Instituten:	1.800
Betreute PC-Räume:	8
Betreute Arbeitsplatzrechner in PC-Räumen:	285
Davon im 7-Tage/24-Stunden-Betrieb:	107
Durchschnittliche Studierende in PC-Räumen an Wochenenden:	590
Auslastung Sonntagnachmittag während des Semesters:	90 %

Web

Durchschnittliche Seitenaufrufe pro Tag:	350.000
Durchschnittliche Zugriffe pro Tag:	1.660.000
Gesamtgröße der angebotenen CMS-Inhalte:	15,5 GB

Mail

Mailboxen (Studierende und Mitarbeiter/innen):	26.300
Angenommene E-Mails pro Monat:	10.600.000

Universitätsverwaltungssystem

Anzahl abgewickelter Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen pro Jahr:	320.000
Anzahl eingegebener Prüfungsergebnisse pro Jahr:	240.000
Suchabfragen im Vorlesungsverzeichnis pro Jahr:	530.000

Campus und Ressourcen

Jahresabschluss

Finanzvorschau 2008: Im Jahr 2008 zeichnet sich wie im Vorjahr eine positive Entwicklung der Erlöse ab, mit der den Kostensteigerungen in vielen Bereichen begegnet werden kann.

Zusammensetzung des Budgets. Das Budget der österreichischen Universitäten wird zu 80 Prozent durch Leistungsvereinbarungen der einzelnen Universitäten mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bestimmt. Die restlichen 20 Prozent werden über eine Formel verteilt. Bei der Verteilung des formelgebundenen Budgets werden bestimmte Leistungen der WU in Relation zu anderen Universitäten bewertet.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung steht der Wirtschaftsuniversität bis zum Jahr 2009 ein gesichertes Globalbudget zur Verfügung, das die WU ihrerseits zu gewissen Leistungen verpflichtet.

Die Erlöse für das Jahr 2008 kann das Rektorat dazu verwenden, Schwerpunkte in den Kernbereichen der WU zu setzen und für die teilweise deutlichen Kostensteigerungen aufzukommen. Ein wesentlicher Beitrag zum Budget der WU sind die Studienbeiträge.

Höhere Personalkosten. Das Personalbudget ist naturgemäß der größte Kostenfaktor an der WU. Von 2007 auf 2008 steigt es um 6,9 Prozent. Der Anstieg ist zum einen auf die Gehaltsanpassung laut Kollektivvertrag (2,7 Prozent plus Einmalzahlung) und die jährlichen Biennalsprünge und zum anderen auf die zu erwartenden Neubesetzungen zurückzuführen, die für die strategische Positionierung der WU, festgelegt im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung, notwendig sind. Wichtige Personalentwicklungsmaß-

nahmen, die sich in einem umfangreicheren Weiterbildungsangebot und einem neu strukturierten Trainee-programm niederschlagen, werden im Jahr 2008 durch ein höheres Weiterbildungsbudget ermöglicht.

Mehr Mittel für Lehre, Forschung und External Relations. Um den Lehrbetrieb laufend verbessern zu können, wird das Lehrbudget im Jahr 2008 um 6,3 Prozent erhöht. Die starken Kostensteigerungen für Literatur schlagen sich in einem höheren Budget für die Bibliothek nieder.

Die Etablierung der WU als eine der besten 15 Wirtschaftsuniversitäten im europäischen Raum ist ein erklärtes Ziel und soll unter anderem durch die Aufstockung des Budgets in den Bereichen Forschung und External Relations unterstützt werden.

Belastungen im Infrastrukturbereich. Im Infrastrukturbereich stellen die Anmietung der Heiligenstädter Straße 46–48, wo sich ab Anfang 2008 die finanzwirtschaftlichen Institute der WU befinden, die für den Neubau erforderlichen Vorbereitungen sowie gestiegene Miet- und Energiepreise wesentliche Kostenfaktoren dar.

Insgesamt zeigt sich, dass die Anforderungen an die Qualität von Lehre und Forschung laufend steigen und der Kosten- und Konkurrenzdruck von außen stärker wird. Durch das Verhandlungsergebnis bei der Leistungsvereinbarung für 2007 bis 2009 und eine Steigerung bei den Drittmitteln können Maßnahmen ergriffen werden, die es der WU ermöglichen, ihr umfangreiches Programm umzusetzen.

ZWECKWIDMUNG DER STUDIENBEITRÄGE

Im Jahr 2007 wurden die Studienbeiträge auf Vorschlag des Senats und unter Berücksichtigung der Wünsche der Studierenden folgendermaßen eingesetzt:

1. Zur Finanzierung insbesondere folgender Bereiche des Lehrprogramms:
 - a. Schaffung eines Nottopfs, um unvorhergesehene Engpässe im Lehrveranstaltungsangebot beseitigen zu können
 - b. Widmung zusätzlicher Kapazitäten für speziell nachgefragte SBWLs
 - c. Finanzierung von Lehrveranstaltungen während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer-, Winter- und Osteruniversität sowie Blocklehrveranstaltungen)
 - d. Ausbau der Lehrveranstaltungsangebote am Abend
 - e. Verbesserung des Angebots der Bibliothek (besonders Ausweitung der Öffnungszeiten im Rahmen der Möglichkeiten)
2. Für allgemeine Zwecke der Lehre
3. Zur Verbesserung der Infrastruktur (IT-Ausstattung, Hörsäle, Bibliothek, Studienzonen)

Sozialtopf für Studierende

Um spezielle soziale Härten, die sich möglicherweise im Zusammenhang mit Studiengebühren für in- und ausländische Studierende ergeben, unbürokratisch „abfedern“ zu können, wurde 2006 der Sozialfonds der ÖH WU, bestehend aus WU-Mitteln und gewidmeten Einnahmen der ÖH WU, deutlich durch steigende Einnahmen aufgestockt.

Rechnungsabschluss

Gemäß Universitätsgesetz 2002 hat die WU jährlich bis zum 30. April einen Rechnungsabschluss zu legen, der vom Universitätsrat genehmigt und anschließend dem Wissenschaftsministerium vorgelegt werden muss.

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Universitäts-Rechnungsabschlussverordnung und unter Anwendung der Bestimmungen des ersten Abschnittes des Dritten Buches des UGB mit Unterstützung der cSt causa Steuerberatungs GmbH aufgestellt.

Die Prüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH wurde mit 28. März 2008 abgeschlossen und der Rechnungsabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Bilanz

Das gesamte Anlagevermögen beträgt – wie aus der Bilanz ersichtlich – 25 Mio. Euro, das Umlaufvermögen beläuft sich auf 37 Mio. Euro. Ein erheblicher Teil dieses Betrages setzt sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von 28 Mio. Euro zusammen. Der auf den ersten Blick hohe Bestand an liquiden Mitteln ist allerdings nicht frei verfügbar.

Er besteht insbesondere aus den von Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für das Folgejahr geleisteten Vorauszahlungen, erhaltenen Anzahlungen, denen Verpflichtungen im Jahr 2008 gegenüberstehen, und aus Mitteln für Projekte und Lehrgänge, über die nur von den einzelnen Leiter/inne/n verfügt wird.

Ein wesentlicher Teil der Passiva ergibt sich aus den Rückstellungen. Diese tragen nach den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung und wurden vor allem im Personalbereich gebildet. Das Eigenkapital beträgt 21 Mio. Euro.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der WU zeigt für das Jahr 2007 einen Gewinn von 435.382 Euro. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auch gestiegene Aufwendungen gegenüber. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2006 setzt sich aus höheren Globalbudgetzuweisungen des Bundes, Studienbeiträgen, sonstigen Erlösen und Kostenersätzen, Erlösen aus universitären Weiterbildungsleistungen und einer Veränderung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Leistungen aus dem Drittmittelbereich zusammen. Es ist somit in allen Bereichen gelungen, höhere Erträge zu erzielen.

Der größte Teil der Aufwendungen ist naturgemäß im Bereich des Personals in der Höhe von 62 Mio. Euro angefallen. Die Personalintensität beträgt somit 58,7 Prozent der gesamten Betriebsleistung.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 31 Mio. Euro. Davon entfällt ca. ein Drittel auf Gebäudemieten, welche im vergangenen Jahr deutlich gestiegen sind.

Campus und Ressourcen

Jahresabschluss
Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA		PASSIVA	
	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2006 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte u. Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	317.575,57	168.373,90	
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremdem Grund	17.583,72	29.306,20	2.416.730,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	192.443,97	296.941,86	15.821.748,86
3. Wissenschaftliche Literatur u. andere wissenschaftliche Datenträger	3.391.939,11	3.396.334,08	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.424.054,33	5.877.819,89	
5. Geleistete Anzahlungen	380.531,04	0,00	
	9.406.552,17	9.600.402,03	18.151.248,06
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	17.220,00	720,00	5.640.639,57
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.250.377,07	16.356.976,69	2.917.664,04
	15.267.597,07	16.357.696,69	3.329.316,20
	24.991.724,81	26.126.472,62	11.887.619,81
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Geleistete Anzahlungen	74.750,22	8.600,00	
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	4.126.891,30	3.219.254,71	
	4.201.641,52	3.227.854,71	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Leistungen	1.322.217,69	1.370.329,99	
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.382.043,91	2.010.231,72	
	4.704.261,60	3.380.561,71	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.070.219,38	23.113.166,68	
	36.976.122,50	29.721.583,10	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	585.803,08	458.260,19	
	62.553.650,39	56.306.315,91	62.553.650,39
			11.870.772,37
			11.616.961,84
D. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN			
			11.870.772,37
			11.616.961,84

Campus und Ressourcen

Jahresabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Jahr 2007

	2007	2006
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	71.610.350,95	65.118.625,71
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	13.267.290,84	12.717.873,54
c) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	6.785.774,59	4.848.888,95
d) Erlöse aus Forschungsleistungen	2.156.650,60	528.225,36
e) Sonstige Erlöse und Kostenersätze	5.856.785,21	5.821.585,71
	99.676.852,19	89.035.199,27
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	907.636,58	1.841.980,84
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	4.550,00	97.251,98
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.445.186,50	158.740,75
c) Übrige	38.242,65	22.403,77
	5.487.979,15	278.396,50
4. Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-911.162,50	-831.869,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-48.171.292,70	-47.354.916,87
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte EUR 17.212.706,59		
b) Aufwendungen für externe Lehre	-2.384.556,31	-2.232.863,81
c) Aufwendungen für/Erlöse aus Abfertigungen	-504.146,47	210.009,31
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte EUR 104.588,50		
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.197.673,84	-10.994.190,09
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte EUR 3.928.865,11		
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-44.701,44	-62.663,28
	-62.302.370,76	-60.434.624,74
6. Abschreibungen	-4.996.235,10	-3.963.456,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-195.806,00	-22.920,56
b) Übrige	-30.640.247,32	-25.718.302,45
	-30.836.053,32	-25.741.223,01
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	7.026.646,24	184.402,52
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	1.447.784,75	745.736,20
a) davon aus Zuschreibungen EUR 23.999,92		
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-48.319,12	-92.216,92
a) davon Abschreibungen EUR 46.030,04		
b) davon Aufwendungen von Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 650,00		
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)	1.399.465,63	653.519,28
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	8.426.111,87	837.921,80
13. Außerordentliche Erträge	250.381,73	660.658,70
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-273,45
15. Außerordentliches Ergebnis	250.381,73	660.385,25
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-241.112,05	-129.481,26
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.435.381,55	1.368.825,79
18. Dotierung von freien Rücklagen	-8.000.000,00	-1.200.000,00
19. Veränderung des frei verfügbaren Universitätskapitals	435.381,55	168.825,79

Das Jahr 2007 steht am Beginn der vierjährigen Amtsperiode des neuen Rektorats. Die Ziele, die bereits im Entwicklungsplan 2003, also zu Beginn der Umsetzung des neuen Universitätsgesetzes, definiert wurden, stehen weiterhin im Zentrum der Arbeit.

Die WU wird auch in Zukunft die führende wirtschafts- und sozialwissenschaftliche tertiäre Bildungseinrichtung in Österreich sein. In den nächsten Jahren will sie zudem in den Kreis der besten 15 Wirtschaftsuniversitäten Europas vorstoßen und eine der Top 5 im deutschsprachigen Raum werden. Die WU stellt sich damit bewusst in einen internationalen Kontext.

Die strategischen Ansatzpunkte

Die EQUIS-Akkreditierung ist ein deutliches Zeichen für das hohe Ansehen, das die WU auch außerhalb Österreichs genießt. Um die **internationale Präsenz** zu erhöhen, steht der Ausbau von Partnerschaften mit exzellenten Universitäten in der ganzen Welt im Vordergrund zahlreicher Aktivitäten, die zur Internationalisierung der Marke WU beitragen.

Das Bestreben der WU, sich international noch besser zu positionieren, wird sich in verschiedenen Bereichen widerspiegeln: Einerseits werden in der Lehre künftig einige Master- und Ph.D.-Programme ausschließlich auf Englisch angeboten. Ziel ist es, den internationalen Studierenden vor allem auf dem Graduate-Level eine

größere Auswahl an englischsprachigen Studien zu bieten und so die internationale Ausrichtung der WU zu betonen. Andererseits sollen künftig mehr Forscher/innen aus dem nicht deutschsprachigen Ausland berufen werden.

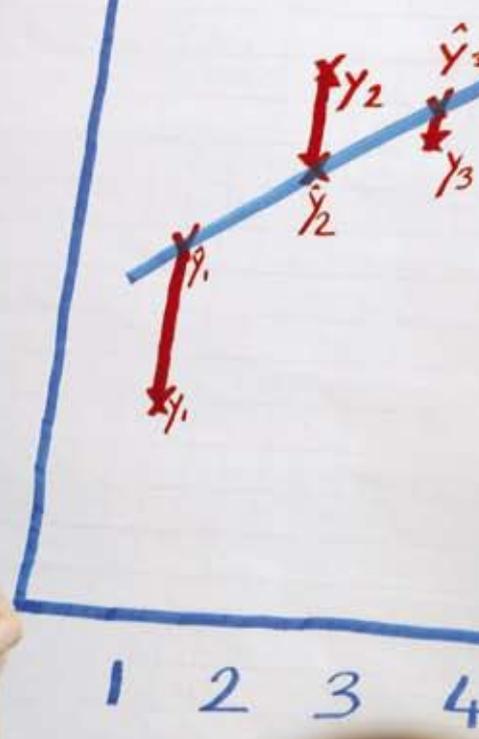
Neben der Internationalisierung der WU wird die **Verbesserung des Forschungsoutputs** maßgeblich zum Ausbau der Marke WU beitragen. Das Forschungsprofil der Wirtschaftsuniversität wird von der Leistung der Departments in den einzelnen Disziplinen und der themenorientierten, fachübergreifenden Arbeit der Forschungsinstitute bestimmt. Im Rahmen der internen Zielvereinbarungen wurden von allen zwölf Departments Forschungsentwicklungspläne vorgelegt. Als Vorhaben im Bereich der Forschung für die kommenden Jahre sind die Nachwuchsförderung, der Aufbau weiterer Ph.D.-Programme und die Anpassung der Personalstrukturpläne an den Kollektivvertrag und das Bolognasystem zu nennen. Einen besonderen Stellenwert wird auch die Frauenförderung einnehmen.

Ein dritter wichtiger Punkt wird die Arbeit der nächsten vier Jahre prägen und das Bild der WU nachhaltig verändern: die **Entwicklung einer neuen räumlichen Identität**. Durch den WU-Neubau bietet sich die einzigartige Möglichkeit, neue Standards zu setzen und eine Universität der Zukunft zu bauen. Die räumliche Umsetzung der Departmentstruktur und die Schaffung eines eigenen Bereichs für die Executive Education mit dem Ziel einer optimalen Auslastung der Lehrräume ermöglichen ein völlig neues Arbeitskonzept.



REGRE

Absatz (y)



SERVICE

Personalteil

Stand: 31. 12. 2007

Universitätsprofessor/inn/en

Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen

BERTL Romuald
BOGNER Stefan
EBERHARTINGER Eva, Vizerektorin für Finanzen
LOISTL Otto
MÜRMAN Alexander
PICHLER Stefan
RIEGLER Christian
TOPRITZHOFER Edgar

Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation

ALEXANDER Richard John
MAUTNER Gerlinde
OBENAU Wolfgang
RAINER Franz
RATHMAYR Renate
STEGU Martin

Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement

HANSEN Hans Robert
JAMMERNEGG Werner
JANKO Wolfgang
NEUMANN Gustaf
PANNY Wolfgang
TAUDES Alfred

Department für Management

AFF Josef
HANAPPI-EGGER Edeltraud
KASPER Helmut
MAYRHOFER Wolfgang
MEYER Michael

Department für Marketing

AMBOS Björn
GAREIS Roland
SCHEUCH Fritz
SCHLEGELMILCH Bodo B.
SCHNEDLITZ Peter
SCHWEIGER Günter

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

BRANDSTETTER Wolfgang
GRABENWARTER Christoph
GRILLER Stefan
HOLOUBEK Michael, Vizerektor für Infrastruktur und
Personal

KAHL Arno
LANG Michael
LAURER Hans-René
LIENBACHER Georg
SCHUCH Josef
STARINGER Claus

Department für Sozialwissenschaften

BERGMAN Edward Monroe
FISCHER Manfred M.
MATIS Herbert
MIKL-HORKE Gertraude
PFEIFFLE Horst
SCHÜLEIN Johann August
TITSCHER Stefan
VOGEL Gerhard

Department für Statistik und Mathematik

HORNIK Kurt
LEDOLTER Johannes
STRASSER Helmut

Department für Unternehmensführung und Innovation

FRANKE Nikolaus
SANDNER Karl, Vizerektor für Lehre
SPECKBACHER Gerhard
SPORN Barbara, Vizerektorin für Forschung,
Internationales und External Relations
WENTGES Paul

Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht

BOLLENBERGER Raimund
KALSS Susanne
KODEK Georg
NOWOTNY Christian
RUNGGALDIER Ulrich
WIEBE Andreas

Department für Volkswirtschaft

ABELE Hanns
BADEL Christoph, Rektor
BAUER Leonhard
BREUSS Fritz
KUBIN Ingrid
LUPTACIK Mikulas
NOWOTNY Ewald
OBERMANN Gabriel
OTRUBA Heinrich
SCHNEIDER Ulrike
WALTHER Herbert
WEISS Christoph



Unilever

... ein österreichisches und weltweites Unternehmen zugleich

150 Millionen Konsumenten in mehr als 100 Ländern der Welt greifen täglich zu einem Unilever-Markenprodukt. Damit ist Unilever einer der weltweit größten Anbieter für den Bedarf von Endverbrauchern in den Bereichen Foods (z.B. Eskimo, Knorr, Becel, Rama) sowie Home & Personal Care (z.B. Dove, AXE, OMO, Cif). Wir kennen die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen. Mit unseren Produkten begleiten wir ihren Tag, rund um die Uhr, in Österreich und auf der ganzen Welt.

Unilever arbeitet sowohl auf nationaler als auch internationaler Basis. So ist das operative Geschäft stets lokal ausgerichtet. Dafür werden

das internationale Know-how und die umfangreichen Erfahrungen eines weltweit tätigen Unternehmens genutzt. In Einklang mit unserer Unternehmensphilosophie „to add vitality to life“ ist es unser Ziel, Lebensqualität zu schaffen – für Konsumenten, Mitarbeiter und das gesellschaftliche Umfeld, in dem wir als Unternehmen tätig sind. Qualität, Leistung und vor allem Vertrauen und Sicherheit – dafür steht Unilever. Als Unternehmen und mit all den starken Marken, die von Unilever angeboten werden.

Die Unilever Austria GmbH mit Sitz in Wien und einem Umsatz von rund EUR 300 Mio beschäftigt rund 300 Mitarbeiter.



Mehr Informationen finden Sie unter: www.unilever.at und www.unilever.com



Department für Welthandel

FINK Gerhard
KUMMER Sebastian
MAZANEC Josef
MOSER Reinhard
MUGLER Josef
SPRINGER Reiner

Emeritierte Professor/inn/en und Professor/inn/en im Ruhestand

BRUSATTI Alois, em. Professor für Wirtschaftsgeschichte
BÜHLER Wilhelm, em. Professor für Bankbetriebslehre
CLEMENT Werner, Professor i. R. für Volkswirtschaftslehre
DERFLINGER Gerhard, em. Professor für Statistik
DORALT Peter, em. Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wertpapierrecht
ECKARDSTEIN Dudo von, em. Professor für Personalwesen
EDER Rudolf, em. Professor für Außenwirtschaft und Entwicklungsökonomie
EGGER Anton, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Treuhandwesen und Revision
ESCHENBACH Rolf, em. Professor für Unternehmensführung
FALLER Peter, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre
GRASSI Corrado, em. Professor für Romanische Sprachen
GRÜN Oskar, em. Professor für Produktionswirtschaft (Materialwirtschaft)
HACKL Peter, Professor i. R. für Statistik
HALLER Herbert, Professor i. R. für Öffentliches Recht
HANNAK Karl, em. Professor für Rechtswissenschaft
HASCHKA Helmut, em. Professor für Englische Sprache
HOFMANN Michael, em. Professor für Wirtschafts- und Verwaltungsführung
HÖLZL Josef, em. Professor für Technologie und Warenwirtschaftslehre
KEMMETMÜLLER Wolfgang, Professor i. R. für Betriebswirtschaftslehre
MOSSER Alois, em. Professor für Wirtschaftsgeschichte
PICHLER J. Hanns, em. Professor für Volkswirtschaftslehre
RILL Heinz Peter, em. Professor für Öffentliches Recht
ROPPERT Josef, em. Professor für Statistik
SCHIFKO Peter, Professor i. R. für Romanische Sprachen
SCHNEIDER Wilfried, em. Professor für Wirtschaftspädagogik
SCHÖPF Anton, em. Professor für Finanzwissenschaft
SCHUBERT Uwe, Professor i. R. für Umweltökonomie und -politik
SEICHT Gerhard, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre
SINNHUBER Karl, em. Professor für Wirtschaftsgeographie
STÖHR Walter, em. Professor für Raumordnung

STREMITZER Heinrich, em. Professor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Versicherungsbetriebslehre
WINKLER Erhard, em. Professor für Wirtschaftsgeographie

Honorarprofessor/inn/en

ARNOLD Wolf-Dieter
BYDLINSKI Sonja
CHINI Leo
DUSCHANEK Alfred
FREMUTH Walter
FRÖHLICH Josef
HASENAUER Rainer
HELBICH Franz
JUDT Ewald
MÜLLER Heinrich
RAINER Andreas
REISCH Rutbert
SCHIMA Georg
SCHLIESSER Waldfried
SEMLER Johannes
WIESNER Werner
ZINK Achim

Außerordentliche Universitätsprofessor/inn/en, Privatdozent/inn/en

Department für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen
CASEY Christopher
ESZLER Erwin
FRÜHWIRTH Manfred
GEYER Alois
HIRSCHLER Klaus
HÖRMANN Franz
LITTICH Edith
THEIL Michael

Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation
BEER Alexander
KUHN Julia Therese
SCHNITZER Johannes
TRINDER Ruth

Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement
BRANDTWEINER Roman
FLATSCHER Rony G.



Lösungen.

Für Ihre Karriere.

„Personalentwicklung ist einer von fünf Erfolgsfaktoren der Mondi Diamond for Growth-Strategie. Nicht zuletzt deshalb ist Mondi in den letzten Jahren zu einem der bevorzugten Arbeitgeber in Österreich geworden. Wenn auch Sie gerne Dinge bewegen freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.“

Peter J. Oswald
Chief Executive Officer
Europe & International



Mondi ist ein weltweit agierender Hersteller von Papier und Verpackungen. Wir sind Spezialist für Wellpapperohpapier, Wellpappeverpackungslösungen, Kraftpapier, Industriesäcke, Extrusionsbeschichtungen, Release Liner, flexible Verpackungslösungen sowie Büro- und Offsetpapier.

Die Division Europe & International mit Hauptsitz in Wien produziert an ca. 95 Standorten in 30 Ländern und beschäftigt rund 28.000 MitarbeiterInnen.

Bewerbungen senden Sie bitte an
career.vienna@mondigroup.com

Personalteil

Stand: 31. 12. 2007

HAHSLER Michael
KAISER Alexander
KOCH Stefan
MILD Andreas
PROSSER Alexander
SCHARL Arno
STIX Volker
TREIBLMAIER Horst

Department für Management

BENDL Regine
ELSIK Wolfgang
FORTMÜLLER Richard
FUHRMANN Bettina
MÜHLBACHER Jürgen
STEYRER Johannes

Department für Marketing

KURZ Helmut
MAYERHOFER Wolfgang
REUTTERER Thomas
STÖTTINGER Barbara

Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht

KNEIHS Benjamin

Department für Sozialwissenschaften

BERGER Peter
BOHMANN Gerda
BRUNNER Karl-Michael
HOFBAUER Johanna
HOFMAYER Albert
JOST Gerhard
LUEGER Manfred
MAIER Gunther
MARTINUZZI Robert-André
MRAS Gabriele
NAIRZ-WIRTH Erna
NOVY Andreas
RESCH Andreas
SENFTE Gerhard
SIMSA Ruth
STAUDACHER Christian
TÖDTLING Franz
WEBER Fritz

Department für Statistik und Mathematik

BÖHM Walter
HATZINGER Reinhold
HAUSER Michael

KATZENBEISSER Walter
LEYDOLD Josef
PÖTZELBERGER Klaus

Department für Unternehmensführung und Innovation

MEYER Renate
SCHREIER Martin

Department für Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht

DRS Monika
MICHELER Eva Maria

Department für Volkswirtschaft

ALTZINGER Wilfried
BECKER Joachim
BELLAK Christian
BERGER Ulrich
GRANDNER Thomas
GRISOLD Andrea
GSTACH Dieter
GUBITZER Luise
KLAUSINGER Hansjörg
ÖSTERLE August
PICHLER Eva
PIRKER Reinhard
SCHÄFER Guido
SITZ Alfred
STIASSNY Alfred
WINKLER Gerald Michael
ZAGLER Martin

Department für Welthandel

FRANK Hermann
NEUBAUER Herbert
RÖSSL Dietmar
WÖBER Karl
ZINS Andreas

Senat

Vertreter/innen der Universitätsprofessor/inn/en

HANAPPI-EGGER Edeltraud (Vorsitzende)
OBERMANN Gabriel (stellvertretender Vorsitzender)
BOGNER Stefan
FISCHER Manfred M.
FRANKE Nikolaus
HORNIG Kurt
KALSS Susanne
MAYRHOFER Wolfgang

Ihre Karriere auf Schiene!

Frauen am Zug.

Auf dem Weg zur europäischen Top-Bahn sind Frauen als Mitarbeiterinnen der ÖBB gefragter denn je.

Rund 43.000 engagierte MitarbeiterInnen der ÖBB sorgen dafür, dass jährlich rund 443 Mio. Fahrgäste befördert und 93 Mio. Tonnen Güter transportiert werden. Ihre Herausforderung: eine pünktliche, schnelle und verlässliche Bahn – nur so gelingt es, täglich Wettbewerbsfähigkeit neu zu beweisen. Die Weichen stehen auch in Zukunft auf Erfolgskurs. Die vielfältigen Berufsmöglichkeiten am Zug – von Controllerin über Bau-Technikerin bis hin zur EDV-Spezialistin – und die moderne Personalpolitik der ÖBB sind gerade für Frauen attraktiv. Engagement, Kreativität und Teamgeist sind bei den ÖBB gefragt: Steigen Sie ein und starten Sie Ihre Karriere bei der Bahn – und schon sind Sie am Zug!

www.oebb.at

KARRIERE



EIN_



UM_



AUF_

STEIGEN

OBENAUS Wolfgang
PANNY Wolfgang
SCHEUCH Fritz
SCHUCH Josef
WEISS Christoph

Vertreter/innen der Universitätsdozent/inn/en sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im Forschungs-, Kunst- und Lehrbetrieb

BERGER Peter
CHUDZIKOWSKI Katharina
FORTMÜLLER Richard
JANSCHKE Otto

Vertreter/innen der Studierenden

BRADL Carina
BUCHNER Manfred
FANK Martina
KÖCK Norbert
SCHEUCHENPFLUG Daniela
WEISS Olivia

Vertreterin des allgemeinen Universitätspersonals

BERGER Ingrid

Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG)

HEMETSBERGER-KOLLER Hildegard (Vorsitzende)
BUBER Renate (stellvertretende Vorsitzende)
DE PELLEGRIN Maria
ESTERWITSCH Hanne
HOCHLEITNER Claudia
KHAN Charlotte
KUBISTA Heike
LUPTACIK Mikulas
MIKL-HORKE Gertraude
PERNKOPF Katharina
STEGU Martin

Programmdirektor/inn/en

AFF Josef, Diplom- und Masterstudium Wirtschaftspädagogik
AMBOS Björn, CEMS
ELSIK Wolfgang, Internationale Lehre
FINK Gerhard, Doktorat
FORTMÜLLER Richard, Studieneingangsphase
Diplomstudien und Bachelorstudien (CBK)

GRABENWARTER Christoph, Bachelor- und Masterstudium
Wirtschaftsrecht
KUBIN Ingrid, Diplomstudium Volkswirtschaft und Studien-
zweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie (Schwerpunkt VW)
im Bachelorstudium WISO
MAZANEC Josef, Diplomstudium Management Science
NEUMANN Gustaf, Bachelor- und Masterstudium
Wirtschaftsinformatik und Studienzweig WINF im
Bachelorstudium WISO
OBENAUS Wolfgang, Diplomstudium Internationale Betriebs-
wirtschaft und Studienzweig IBW im Bachelorstudium WISO
SCHUCH Josef, Diplomstudium Wirtschaft und Recht
SCHÜLEIN Johann August, Diplomstudium Sozioökonomie
und Studienzweig Volkswirtschaft und Sozioökonomie
(Schwerpunkt Sozioökonomie) im Bachelorstudium WISO
SCHWEIGER Günter, JOSZEF
ZINS Andreas, Diplomstudium Betriebswirtschaft und Studien-
zweig BW im Bachelorstudium WISO

Mitglieder des Betriebsrates für das allgemeine Personal

SCHWARTZ Judith (Vorsitzende)
HONEK Klemens (stellvertretender Vorsitzender)
JESCHEK Ernst (stellvertretender Vorsitzender)
BERGER Ingrid
HOCHLEITNER Claudia
JÄGER Friederike
LOICHT Herbert
NAGL Alfred
WEISSENBECK Michaela

Mitglieder des Betriebsrates für Universitätslehrer/innen

LAURER H. René (Vorsitzender)
RÖSSL Dietmar (stellvertretender Vorsitzender)
BECKER Joachim
DITTRICH Regina
FLATSCHER Rony
KNEIHS Benjamin
MIKL-HORKE Gertraude
REIGER Horst
STREMBECK Mark
THEIL Michael




invest
KREDIT


kommunal
K R E D I T

Nur eine starke Bankverbindung bringt Sie ganz nach oben. Die Unternehmen der Volksbank Gruppe.
www.volksbank.com

Verband der Mitarbeiter/innen in Forschung und Lehre an der WU

BERGER Peter (Vorsitzender)
FORTMÜLLER Richard (stellvertretender Vorsitzender)
AGHAMANOUKIAN Anahid
CHUDZIKOWSKI Katharina
COPNALL Anthony
JANSCHKEK Otto
THEIL Michael

Österreichische Hochschülerschaft an der WU

Vorstand

BUCHNER Manfred
BRADL Carina
FANK Martina
SCHEUCHENPFLUG Daniela

Ehrendoktor/inn/en

DUBS Rolf, o. Univ.Prof. Dr. oec. Dr. h. c., Altrector der Hochschule St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen
KORINEK Karl, Dr. Dr. h. c., Präsident des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes
LUTTER Marcus, em. Univ.Prof. Dr. iur. Dr. h. c., Sprecher des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, Bonn
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
PFANZAGL Johann, em. Univ.Prof. Dr. Dr. rer. soc. oec. h. c., Fellow IMS
ROTHSCHILD Kurt W., Dr. Dr. h. c. mult., em. Univ.Prof. der Universität Linz
STIGLITZ Joseph, Ph.D., Dr. h. c. Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2001, Columbia University in the City of New York
WITTE Eberhard, Dkfm. Dr. Dr. h. c., em. Univ.Prof. der Ludwig-Maximilians-Universität München, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Ehrensenaor/inn/en

ANDROSCH Hannes, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R., Vizerektor und Bundesminister für Finanzen a. D., Geschäftsführer der AIC Androsch International Management Consulting GmbH

BINSWANGER H. C., Univ.Prof., Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie
BREITENSTEIN Horst, Dkfm. Dr., Generaldirektor der IBM Österreich i. R., ehem. Vizerektor für Infrastruktur und neue Geschäftsfelder an der WU Wien
HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R.
HATAK Walter, Dr., Kommerzialrat, Haco Management Consulting GmbH
HÄUPL Michael, Dr., Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien
HIMMER Hans, Dr., Generaldirektor der Porsche Holding Ges. m. b. H., Salzburg, i. R.
HOPPE Heinz C., Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz AG, Stuttgart, i. R.
JARNIK Hans D., Senior Vice-President & Managing Director der Oracle Austria GmbH, i. R.
KOLLER Herbert Josef, Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der VOEST-Alpine AG a. D., Erster Vizepräsident der Oesterreichischen Nationalbank a. D.
KORNIS Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor der Ersten Allgemeinen Versicherungs-AG i. R., der GENERALI Allgemeinen und Rückversicherungs-AG i. R.
LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
LEITL Christoph, Mag. Dr., Präsident der Wirtschaftskammer Österreich
LIEBSCHER Klaus, Dr., Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, Wien
MAURER Andreas, Ökonomierat, Landeshauptmann von Niederösterreich a. D.
MÜNZNER Horst, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft i. R.
PISTAUER Michael, Dr., Generaldirektor Verbund (Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG)
RANDA Gerhard, Dkfm., Executive Vice-President, Magna International Europe AG
RIESENFELDER Gert, Dkfm. Dr., Aufsichtsratsvorsitzender der IBM Österreich i. R.
ROTHENBERGER Günter, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rothenberger AG, Frankfurt
ROTHENSTEINER Walter, Dr., Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
SCHAUMAYER Maria, Dkfm. Dr., Kommerzialrätin, Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank i. R.
SCHMIDT-CHIARI Guido, Dr., Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein i. R.
SELLITSCH Siegfried, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Wr. Städtischen Allgemeinen Versicherung AG i. R.

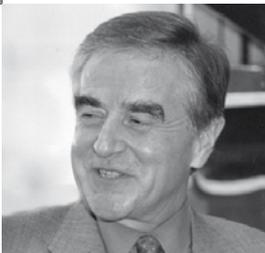
Viele bekannte Köpfe aus Medien, Politik und Wirtschaft zählen zu den 4.300 Mitgliedern des WU-Alumni-Clubs. Der AbsolventInnenverein der Wirtschaftsuniversität Wien gehört zu den erfolgreichsten Alumni-Clubs im deutschsprachigen Raum. Vielleicht bald auch durch Sie. Melden Sie sich an unter www.alumni.at. ERFOLG. MACHT. SPASS.

WU ALUMNI-CLUB

AbsolventInnenverein der Wirtschaftsuniversität Wien



IM RICHTIGEN
CLUB FÜR LEUTE
MIT KÖPFCHEN.



SAATCHI & SAATCHI

STÖCKEL Herbert G., Dkfm., Generaldirektor der IBM Österreich i. R.
STOLL Wilfried, Dr., Vorsitzender des Aufsichtsrats der Festo AG, Esslingen, Deutschland
TREICHL Andreas, Mag., Generaldirektor der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien
TREICHL Heinrich, Dr., Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands der Creditanstalt-Bankverein i. R.
VERZETNITSCH Fritz, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes a. D.
VRANITZKY Franz, Dkfm. Dr., Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.
WALA Adolf, Kommerzialrat, Präsident der Oesterreichischen Nationalbank i. R.
WALLNER Leo, Dkfm. Dr., Vizepräsident des Aufsichtsrates der Casinos Austria AG
WOLFSBERGER Walter, Dkfm. Dr., Generaldirektor der Siemens Österreich AG i. R.

Ehrenbürger/innen

BERGHÄUSER Bernt, Dipl.Ing., Direktor i. R., Marketing Services, BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
ERNDL Wolfgang, Dr.
GLEISSNER Friedrich, Dr. iur., Leiter der Abteilung für Handelspolitik und Außenhandel der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft i. R.
HAIDEN René Alfons, Dipl.Vw. Dr., Kommerzialrat, Generaldirektor der Bank Austria AG i. R.
HANNEMANN Gerrit, Generaldirektor der Philips Gesellschaft i. R.
HLAWENICZKA Kurt, Architekt, Dipl.Ing. Dr., Generalplaner des Universitätszentrums Althanstraße
HOFSTÄTTER Adolf, Dkfm., Kommerzialrat, Vorstandsdirektor der Philips Data Systems i. R.
JOHN Emeran, Prokurist i. R.
KERSCHBAUM Werner, Mag. Dr., stv. Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes
KIENZL Heinz, Dr., Erster Vizepräsident der Oesterreichischen Nationalbank a. D., Generaldirektor der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
KOTZ Christian Peter, BPW Bergische Achsen Kommanditgesellschaft, Wiehl, Deutschland
KREJCI Herbert, Prof., Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller a. D.
LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
LOOMIS Clark L., Dr., B. Sc., M. A.

MOULTON Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings Institution
PRENNER Gerhard, Dr., Primarius, Obmann der Akademisch-sozialen Arbeitsgemeinschaft Österreichs
REIGER Herbert, Dr., Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Österreich i. R.
SCHNEIDER Rudolf, Dkfm. Dr., Konsul, Präsident des Österreichisch-Chinesischen Wirtschaftskomitees, i. R.
SCHOELLER Philipp, Dipl.Vw.
SCHRAGL Alfred, Dr., Wirtschaftskammer Österreich, Außenstelle Frankfurt, i. R.
SUPPAN Erich, Kommerzialrat
UKERS William Harrison, B. A., M. A.
WALLNER Leo, Dkfm. Dr., Vizepräsident des Aufsichtsrates der Casinos Austria AG
WELSER Waltraud, Kommerzialrätin, J. Welser OHG

Träger/innen des Ehrenrings

LEHR Alfred, Prof. Dkfm. Dr., Ehrenpräsident des Kuratoriums zur Förderung der Wirtschaftsuniversität Wien
MERTENS Peter, em. Univ.Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsuniversität Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien, Austria
Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Christoph Badelt, Vizerektorin Eva Eberhartinger, Vizerektorin Barbara Sporn
vorbehaltlich Satz- und Druckfehler
Erscheinungstermin: Mai 2008; alle statistischen Daten beziehen sich, sofern nicht
anders angegeben, auf das Studienjahr 2006/07
Projektkoordination und Redaktion: Inge Hausbichler, Barbara Enzinger, Außeninstitut
Lektorat: Birgit Trinker
Grafische Gestaltung: Saatchi & Saatchi, Vienna
Fotos: WU-Archiv, WU-Alumni-Club-Archiv, Studio Huger, media Wien
Druck: Bernsteiner Druckservice, Wien
Kontakt: Web: www.wu-wien.ac.at
Telefon: +43 1 313 36-0
Fax: +43 1 313 36-750